

Gesetzentwurf

der Bundesregierung

**Entwurf eines Gesetzes
zu dem Wiener Übereinkommen vom 23. Mai 1969
über das Recht der Verträge**

A. Zielsetzung

Die Wiener Vertragsrechtskonvention ist als Kodifikation des Völkergewohnheitsrechts auf dem Gebiet der völkerrechtlichen Verträge 1969 zustande gekommen und 1980 für 35 Staaten in Kraft getreten. Sie behandelt die Regeln über Abschluß, Durchführung und Beendigung von Verträgen zwischen Staaten. Die Bundesrepublik Deutschland soll die Konvention, die sie bereits 1970 unterzeichnet hatte, nunmehr aufgrund des Vertragsgesetzes ratifizieren, um sich gegenüber den derzeit 43 Vertragspartnern auf die Bestimmungen der Konvention berufen zu können.

B. Lösung

Das Übereinkommen wird nach Einholung der Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften gemäß Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 GG ratifiziert.

C. Alternative

Weiterbestand des vertragslosen Zustandes liegt nicht in unserem Interesse.

D. Kosten

keine

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
14 (21) – 311 09 – Wi 33/84

Bonn, den 10. Februar 1984

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen Entwurf eines Gesetzes zu dem Wiener Übereinkommen vom 23. Mai 1969 über das Recht der Verträge mit Begründung und Vorblatt.

Der Wortlaut des Übereinkommens in englischer und französischer Sprache mit deutscher Übersetzung sowie die Denkschrift hierzu sind beigefügt.

Ich bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend ist der Bundesminister des Auswärtigen.

Der Bundesrat hat in seiner 531. Sitzung am 3. Februar 1984 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben.

Kohl

Entwurf eines Gesetzes zu dem Wiener Übereinkommen vom 23. Mai 1969 über das Recht der Verträge

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in New York am 29. April 1970 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Wiener Übereinkommen vom 23. Mai 1969 über das Recht der Verträge wird zugestimmt. Das Übereinkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Übereinkommen nach seinem Artikel 84 Abs. 2 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung zum Vertragsgesetz

Zu Artikel 1

Auf das Übereinkommen findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da es sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Zu Artikel 2

Das Übereinkommen soll auch auf das Land Berlin Anwendung finden, das Gesetz enthält daher die übliche Berlin-Klausel.

Zu Artikel 3

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Übereinkommen nach seinem Artikel 84 Abs. 2 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung des Gesetzes und die Anwendung des Übereinkommens nicht mit Kosten belastet.

Die Kodifikation gewohnheitsrechtlicher Regeln über das Völkervertragsrecht durch das Übereinkommen hat keine Auswirkungen auf Einzelpreise und das Preisniveau (Verbraucherpreisniveau).

Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge
Vienna Convention on the Law of Treaties
Convention de Vienne sur le droit des traités

(Übersetzung)

The States Parties to the present Convention,

Les Etats Parties à la présente Convention,

Die Vertragsstaaten dieses Übereinkommens –

Considering the fundamental role of treaties in the history of international relations,

Considérant le rôle fondamental des traités dans l'histoire des relations internationales,

in Anbetracht der grundlegenden Rolle der Verträge in der Geschichte der internationalen Beziehungen;

Recognizing the ever-increasing importance of treaties as a source of international law and as a means of developing peaceful co-operation among nations, whatever their constitutional and social systems,

Reconnaissant l'importance de plus en plus grande des traités en tant que source du droit international et en tant que moyen de développer la coopération pacifique entre les nations, quels que soient leurs régimes constitutionnels et sociaux,

in Erkenntnis der ständig wachsenden Bedeutung der Verträge als Quelle des Völkerrechts und als Mittel zur Entwicklung der friedlichen Zusammenarbeit zwischen den Völkern ungeachtet ihrer Verfassungs- und Gesellschaftssysteme;

Noting that the principles of free consent and of good faith and the *pacta sunt servanda* rule are universally recognized,

Constatant que les principes du libre consentement et de la bonne foi et la règle *pacta sunt servanda* sont universellement reconnus,

im Hinblick darauf, daß die Grundsätze der freien Zustimmung und von Treu und Glauben sowie der Rechtsgrundsatz *pacta sunt servanda* allgemein anerkannt sind;

Affirming that disputes concerning treaties, like other international disputes, should be settled by peaceful means and in conformity with the principles of justice and international law,

Affirmant que les différends concernant les traités doivent, comme les autres différends internationaux, être réglés par des moyens pacifiques et conformément aux principes de la justice et du droit international,

in Bekräftigung des Grundsatzes, daß Streitigkeiten über Verträge wie andere internationale Streitigkeiten durch friedliche Mittel nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit und des Völkerrechts beigelegt werden sollen;

Recalling the determination of the peoples of the United Nations to establish conditions under which justice and respect for the obligations arising from treaties can be maintained,

Rappelant la résolution des peuples des Nations Unies de créer les conditions nécessaires au maintien de la justice et du respect des obligations nées des traités,

eingedenk der Entschlossenheit der Völker der Vereinten Nationen, Bedingungen zu schaffen, unter denen Gerechtigkeit und die Achtung vor den Verpflichtungen aus Verträgen gewahrt werden können;

Having in mind the principles of international law embodied in the Charter of the United Nations, such as the principles of the equal rights and self-determination of peoples, of the sovereign equality and independence of all States, of non-interference in the domestic affairs of States, of the prohibition of the threat or use of force and of universal respect for, and observance of, human rights and fundamental freedoms for all,

Conscients des principes de droit international incorporés dans la Charte des Nations Unies, tels que les principes concernant l'égalité des droits des peuples et leur droit de disposer d'eux-mêmes, l'égalité souveraine et l'indépendance de tous les Etats, la non-ingérence dans les affaires intérieures des Etats, l'interdiction de la menace ou de l'emploi de la force et le respect universel et effectif des droits de l'homme et des libertés fondamentales pour tous,

im Bewußtsein der in der Charta der Vereinten Nationen enthaltenen völkerrechtlichen Grundsätze, darunter der Grundsätze der Gleichberechtigung und Selbstbestimmung der Völker, der souveränen Gleichheit und Unabhängigkeit aller Staaten, der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten der Staaten, des Verbots der Androhung oder Anwendung von Gewalt sowie der allgemeinen Achtung und Wahrung der Menschenrechte und Grundfreiheiten für alle;

Believing that the codification and progressive development of the law of treaties achieved in the present Convention will promote the purposes of the United Nations set forth in the Charter, namely, the maintenance of international peace and security, the development of friendly relations and the achievement of co-operation among nations,

Convaincus que la codification et le développement progressif du droit des traités réalisés dans la présente Convention serviront les buts des Nations Unies énoncés dans la Charte, qui sont de maintenir la paix et la sécurité internationales, de développer entre les nations des relations amicales et de réaliser la coopération internationale,

überzeugt, daß die in diesem Übereinkommen verwirklichte Kodifizierung und fortschreitende Entwicklung des Vertragsrechts die in der Charta der Vereinten Nationen verkündeten Ziele fördern wird, nämlich die Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit, die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen und die Verwirklichung der Zusammenarbeit zwischen den Nationen;

Affirming that the rules of customary international law will continue to govern questions not regulated by the provisions of the present Convention,

Affirmant que les règles du droit international coutumier continueront à régir les questions non réglées dans les dispositions de la présente Convention,

in Bekräftigung des Grundsatzes, daß die Sätze des Völkergewohnheitsrechts weiterhin für Fragen gelten, die in diesem Übereinkommen nicht geregelt sind –

Have agreed as follows:

Sont convenus de ce qui suit:

haben folgendes vereinbart:

Part I Introduction

Article 1

Scope of the present Convention

The present Convention applies to treaties between States.

Article 2

Use of terms

1. For the purposes of the present Convention:

- (a) "treaty" means an international agreement concluded between States in written form and governed by international law, whether embodied in a single instrument or in two or more related instruments and whatever its particular designation;
- (b) "ratification", "acceptance", "approval" and "accession" mean in each case the international act so named whereby a State establishes on the international plane its consent to be bound by a treaty;
- (c) "full powers" means a document emanating from the competent authority of a State designating a person or persons to represent the State for negotiating, adopting or authenticating the text of a treaty, for expressing the consent of the State to be bound by a treaty, or for accomplishing any other act with respect to a treaty;
- (d) "reservation" means a unilateral statement, however phrased or named, made by a State, when signing, ratifying, accepting, approving or acceding to a treaty, whereby it purports to exclude or to modify the legal effect of certain provisions of the treaty in their application to that State;
- (e) "negotiating State" means a State which took part in the drawing up and adoption of the text of the treaty;
- (f) "contracting State" means a State which has consented to be bound by the treaty, whether or not the treaty has entered into force;

Partie I Introduction

Article premier

Portée de la présente Convention

La présente Convention s'applique aux traités entre Etats.

Article 2

Expressions employées

1. Aux fins de la présente Convention:

- a) l'expression «traité» s'entend d'un accord international conclu par écrit entre Etats et régi par le droit international, qu'il soit consigné dans un instrument unique ou dans deux ou plusieurs instruments connexes, et quelle que soit sa dénomination particulière;
- b) les expressions «ratification», «acceptation», «approbation» et «adhésion» s'entendent, selon le cas, de l'acte international ainsi dénommé par lequel un Etat établit sur le plan international son consentement à être lié par un traité;
- c) l'expression «pleins pouvoirs» s'entend d'un document émanant de l'autorité compétente d'un Etat et désignant une ou plusieurs personnes pour représenter l'Etat pour la négociation, l'adoption ou l'authentification du texte d'un traité, pour exprimer le consentement de l'Etat à être lié par un traité ou pour accomplir tout autre acte à l'égard du traité;
- d) l'expression «réserve» s'entend d'une déclaration unilatérale, quel que soit son libellé ou sa désignation, faite par un Etat quand il signe, ratifie, accepte ou approuve un traité ou y adhère, par laquelle il vise à exclure ou à modifier l'effet juridique de certaines dispositions du traité dans leur application à cet Etat;
- e) l'expression «Etat ayant participé à la négociation» s'entend d'un Etat ayant participé à l'élaboration et à l'adoption du texte du traité;
- f) l'expression «Etat contractant» s'entend d'un Etat qui a consenti à être lié par le traité, que le traité soit entré en vigueur ou non;

Teil I Einleitung

Artikel 1

Geltungsbereich dieses Übereinkommens

Dieses Übereinkommen findet auf Verträge zwischen Staaten Anwendung.

Artikel 2

Begriffsbestimmungen

(1) Im Sinne dieses Übereinkommens

- a) bedeutet „Vertrag“ eine in Schriftform geschlossene und vom Völkerrecht bestimmte internationale Übereinkunft zwischen Staaten, gleichviel ob sie in einer oder in mehreren zusammengehöriger Urkunden enthalten ist und welche besondere Bezeichnung sie hat;
- b) bedeutet „Ratifikation“, „Annahme“, „Genehmigung“ und „Beitritt“ jeweils die so bezeichnete völkerrechtliche Handlung, durch die ein Staat im internationalen Bereich seine Zustimmung bekundet, durch einen Vertrag gebunden zu sein;
- c) bedeutet „Vollmacht“ eine vom zuständigen Organ eines Staates errichtete Urkunde, durch die einzelne oder mehrere Personen benannt werden, um in Vertretung des Staates den Text eines Vertrags auszuhandeln oder als authentisch festzulegen, die Zustimmung des Staates auszudrücken, durch einen Vertrag gebunden zu sein, oder sonstige Handlungen in bezug auf einen Vertrag vorzunehmen;
- d) bedeutet „Vorbehalt“ eine wie auch immer formulierte oder bezeichnete, von einem Staat bei der Unterzeichnung, Ratifikation, Annahme oder Genehmigung eines Vertrags oder bei dem Beitritt zu einem Vertrag abgegebene einseitige Erklärung, durch die der Staat bezweckt, die Rechtswirkung einzelner Vertragsbestimmungen in der Anwendung auf diesen Staat auszuschließen oder zu ändern;
- e) bedeutet „Verhandlungsstaat“ einen Staat, der am Abfassen und Annehmen des Vertragstextes teilgenommen hat;
- f) bedeutet „Vertragsstaat“ einen Staat, der zugestimmt hat, durch den Vertrag gebunden zu sein, gleichviel ob der Vertrag in Kraft getreten ist oder nicht;

- (g) "party" means a State which has consented to be bound by the treaty and for which the treaty is in force;
- (h) "third State" means a State not a party to the treaty;
- (i) "international organization" means an intergovernmental organization.
- g) l'expression «partie» s'entend d'un Etat qui a consenti à être lié par le traité et à l'égard duquel le traité est en vigueur;
- h) l'expression «Etat tiers» s'entend d'un Etat qui n'est pas partie au traité;
- i) l'expression «organisation internationale» s'entend d'une organisation intergouvernementale.
- g) bedeutet „Vertragspartei“ einen Staat, der zugestimmt hat, durch den Vertrag gebunden zu sein, und für den der Vertrag in Kraft ist;
- h) bedeutet „Drittstaat“ einen Staat, der nicht Vertragspartei ist;
- i) bedeutet „internationale Organisation“ eine zwischenstaatliche Organisation.

2. The provisions of paragraph 1 regarding the use of terms in the present Convention are without prejudice to the use of those terms or to the meanings which may be given to them in the internal law of any State.

2. Les dispositions du paragraphe 1 concernant les expressions employées dans la présente Convention ne préjudicient pas à l'emploi de ces expressions ni au sens qui peut leur être donné dans le droit interne d'un Etat.

(2) Die Bestimmungen des Absatzes 1 über die in diesem Übereinkommen verwendeten Begriffe beeinträchtigen weder die Verwendung dieser Begriffe noch die Bedeutung, die ihnen im innerstaatlichen Recht gegebenenfalls zukommt.

Article 3

International agreements not within the scope of the present Convention

The fact that the present Convention does not apply to international agreements concluded between States and other subjects of international law or between such other subjects of international law, or to international agreements not in written form, shall not affect:

- (a) the legal force of such agreements;
- (b) the application to them of any of the rules set forth in the present Convention to which they would be subject under international law independently of the Convention;
- (c) the application of the Convention to the relations of States as between themselves under international agreements to which other subjects of international law are also parties.

Article 3

Accords internationaux n'entrant pas dans le cadre de la présente Convention

Le fait que la présente Convention ne s'applique ni aux accords internationaux conclus entre des Etats et d'autres sujets du droit international, ni aux accords internationaux qui n'ont pas été conclus par écrit, ne porte pas atteinte:

- a) à la valeur juridique de tels accords;
- b) à l'application à ces accords de toutes règles énoncées dans la présente Convention auxquelles ils seraient soumis en vertu du droit international indépendamment de ladite Convention;
- c) à l'application de la Convention aux relations entre Etats régies par des accords internationaux auxquels sont également parties d'autres sujets du droit international.

Artikel 3

Nicht in den Geltungsbereich dieses Übereinkommens fallende internationale Übereinkünfte

Der Umstand, daß dieses Übereinkommen weder auf die zwischen Staaten und anderen Völkerrechtssubjekten oder zwischen solchen anderen Völkerrechtssubjekten geschlossenen internationalen Übereinkünfte noch auf nicht schriftliche internationale Übereinkünfte Anwendung findet, berührt nicht

- a) die rechtliche Gültigkeit solcher Übereinkünfte;
- b) die Anwendung einer der in diesem Übereinkommen niedergelegten Regeln auf sie, denen sie auch unabhängig von diesem Übereinkommen auf Grund des Völkerrechts unterworfen wären;
- c) die Anwendung des Übereinkommens auf die Beziehungen zwischen Staaten auf Grund internationaler Übereinkünfte, denen auch andere Völkerrechtssubjekte als Vertragsparteien angehören.

Article 4

Non-retroactivity of the present Convention

Without prejudice to the application of any rules set forth in the present Convention to which treaties would be subject under international law independently of the Convention, the Convention applies only to treaties which are concluded by States after the entry into force of the present Convention with regard to such States.

Article 4

Non-rétroactivité de la présente Convention

Sans préjudice de l'application de toutes règles énoncées dans la présente Convention auxquelles les traités seraient soumis en vertu du droit international indépendamment de ladite Convention, celle-ci s'applique uniquement aux traités conclus par des Etats après son entrée en vigueur à l'égard de ces Etats.

Artikel 4

Nichtrückwirkung dieses Übereinkommens

Unbeschadet der Anwendung der in diesem Übereinkommen niedergelegten Regeln, denen Verträge unabhängig von dem Übereinkommen auf Grund des Völkerrechts unterworfen wären, findet das Übereinkommen nur auf Verträge Anwendung, die von Staaten geschlossen werden, nachdem das Übereinkommen für sie in Kraft getreten ist.

Article 5

Treaties constituting international organizations and treaties adopted within an international organization

The present Convention applies to any treaty which is the constituent instrument of an international organization and to any treaty adopted within an international

Article 5

Traités constitutifs d'organisations internationales et traités adoptés au sein d'une organisation internationale

La présente Convention s'applique à tout traité qui est l'acte constitutif d'une organisation internationale et à tout traité adopté au sein d'une organisation inter-

Artikel 5

Gründungsverträge internationaler Organisationen und im Rahmen einer internationalen Organisation angenommene Verträge

Dieses Übereinkommen findet auf jeden Vertrag Anwendung, der die Gründungsurkunde einer internationalen Organisation bildet, sowie auf jeden im

organization without prejudice to any relevant rules of the organization.

nationale, sous réserve de toute règle pertinente de l'organisation.

Rahmen einer internationalen Organisation angenommenen Vertrag, unbeschadet aller einschlägigen Vorschriften der Organisation.

Part II
Conclusion and Entry into Force of Treaties

Section 1

Conclusion of treaties

Article 6

Capacity of States to conclude treaties

Every State possesses capacity to conclude treaties.

Article 7

Full powers

1. A person is considered as representing a State for the purpose of adopting or authenticating the text of a treaty or for the purpose of expressing the consent of the State to be bound by a treaty if:

- (a) he produces appropriate full powers; or
- (b) it appears from the practice of the States concerned or from other circumstances that their intention was to consider that person as representing the State for such purposes and to dispense with full powers.

2. In virtue of their functions and without having to produce full powers, the following are considered as representing their State:

- (a) Heads of State, Heads of Government and Ministers for Foreign Affairs, for the purpose of performing all acts relating to the conclusion of a treaty;
- (b) heads of diplomatic missions, for the purpose of adopting the text of a treaty between the accrediting State and the State to which they are accredited;
- (c) representatives accredited by States to an international conference or to an international organization or one of its organs, for the purpose of adopting the text of a treaty in that conference, organization or organ.

Article 8

Subsequent confirmation of an act performed without authorization

An act relating to the conclusion of a treaty performed by a person who cannot be considered under article 7 as

Partie II
Conclusion et entrée en vigueur des traités

Section 1

Conclusion des traités

Article 6

Capacité des Etats de conclure des traités

Tout Etat a la capacité de conclure des traités.

Article 7

Pleins pouvoirs

1. Une personne est considérée comme représentant un Etat pour l'adoption ou l'authentification du texte d'un traité ou pour exprimer le consentement de l'Etat à être lié par un traité:

- a) si elle produit des pleins pouvoirs appropriés; ou
- b) s'il ressort de la pratique des Etats intéressés ou d'autres circonstances qu'ils avaient l'intention de considérer cette personne comme représentant l'Etat à ces fins et de ne pas requérir la présentation de pleins pouvoirs.

2. En vertu de leurs fonctions et sans avoir à produire de pleins pouvoirs, sont considérés comme représentant leur Etat:

- a) les chefs d'Etat, les chefs de gouvernement et les ministres des affaires étrangères, pour tous les actes relatifs à la conclusion d'un traité;
- b) les chefs de mission diplomatique, pour l'adoption du texte d'un traité entre l'Etat accréditant et l'Etat accréditaire;
- c) les représentants accrédités des Etats à une conférence internationale ou auprès d'une organisation internationale ou d'un de ses organes, pour l'adoption du texte d'un traité dans cette conférence, cette organisation ou cet organe.

Article 8

Confirmation ultérieure d'un acte accompli sans autorisation

Un acte relatif à la conclusion d'un traité accompli par une personne qui ne peut, en vertu de l'article 7, être considé-

Teil II
Abschluß und Inkrafttreten von Verträgen

Abschnitt 1

Abschluß von Verträgen

Artikel 6

Vertragsfähigkeit der Staaten

Jeder Staat besitzt die Fähigkeit, Verträge zu schließen.

Artikel 7

Vollmacht

(1) Eine Person gilt hinsichtlich des Annehmens des Textes eines Vertrags oder der Festlegung seines authentischen Textes oder der Abgabe der Zustimmung eines Staates, durch einen Vertrag gebunden zu sein, als Vertreter eines Staates,

- a) wenn sie eine gehörige Vollmacht vorlegt oder
- b) wenn aus der Übung der beteiligten Staaten oder aus anderen Umständen hervorgeht, daß sie die Absicht hatten, diese Person als Vertreter des Staates für die genannten Zwecke anzusehen und auch keine Vollmacht zu verlangen.

(2) Kraft ihres Amtes werden, ohne eine Vollmacht vorlegen zu müssen, als Vertreter ihres Staates angesehen.

- a) Staatsoberhäupter, Regierungschefs und Außenminister zur Vornahme aller sich auf den Abschluß eines Vertrags beziehenden Handlungen;
- b) Chefs diplomatischer Missionen zum Annehmen des Textes eines Vertrags zwischen Entsende- und Empfangsstaat;
- c) die von Staaten bei einer internationalen Konferenz oder bei einer internationalen Organisation oder einem ihrer Organe beglaubigten Vertreter zum Annehmen des Textes eines Vertrags im Rahmen der Konferenz, der Organisation oder des Organs.

Artikel 8

Nachträgliche Bestätigung einer ohne Ermächtigung vorgenommenen Handlung

Eine sich auf den Abschluß eines Vertrags beziehende Handlung, die von einer Person vorgenommen wird, welche nicht

authorized to represent a State for that purpose is without legal effect unless afterwards confirmed by that State.

Article 9

Adoption of the text

1. The adoption of the text of a treaty takes place by the consent of all the States participating in its drawing up except as provided in paragraph 2.

2. The adoption of the text of a treaty at an international conference takes place by the vote of two thirds of the States present and voting, unless by the same majority they shall decide to apply a different rule.

Article 10

Authentication of the text

The text of a treaty is established as authentic and definitive:

- (a) by such procedure as may be provided for in the text or agreed upon by the States participating in its drawing up; or
- (b) failing such procedure, by the signature, signature *ad referendum* or initialling by the representatives of those States of the text of the treaty or of the Final Act of a conference incorporating the text.

Article 11

Means of expressing consent to be bound by a treaty

The consent of a State to be bound by a treaty may be expressed by signature, exchange of instruments constituting a treaty, ratification, acceptance, approval or accession, or by any other means if so agreed.

Article 12

Consent to be bound by a treaty expressed by signature

1. The consent of a State to be bound by a treaty is expressed by the signature of its representative when:

- (a) the treaty provides that signature shall have that effect;
- (b) it is otherwise established that the negotiating States were agreed that signature should have that effect; or

rée comme autorisée à représenter un Etat à cette fin est sans effet juridique, à moins qu'il ne soit confirmé ultérieurement par cet Etat.

Article 9

Adoption du texte

1. L'adoption du texte d'un traité s'effectue par le consentement de tous les Etats participant à son élaboration, sauf dans les cas prévus au paragraphe 2.

2. L'adoption du texte d'un traité à une conférence internationale s'effectue à la majorité des deux tiers des Etats présents et votants, à moins que ces Etats ne décident, à la même majorité, d'appliquer une règle différente.

Article 10

Authentification du texte

Le texte d'un traité est arrêté comme authentique et définitif:

- a) suivant la procédure établie dans ce texte ou convenue par les Etats participant à l'élaboration du traité; ou,
- b) à défaut d'une telle procédure, par la signature, signature *ad referendum* ou le paraphe, par les représentants de ces Etats, du texte du traité ou de l'acte final d'une conférence dans lequel le texte est consigné.

Article 11

Modes d'expression du consentement à être lié par un traité

Le consentement d'un Etat à être lié par un traité peut être exprimé par la signature, l'échange d'instruments constituant un traité, la ratification, l'acceptation, l'approbation ou l'adhésion, ou par tout autre moyen convenu.

Article 12

Expression, par la signature, du consentement à être lié par un traité

1. Le consentement d'un Etat à être lié par un traité s'exprime par la signature du représentant de cet Etat:

- a) lorsque le traité prévoit que la signature aura cet effet;
- b) lorsqu'il est par ailleurs établi que les Etats ayant participé à la négociation étaient convenus que la signature aurait cet effet; ou

nach Artikel 7 als zur Vertretung eines Staates zu diesem Zweck ermächtigt angesehen werden kann, ist ohne Rechtswirkung, sofern sie nicht nachträglich von dem Staat bestätigt wird.

Artikel 9

Annehmen des Textes

(1) Der Text eines Vertrags wird durch Zustimmung aller an seiner Abfassung beteiligten Staaten angenommen, soweit Absatz 2 nichts anderes vorsieht.

(2) Auf einer internationalen Konferenz wird der Text eines Vertrags mit den Stimmen von zwei Dritteln der anwesenden und abstimmenden Staaten angenommen, sofern sie nicht mit der gleichen Mehrheit die Anwendung einer anderen Regel beschließen.

Artikel 10

Festlegung des authentischen Textes

Der Text eines Vertrags wird als authentisch und endgültig festgelegt,

- a) nach dem Verfahren, das darin vorgesehen oder von den an seiner Abfassung beteiligten Staaten vereinbart wurde, oder,
- b) in Ermangelung eines solchen Verfahrens, durch Unterzeichnung, Unterzeichnung *ad referendum* oder Paraphierung des Vertragswortlauts oder einer den Wortlaut enthaltenden Schlußakte einer Konferenz durch die Vertreter dieser Staaten.

Artikel 11

Arten der Zustimmung, durch einen Vertrag gebunden zu sein

Die Zustimmung eines Staates, durch einen Vertrag gebunden zu sein, kann durch Unterzeichnung, Austausch von Urkunden, die einen Vertrag bilden, Ratifikation, Annahme, Genehmigung oder Beitritt oder auf eine andere vereinbarte Art ausgedrückt werden.

Artikel 12

Zustimmung, durch einen Vertrag gebunden zu sein, durch Unterzeichnung

(1) Die Zustimmung eines Staates, durch einen Vertrag gebunden zu sein, wird durch Unterzeichnung seitens seines Vertreters ausgedrückt,

- a) wenn der Vertrag vorsieht, daß der Unterzeichnung diese Wirkung zukommen soll;
- b) wenn anderweitig feststeht, daß die Verhandlungsstaaten der Unterzeichnung einvernehmlich diese Wirkung beilegen wollten, oder

- (c) the intention of the State to give that effect to the signature appears from the full powers of its representative or was expressed during the negotiation.
- c) lorsque l'intention de l'Etat de donner cet effet à la signature ressort des pleins pouvoirs de son représentant ou a été exprimée au cours de la négociation.
- c) wenn die Absicht des Staates, der Unterzeichnung diese Wirkung beizulegen, aus der Vollmacht seines Vertreters hervorgeht oder während der Verhandlung zum Ausdruck gebracht wurde.

2. For the purposes of paragraph 1:

- (a) the initialling of a text constitutes a signature of the treaty when it is established that the negotiating States so agreed;
- a) le paragraphe d'un texte vaut signature du traité lorsqu'il est établi que les Etats ayant participé à la négociation en étaient ainsi convenus;
- (2) Im Sinne des Absatzes 1
- a) gilt die Paraphierung des Textes als Unterzeichnung des Vertrags, wenn feststeht, daß die Verhandlungsstaaten dies vereinbart haben;
- (b) the signature *ad referendum* of a treaty by a representative, if confirmed by his State, constitutes a full signature of the treaty.
- b) la signature *ad referendum* d'un traité par le représentant d'un Etat, si elle est confirmée par ce dernier, vaut signature définitive du traité.
- b) gilt die Unterzeichnung eines Vertrags *ad referendum* durch den Vertreter eines Staates als unbedingte Vertragsunterzeichnung, wenn sie von dem Staat bestätigt wird.

Article 13**Consent to be bound by a treaty expressed by an exchange of instruments constituting a treaty**

The consent of States to be bound by a treaty constituted by instruments exchanged between them is expressed by that exchange when:

- (a) the instruments provide that their exchange shall have that effect; or
- (b) it is otherwise established that those States were agreed that the exchange of instruments should have that effect.

Article 13**Expression, par l'échange d'instruments constituant un traité, du consentement à être lié par un traité**

Le consentement des Etats à être liés par un traité constitué par les instruments échangés entre eux s'exprime par cet échange:

- a) lorsque les instruments prévoient que leur échange aura cet effet; ou
- b) lorsqu'il est par ailleurs établi que ces Etats étaient convenus que l'échange des instruments aurait cet effet.

Artikel 13**Zustimmung, durch einen Vertrag gebunden zu sein, durch Austausch der einen Vertrag bildenden Urkunden**

Die Zustimmung von Staaten, durch einen Vertrag gebunden zu sein, der durch zwischen ihnen ausgetauschte Urkunden begründet wird, findet in diesem Austausch ihren Ausdruck,

- a) wenn die Urkunden vorsehen, daß ihrem Austausch diese Wirkung zukommen soll, oder
- b) wenn anderweitig feststeht, daß diese Staaten dem Austausch der Urkunden einvernehmlich diese Wirkung beilegen wollten.

Article 14**Consent to be bound by a treaty expressed by ratification, acceptance or approval**

1. The consent of a State to be bound by a treaty is expressed by ratification when:

- (a) the treaty provides for such consent to be expressed by means of ratification;
- (b) it is otherwise established that the negotiating States were agreed that ratification should be required;
- (c) the representative of the State has signed the treaty subject to ratification; or
- (d) the intention of the State to sign the treaty subject to ratification appears from the full powers of its representative or was expressed during the negotiation.

Article 14**Expression, par la ratification, l'acceptation ou l'approbation, du consentement à être lié par un traité**

1. Le consentement d'un Etat à être lié par un traité s'exprime par la ratification:

- a) lorsque le traité prévoit que ce consentement s'exprime par la ratification;
- b) lorsqu'il est par ailleurs établi que les Etats ayant participé à la négociation étaient convenus que la ratification serait requise;
- c) lorsque le représentant de cet Etat a signé le traité sous réserve de ratification; ou
- d) lorsque l'intention de cet Etat de signer le traité sous réserve de ratification ressort des pleins pouvoirs de son représentant ou a été exprimée au cours de la négociation.

Artikel 14**Zustimmung, durch einen Vertrag gebunden zu sein, durch Ratifikation, Annahme oder Genehmigung**

(1) Die Zustimmung eines Staates, durch einen Vertrag gebunden zu sein, wird durch Ratifikation ausgedrückt,

- a) wenn der Vertrag vorsieht, daß diese Zustimmung durch Ratifikation ausgedrückt wird;
- b) wenn anderweitig feststeht, daß die Verhandlungsstaaten die Ratifikation einvernehmlich für erforderlich hielten;
- c) wenn der Vertreter des Staates den Vertrag unter Vorbehalt der Ratifikation unterzeichnet hat oder
- d) wenn die Absicht des Staates, den Vertrag unter Vorbehalt der Ratifikation zu unterzeichnen, aus der Vollmacht seines Vertreters hervorgeht oder während der Verhandlungen zum Ausdruck gebracht wurde.

2. The consent of a State to be bound by a treaty is expressed by acceptance or approval under conditions similar to those which apply to ratification.

2. Le consentement d'un Etat à être lié par un traité s'exprime par l'acceptation ou l'approbation dans des conditions analogues à celles qui s'appliquent à la ratification.

(2) Die Zustimmung eines Staates, durch einen Vertrag gebunden zu sein, wird durch Annahme oder Genehmigung unter ähnlichen Bedingungen ausgedrückt, wie sie für die Ratifikation gelten.

Article 15**Consent to be bound by a treaty expressed by accession**

The consent of a State to be bound by a treaty is expressed by accession when:

- (a) the treaty provides that such consent may be expressed by that State by means of accession;
- (b) it is otherwise established that the negotiating States were agreed that such consent may be expressed by that State by means of accession; or
- (c) all the parties have subsequently agreed that such consent may be expressed by that State by means of accession.

Article 16**Exchange or deposit of instruments of ratification, acceptance, approval or accession**

Unless the treaty otherwise provides, instruments of ratification, acceptance, approval or accession establish the consent of a State to be bound by a treaty upon:

- (a) their exchange between the contracting States;
- (b) their deposit with the depositary; or
- (c) their notification to the contracting States or to the depositary, if so agreed.

Article 17**Consent to be bound by part of a treaty and choice of differing provisions**

1. Without prejudice to articles 19 to 23, the consent of a State to be bound by part of a treaty is effective only if the treaty so permits or the other contracting States so agree.

2. The consent of a State to be bound by a treaty which permits a choice between differing provisions is effective only if it is made clear to which of the provisions the consent relates.

Article 18**Obligation not to defeat the object and purpose of a treaty prior to its entry into force**

A State is obliged to refrain from acts which would defeat the object and purpose of a treaty when:

- (a) it has signed the treaty or has exchanged instruments constituting the treaty subject to ratification, acceptance or approval, until it shall

Article 15**Expression, par l'adhésion, du consentement à être lié par un traité**

Le consentement d'un Etat à être lié par un traité s'exprime par l'adhésion:

- a) lorsque le traité prévoit que ce consentement peut être exprimé par cet Etat par voie d'adhésion;
- b) lorsqu'il est par ailleurs établi que les Etats ayant participé à la négociation étaient convenus que ce consentement pourrait être exprimé par cet Etat par voie d'adhésion; ou
- c) lorsque toutes les parties sont convenues ultérieurement que ce consentement pourrait être exprimé par cet Etat par voie d'adhésion.

Article 16**Echange ou dépôt des instruments de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion**

A moins que le traité n'en dispose autrement, les instruments de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion établissent le consentement d'un Etat à être lié par un traité au moment:

- a) de leur échange entre les Etats contractants;
- b) de leur dépôt auprès du dépositaire; ou
- c) de leur notification aux Etats contractants ou au dépositaire, s'il en est ainsi convenu.

Article 17**Consentement à être lié par une partie d'un traité et choix entre des dispositions différentes**

1. Sans préjudice des articles 19 à 23, le consentement d'un Etat à être lié par une partie d'un traité ne produit effet que si le traité le permet ou si les autres Etats contractants y consentent.

2. Le consentement d'un Etat à être lié par un traité qui permet de choisir entre des dispositions différentes ne produit effet que si les dispositions sur lesquelles il porte sont clairement indiquées.

Article 18**Obligation de ne pas priver un traité de son objet et de son but avant son entrée en vigueur**

Un Etat doit s'abstenir d'actes qui priveraient un traité de son objet et de son but:

- a) lorsqu'il a signé le traité ou a échangé les instruments constituant le traité sous réserve de ratification, d'acceptation ou d'approbation, tant qu'il n'a

Artikel 15**Zustimmung, durch einen Vertrag gebunden zu sein, durch Beitritt**

Die Zustimmung eines Staates, durch einen Vertrag gebunden zu sein, wird durch Beitritt ausgedrückt,

- a) wenn der Vertrag vorsieht, daß die Zustimmung von diesem Staat durch Beitritt ausgedrückt werden kann;
- b) wenn anderweitig feststeht, daß die Verhandlungsstaaten vereinbart haben, daß die Zustimmung von diesem Staat durch Beitritt ausgedrückt werden kann, oder
- c) wenn alle Vertragsparteien nachträglich vereinbart haben, daß die Zustimmung von diesem Staat durch Beitritt ausgedrückt werden kann.

Artikel 16**Austausch oder Hinterlegung von Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunden**

Sofern der Vertrag nichts anderes vorsieht, begründen Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunden die Zustimmung eines Staates, durch einen Vertrag gebunden zu sein, im Zeitpunkt

- a) ihres Austausches zwischen den Vertragsstaaten;
- b) ihrer Hinterlegung bei dem Verwahrer oder
- c) ihrer Notifikation an die Vertragsstaaten oder den Verwahrer, wenn dies vereinbart wurde.

Artikel 17**Zustimmung, durch einen Teil eines Vertrags gebunden zu sein, sowie Wahl zwischen unterschiedlichen Bestimmungen**

(1) Unbeschadet der Artikel 19 bis 23 ist die Zustimmung eines Staates, durch einen Teil eines Vertrags gebunden zu sein, nur wirksam, wenn der Vertrag dies zuläßt oder die anderen Vertragsstaaten dem zustimmen.

(2) Die Zustimmung eines Staates, durch einen Vertrag gebunden zu sein, der eine Wahl zwischen unterschiedlichen Bestimmungen zuläßt, ist nur wirksam, wenn klargestellt wird, auf welche Bestimmungen sich die Zustimmung bezieht.

Artikel 18**Verpflichtung, Ziel und Zweck eines Vertrags vor seinem Inkrafttreten nicht zu vereiteln**

Ein Staat ist verpflichtet, sich aller Handlungen zu enthalten, die Ziel und Zweck eines Vertrags vereiteln würden,

- a) wenn er unter Vorbehalt der Ratifikation, Annahme oder Genehmigung den Vertrag unterzeichnet oder Urkunden ausgetauscht hat, die einen Vertrag

have made its intention clear not to become a party to the treaty; or

- (b) it has expressed its consent to be bound by the treaty, pending the entry into force of the treaty and provided that such entry into force is not unduly delayed.

pas manifesté son intention de ne pas devenir partie au traité; ou

- b) lorsqu'il a exprimé son consentement à être lié par le traité, dans la période qui précède l'entrée en vigueur du traité et à condition que celle-ci ne soit pas indument retardée.

bilden, solange er seine Absicht nicht klar zu erkennen gegeben hat, nicht Vertragspartei zu werden, oder

- b) wenn er seine Zustimmung, durch den Vertrag gebunden zu sein, ausgedrückt hat, und zwar bis zum Inkrafttreten des Vertrags und unter der Voraussetzung, daß sich das Inkrafttreten nicht ungebührlich verzögert.

Section 2 Reservations

Article 19

Formulation of reservations

A State may, when signing, ratifying, accepting, approving or acceding to a treaty, formulate a reservation unless:

- (a) the reservation is prohibited by the treaty;
- (b) the treaty provides that only specified reservations, which do not include the reservation in question, may be made; or
- (c) in cases not falling under subparagraphs (a) and (b), the reservation is incompatible with the object and purpose of the treaty.

Article 20

Acceptance of and objection to reservations

1. A reservation expressly authorized by a treaty does not require any subsequent acceptance by the other contracting States unless the treaty so provides.

2. When it appears from the limited number of the negotiating States and the object and purpose of a treaty that the application of the treaty in its entirety between all the parties is an essential condition of the consent of each one to be bound by the treaty, a reservation requires acceptance by all the parties.

3. When a treaty is a constituent instrument of an international organization and unless it otherwise provides, a reservation requires the acceptance of the competent organ of that organization.

4. In cases not falling under the preceding paragraphs and unless the treaty otherwise provides:

- (a) acceptance by another contracting State of a reservation constitutes the reserving State a party to the treaty in relation to that other State if or when the treaty is in force for those States;

Section 2 Réserves

Article 19

Formulation des réserves

Un Etat, au moment de signer, de ratifier, d'accepter, d'approuver un traité ou d'y adhérer, peut formuler une réserve, à moins:

- a) que la réserve ne soit interdite par le traité;
- b) que le traité ne dispose que seules des réserves déterminées, parmi lesquelles ne figure pas la réserve en question, peuvent être faites; ou
- c) que, dans les cas autres que ceux visés aux alinéas a) et b), la réserve ne soit incompatible avec l'objet et le but du traité.

Article 20

Acceptation des réserves et objections aux réserves

1. Une réserve expressément autorisée par un traité n'a pas à être ultérieurement acceptée par les autres Etats contractants, à moins que le traité ne le prévoie.

2. Lorsqu'il ressort du nombre restreint des Etats ayant participé à la négociation, ainsi que de l'objet et du but d'un traité, que l'application du traité dans son intégralité entre toutes les parties est une condition essentielle du consentement de chacune d'elles à être liée par le traité, une réserve doit être acceptée par toutes les parties.

3. Lorsqu'un traité est un acte constitutif d'une organisation internationale et à moins qu'il n'en dispose autrement, une réserve exige l'acceptation de l'organe compétent de cette organisation.

4. Dans les cas autres que ceux visés aux paragraphes précédents et à moins que le traité n'en dispose autrement:

- a) l'acceptation d'une réserve par un autre Etat contractant fait de l'Etat auteur de la réserve une partie au traité par rapport à cet autre Etat si le traité est en vigueur ou lorsqu'il entre en vigueur pour ces Etats;

Abschnitt 2 Vorbehalte

Artikel 19

Anbringen von Vorbehalten

Ein Staat kann bei der Unterzeichnung, Ratifikation, Annahme oder Genehmigung eines Vertrags oder beim Beitritt einen Vorbehalt anbringen, sofern nicht

- a) der Vertrag den Vorbehalt verbietet;
- b) der Vertrag vorsieht, daß nur bestimmte Vorbehalte gemacht werden dürfen, zu denen der betreffende Vorbehalt nicht gehört, oder
- c) in den unter Buchstabe a oder b nicht bezeichneten Fällen der Vorbehalt mit Ziel und Zweck des Vertrags unvereinbar ist.

Artikel 20

Annahme von Vorbehalten und Einsprüche gegen Vorbehalte

(1) Ein durch einen Vertrag ausdrücklich zugelassener Vorbehalt bedarf der nachträglichen Annahme durch die anderen Vertragsstaaten nur, wenn der Vertrag dies vorsieht.

(2) Geht aus der begrenzten Zahl der Verhandlungsstaaten sowie aus Ziel und Zweck eines Vertrags hervor, daß die Anwendung des Vertrags in seiner Gesamtheit zwischen allen Vertragsparteien eine wesentliche Voraussetzung für die Zustimmung jeder Vertragspartei ist, durch den Vertrag gebunden zu sein, so bedarf ein Vorbehalt der Annahme durch alle Vertragsparteien.

(3) Bildet ein Vertrag die Gründungsurkunde einer internationalen Organisation und sieht er nichts anderes vor, so bedarf ein Vorbehalt der Annahme durch das zuständige Organ der Organisation.

(4) In den nicht in den Absätzen 1 bis 3 bezeichneten Fällen und sofern der Vertrag nichts anderes vorsieht,

- a) macht die Annahme eines Vorbehalts durch einen anderen Vertragsstaat den den Vorbehalt anbringenden Staat zur Vertragspartei im Verhältnis zu jenem anderen Staat, sofern der Vertrag für diese Staaten in Kraft getreten ist oder sobald er für sie in Kraft tritt;

- (b) an objection by another contracting State to a reservation does not preclude the entry into force of the treaty as between the objecting and reserving States unless a contrary intention is definitely expressed by the objecting State;
- (c) an act expressing a State's consent to be bound by the treaty and containing a reservation is effective as soon as at least one other contracting State has accepted the reservation.
5. For the purposes of paragraphs 2 and 4 and unless the treaty otherwise provides, a reservation is considered to have been accepted by a State if it shall have raised no objection to the reservation by the end of a period of twelve months after it was notified of the reservation or by the date on which it expressed its consent to be bound by the treaty, whichever is later.
- b) l'objection faite à une réserve par un autre Etat contractant n'empêche pas le traité d'entrer en vigueur entre l'Etat qui a formulé l'objection et l'Etat auteur de la réserve, à moins que l'intention contraire n'ait été nettement exprimée par l'Etat qui a formulé l'objection;
- c) un acte exprimant le consentement d'un Etat à être lié par le traité et contenant une réserve prend effet dès qu'au moins un autre Etat contractant a accepté la réserve.
5. Aux fins des paragraphes 2 et 4 et à moins que le traité n'en dispose autrement, une réserve est réputée avoir été acceptée par un Etat si ce dernier n'a pas formulé d'objection à la réserve soit à l'expiration des douze mois qui suivent la date à laquelle il en a reçu notification, soit à la date à laquelle il a exprimé son consentement à être lié par le traité, si celle-ci est postérieure.
- b) schließt der Einspruch eines anderen Vertragsstaats gegen einen Vorbehalt das Inkrafttreten des Vertrags zwischen dem den Einspruch erhebenden und dem den Vorbehalt anbringenden Staat nicht aus, sofern nicht der den Einspruch erhebende Staat seine gegenteilige Absicht eindeutig zum Ausdruck bringt;
- c) wird eine Handlung, mit der die Zustimmung eines Staates, durch den Vertrag gebunden zu sein, ausgedrückt wird und die einen Vorbehalt in sich schließt, wirksam, sobald mindestens ein anderer Vertragsstaat den Vorbehalt angenommen hat.
- (5) Im Sinne der Absätze 2 und 4 und sofern der Vertrag nichts anderes vorsieht, gilt ein Vorbehalt als von einem Staat angenommen, wenn dieser bis zum Ablauf von zwölf Monaten, nachdem ihm der Vorbehalt notifiziert worden ist, oder bis zu dem Zeitpunkt, wenn dies der spätere ist, in dem er seine Zustimmung ausgedrückt hat, durch den Vertrag gebunden zu sein, keinen Einspruch gegen den Vorbehalt erhebt.

Article 21

Legal effects of reservations and of objections to reservations

1. A reservation established with regard to another party in accordance with articles 19, 20 and 23:
- (a) modifies for the reserving State in its relations with that other party the provisions of the treaty to which the reservation relates to the extent of the reservation; and
- (b) modifies those provisions to the same extent for that other party in its relations with the reserving State.
2. The reservation does not modify the provisions of the treaty for the other parties to the treaty *inter se*.
3. When a State objecting to a reservation has not opposed the entry into force of the treaty between itself and the reserving State, the provisions to which the reservation relates do not apply as between the two States to the extent of the reservation.

Article 22

Withdrawal of reservations and of objections to reservations

1. Unless the treaty otherwise provides, a reservation may be withdrawn at any time and the consent of a State which has accepted the reservation is not required for its withdrawal.

Article 21

Effets juridiques des réserves et des objections aux réserves

1. Une réserve établie à l'égard d'une autre partie conformément aux articles 19, 20 et 23:
- a) modifie pour l'Etat auteur de la réserve dans ses relations avec cette autre partie les dispositions du traité sur lesquelles porte la réserve, dans la mesure prévue par cette réserve; et
- b) modifie ces dispositions dans la même mesure pour cette autre partie dans ses relations avec l'Etat auteur de la réserve.
2. La réserve ne modifie pas les dispositions du traité pour les autres parties au traité dans leurs rapports *inter se*.
3. Lorsqu'un Etat qui a formulé une objection à une réserve ne s'est pas opposé à l'entrée en vigueur du traité entre lui-même et l'Etat auteur de la réserve, les dispositions sur lesquelles porte la réserve ne s'appliquent pas entre les deux Etats, dans la mesure prévue par la réserve.

Article 22

Retrait des réserves et des objections aux réserves

1. A moins que le traité n'en dispose autrement, une réserve peut à tout moment être retirée sans que le consentement de l'Etat qui a accepté la réserve soit nécessaire pour son retrait.

Artikel 21

Rechtswirkungen von Vorbehalten und von Einsprüchen gegen Vorbehalte

- (1) Ein gegenüber einer anderen Vertragspartei nach den Artikeln 19, 20 und 23 bestehender Vorbehalt
- a) ändert für den den Vorbehalt anbringenden Staat im Verhältnis zu der anderen Vertragspartei die Vertragsbestimmungen, auf die sich der Vorbehalt bezieht, in dem darin vorgesehenen Ausmaß und
- b) ändert diese Bestimmungen für die andere Vertragspartei im Verhältnis zu dem den Vorbehalt anbringenden Staat in demselben Ausmaß.
- (2) Der Vorbehalt ändert die Vertragsbestimmungen für die anderen Vertragsparteien untereinander nicht.
- (3) Hat ein Staat, der einen Einspruch gegen einen Vorbehalt erhoben hat, dem Inkrafttreten des Vertrags zwischen sich und dem den Vorbehalt anbringenden Staat nicht widersprochen, so finden die Bestimmungen, auf die sich der Vorbehalt bezieht, in dem darin vorgesehenen Ausmaß zwischen den beiden Staaten keine Anwendung.

Artikel 22

Zurückziehen von Vorbehalten und von Einsprüchen gegen Vorbehalte

- (1) Sofern der Vertrag nichts anderes vorsieht, kann ein Vorbehalt jederzeit zurückgezogen werden; das Zurückziehen bedarf nicht der Zustimmung eines Staates, der den Vorbehalt angenommen hat.

2. Unless the treaty otherwise provides, an objection to a reservation may be withdrawn at any time.

3. Unless the treaty otherwise provides, or it is otherwise agreed:

(a) the withdrawal of a reservation becomes operative in relation to another contracting State only when notice of it has been received by that State;

(b) the withdrawal of an objection to a reservation becomes operative only when notice of it has been received by the State which formulated the reservation.

2. A moins que le traité n'en dispose autrement, une objection à une réserve peut à tout moment être retirée.

3. A moins que le traité n'en dispose ou qu'il n'en soit convenu autrement:

a) le retrait d'une réserve ne prend effet à l'égard d'un autre Etat contractant que lorsque cet Etat en a reçu notification;

b) le retrait d'une objection à une réserve ne prend effet que lorsque l'Etat qui a formulé la réserve a reçu notification de ce retrait.

(2) Sofern der Vertrag nichts anderes vorsieht, kann ein Einspruch gegen einen Vorbehalt jederzeit zurückgezogen werden.

(3) Sofern der Vertrag nichts anderes vorsieht oder sofern nichts anderes vereinbart ist,

a) wird das Zurückziehen eines Vorbehalts im Verhältnis zu einem anderen Vertragsstaat erst wirksam, wenn dieser Staat eine Notifikation des Zurückziehens erhalten hat;

b) wird das Zurückziehen eines Einspruchs gegen einen Vorbehalt erst wirksam, wenn der Staat, der den Vorbehalt angebracht hat, eine Notifikation des Zurückziehens erhalten hat.

Article 23

Procedure regarding reservations

1. A reservation, an express acceptance of a reservation and an objection to a reservation must be formulated in writing and communicated to the contracting States and other States entitled to become parties to the treaty.

2. If formulated when signing the treaty subject to ratification, acceptance or approval, a reservation must be formally confirmed by the reserving State when expressing its consent to be bound by the treaty. In such a case the reservation shall be considered as having been made on the date of its confirmation.

3. An express acceptance of, or an objection to, a reservation made previously to confirmation of the reservation does not itself require confirmation.

4. The withdrawal of a reservation or of an objection to a reservation must be formulated in writing.

Section 3

Entry into force and provisional application of treaties

Article 24

Entry into force

1. A treaty enters into force in such manner and upon such date as it may provide or as the negotiating States may agree.

2. Failing any such provision or agreement, a treaty enters into force as soon as consent to be bound by the treaty

Article 23

Procédure relative aux réserves

1. La réserve, l'acceptation expresse d'une réserve et l'objection à une réserve doivent être formulées par écrit et communiquées aux Etats contractants et aux autres Etats ayant qualité pour devenir parties au traité.

2. Lorsqu'elle est formulée lors de la signature du traité sous réserve de ratification, d'acceptation ou d'approbation, une réserve doit être confirmée formellement par l'Etat qui en est l'auteur, au moment où il exprime son consentement à être lié par le traité. En pareil cas, la réserve sera réputée avoir été faite à la date à laquelle elle a été confirmée.

3. Une acceptation expresse d'une réserve ou une objection faite à une réserve, si elles sont antérieures à la confirmation de cette dernière, n'ont pas besoin d'être elles-mêmes confirmées.

4. Le retrait d'une réserve ou d'une objection à une réserve doit être formulé par écrit.

Section 3

Entrée en vigueur des traités et application à titre provisoire

Article 24

Entrée en vigueur

1. Un traité entre en vigueur suivant les modalités et à la date fixées par ses dispositions ou par accord entre les Etats ayant participé à la négociation.

2. A défaut de telles dispositions ou d'un tel accord, un traité entre en vigueur dès que le consentement à être lié par le

Artikel 23

Verfahren bei Vorbehalten

(1) Ein Vorbehalt, die ausdrückliche Annahme eines Vorbehalts und der Einspruch gegen einen Vorbehalt bedürfen der Schriftform und sind den Vertragsstaaten sowie sonstigen Staaten mitzuteilen, die Vertragsparteien zu werden berechtigt sind.

(2) Wenn der Vertrag vorbehaltlich der Ratifikation, Annahme oder Genehmigung unterzeichnet und hierbei ein Vorbehalt angebracht wird, so ist dieser von dem ihn anbringenden Staat in dem Zeitpunkt förmlich zu bestätigen, zu dem dieser Staat seine Zustimmung ausdrückt, durch den Vertrag gebunden zu sein. In diesem Fall gilt der Vorbehalt als im Zeitpunkt seiner Bestätigung angebracht.

(3) Die vor Bestätigung eines Vorbehalts erfolgte ausdrückliche Annahme des Vorbehalts oder der vor diesem Zeitpunkt erhobene Einspruch gegen den Vorbehalt bedarf selbst keiner Bestätigung.

(4) Das Zurückziehen eines Vorbehalts oder des Einspruchs gegen einen Vorbehalt bedarf der Schriftform.

Abschnitt 3

Inkrafttreten und vorläufige Anwendung von Verträgen

Artikel 24

Inkrafttreten

(1) Ein Vertrag tritt in der Weise und zu dem Zeitpunkt in Kraft, die er vorsieht oder die von den Verhandlungsstaaten vereinbart werden.

(2) In Ermangelung einer solchen Bestimmung oder Vereinbarung tritt ein Vertrag in Kraft, sobald die Zustimmung

has been established for all the negotiating States.

3. When the consent of a State to be bound by a treaty is established on a date after the treaty has come into force, the treaty enters into force for that State on that date, unless the treaty otherwise provides.

4. The provisions of a treaty regulating the authentication of its text, the establishment of the consent of States to be bound by the treaty, the manner or date of its entry into force, reservations, the functions of the depositary and other matters arising necessarily before the entry into force of the treaty apply from the time of the adoption of its text.

Article 25

Provisional application

1. A treaty or a part of a treaty is applied provisionally pending its entry into force if:

- (a) the treaty itself so provides; or
- (b) the negotiating States have in some other manner so agreed.

2. Unless the treaty otherwise provides or the negotiating States have otherwise agreed, the provisional application of a treaty or a part of a treaty with respect to a State shall be terminated if that State notifies the other States between which the treaty is being applied provisionally of its intention not to become a party to the treaty.

Part III

Observance, Application and Interpretation of Treaties

Section 1

Observance of treaties

Article 26

Pacta sunt servanda

Every treaty in force is binding upon the parties to it and must be performed by them in good faith.

Article 27

Internal law and observance of treaties

A party may not invoke the provisions of its internal law as justification for its failure to perform a treaty. This rule is without prejudice to article 46.

traité a été établi pour tous les Etats ayant participé à la négociation.

3. Lorsque le consentement d'un Etat à être lié par un traité est établi à une date postérieure à l'entrée en vigueur dudit traité, celui-ci, à moins qu'il n'en dispose autrement, entre en vigueur à l'égard de cet Etat à cette date.

4. Les dispositions d'un traité qui réglementent l'authentification du texte, l'établissement du consentement des Etats à être liés par le traité, les modalités ou la date d'entrée en vigueur, les réserves, les fonctions du dépositaire, ainsi que les autres questions qui se posent nécessairement avant l'entrée en vigueur du traité, sont applicables dès l'adoption du texte.

Article 25

Application à titre provisoire

1. Un traité ou une partie d'un traité s'applique à titre provisoire en attendant son entrée en vigueur:

- a) si le traité lui-même en dispose ainsi; ou
- b) si les Etats ayant participé à la négociation en étaient ainsi convenus d'une autre manière.

2. A moins que le traité n'en dispose autrement ou que les Etats ayant participé à la négociation n'en soient convenus autrement, l'application à titre provisoire d'un traité ou d'une partie d'un traité à l'égard d'un Etat prend fin si cet Etat notifie aux autres Etats entre lesquels le traité est appliqué provisoirement son intention de ne pas devenir partie au traité.

Partie III

Respect, application et interprétation des traités

Section 1

Respect des traités

Article 26

Pacta sunt servanda

Tout traité en vigueur lie les parties et doit être exécuté par elles de bonne foi.

Article 27

Droit interne et respect des traités

Une partie ne peut invoquer les dispositions de son droit interne comme justifiant la non-exécution d'un traité. Cette règle est sans préjudice de l'article 46.

aller Verhandlungsstaaten vorliegt, durch den Vertrag gebunden zu sein.

(3) Wird die Zustimmung, durch einen Vertrag gebunden zu sein, von einem Staat erst nach dem Zeitpunkt des Inkrafttretens erteilt, so tritt der Vertrag für diesen Staat zu diesem Zeitpunkt in Kraft, sofern er nichts anderes vorsieht.

(4) Vertragsbestimmungen über die Festlegung des authentischen Textes, die Zustimmung von Staaten, durch den Vertrag gebunden zu sein, die Art und den Zeitpunkt seines Inkrafttretens sowie über Vorbehalte, die Aufgaben des Verwahrers und sonstige sich notwendigerweise vor dem Inkrafttreten des Vertrags ergebende Fragen gelten von dem Zeitpunkt an, zu dem sein Text angenommen wird.

Artikel 25

Vorläufige Anwendung

(1) Ein Vertrag oder ein Teil eines Vertrags wird bis zu seinem Inkrafttreten vorläufig angewendet,

- a) wenn der Vertrag dies vorsieht oder
- b) wenn die Verhandlungsstaaten dies auf andere Weise vereinbart haben.

(2) Sofern der Vertrag nichts anderes vorsieht oder die Verhandlungsstaaten nichts anderes vereinbart haben, endet die vorläufige Anwendung eines Vertrags oder eines Teiles eines Vertrags hinsichtlich eines Staates, wenn dieser den anderen Staaten, zwischen denen der Vertrag vorläufig angewendet wird, seine Absicht notifiziert, nicht Vertragspartei zu werden.

Teil III

Einhaltung, Anwendung und Auslegung von Verträgen

Abschnitt 1

Einhaltung von Verträgen

Artikel 26

Pacta sunt servanda

Ist ein Vertrag in Kraft, so bindet er die Vertragsparteien und ist von ihnen nach Treu und Glauben zu erfüllen.

Artikel 27

Innerstaatliches Recht und Einhaltung von Verträgen

Eine Vertragspartei kann sich nicht auf ihr innerstaatliches Recht berufen, um die Nichterfüllung eines Vertrags zu rechtfertigen. Diese Bestimmung läßt Artikel 46 unberührt.

Section 2
Application of treaties

Article 28

Non-retroactivity of treaties

Unless a different intention appears from the treaty or is otherwise established, its provisions do not bind a party in relation to any act or fact which took place or any situation which ceased to exist before the date of the entry into force of the treaty with respect to that party.

Article 29

Territorial scope of treaties

Unless a different intention appears from the treaty or is otherwise established, a treaty is binding upon each party in respect of its entire territory.

Article 30

Application of successive treaties relating to the same subject-matter

1. Subject to Article 103 of the Charter of the United Nations, the rights and obligations of States parties to successive treaties relating to the same subject-matter shall be determined in accordance with the following paragraphs.

2. When a treaty specifies that it is subject to, or that it is not to be considered as incompatible with, an earlier or later treaty, the provisions of that other treaty prevail.

3. When all the parties to the earlier treaty are parties also to the later treaty but the earlier treaty is not terminated or suspended in operation under article 59, the earlier treaty applies only to the extent that its provisions are compatible with those of the later treaty.

4. When the parties to the later treaty do not include all the parties to the earlier one:

- (a) as between States parties to both treaties the same rule applies as in paragraph 3;
- (b) as between a State party to both treaties and a State party to only one of the treaties, the treaty to which both States are parties governs their mutual rights and obligations.

5. Paragraph 4 is without prejudice to article 41, or to any question of the termination or suspension of the

Section 2
Application des traités

Article 28

Non-rétroactivité des traités

A moins qu'une intention différente ne ressorte du traité ou ne soit par ailleurs établie, les dispositions d'un traité ne lient pas une partie en ce qui concerne un acte ou fait antérieur à la date d'entrée en vigueur de ce traité au regard de cette partie ou une situation qui avait cessé d'exister à cette date.

Article 29

Application territoriale des traités

A moins qu'une intention différente ne ressorte du traité ou ne soit par ailleurs établie, un traité lie chacune des parties à l'égard de l'ensemble de son territoire.

Article 30

Application de traités successifs portant sur la même matière

1. Sous réserve des dispositions de l'Article 103 de la Charte des Nations Unies, les droits et obligations des Etats parties à des traités successifs portant sur la même matière sont déterminés conformément aux paragraphes suivants.

2. Lorsqu'un traité précise qu'il est subordonné à un traité antérieur ou postérieur ou qu'il ne doit pas être considéré comme incompatible avec cet autre traité, les dispositions de celui-ci l'emportent.

3. Lorsque toutes les parties au traité antérieur sont également parties au traité postérieur, sans que le traité antérieur ait pris fin ou que son application ait été suspendue en vertu de l'article 59, le traité antérieur ne s'applique que dans la mesure où ses dispositions sont compatibles avec celles du traité postérieur.

4. Lorsque les parties au traité antérieur ne sont pas toutes parties au traité postérieur:

- a) dans les relations entre les Etats parties aux deux traités, la règle applicable est celle qui est énoncée au paragraphe 3;
- b) dans les relations entre un Etat partie aux deux traités et un Etat partie à l'un de ces traités seulement, le traité auquel les deux Etats sont parties régit leurs droits et obligations réciproques.

5. Le paragraphe 4 s'applique sans préjudice de l'article 41, de toute question d'extinction ou de suspension de l'appli-

Abschnitt 2
Anwendung von Verträgen

Artikel 28

Nichtrückwirkung von Verträgen

Sofern keine abweichende Absicht aus dem Vertrag hervorgeht oder anderweitig festgestellt ist, binden seine Bestimmungen eine Vertragspartei nicht in bezug auf eine Handlung oder Tatsache, die vor dem Inkrafttreten des Vertrags hinsichtlich der betreffenden Vertragspartei vorgenommen wurde oder eingetreten ist, sowie in bezug auf eine Lage, die vor dem genannten Zeitpunkt zu bestehen aufgehört hat.

Artikel 29

Räumlicher Geltungsbereich von Verträgen

Sofern keine abweichende Absicht aus dem Vertrag hervorgeht oder anderweitig festgestellt ist, bindet ein Vertrag jede Vertragspartei hinsichtlich ihres gesamten Hoheitsgebiets.

Artikel 30

Anwendung aufeinanderfolgender Verträge über denselben Gegenstand

(1) Vorbehaltlich des Artikels 103 der Charta der Vereinten Nationen bestimmen sich die Rechte und Pflichten von Staaten, die Vertragsparteien aufeinanderfolgender Verträge über denselben Gegenstand sind, nach den folgenden Absätzen.

(2) Bestimmt ein Vertrag, daß er einem früher oder später geschlossenen Vertrag untergeordnet ist oder nicht als mit diesem unvereinbar anzusehen ist, so hat der andere Vertrag Vorrang.

(3) Sind alle Vertragsparteien eines früheren Vertrags zugleich Vertragsparteien eines späteren, ohne daß der frühere Vertrag beendet oder nach Artikel 59 suspendiert wird, so findet der frühere Vertrag nur insoweit Anwendung, als er mit dem späteren Vertrag vereinbar ist.

(4) Gehören nicht alle Vertragsparteien des früheren Vertrags zu den Vertragsparteien des späteren,

- a) so findet zwischen Staaten, die Vertragsparteien beider Verträge sind, Absatz 3 Anwendung;
- b) so regelt zwischen einem Staat, der Vertragspartei beider Verträge ist, und einem Staat, der Vertragspartei nur eines der beiden Verträge ist, der Vertrag, dem beide Staaten als Vertragsparteien angehören, ihre gegenseitigen Rechte und Pflichten.

(5) Absatz 4 gilt unbeschadet des Artikels 41 sowie unbeschadet aller Fragen der Beendigung oder der Suspendierung

operation of a treaty under article 60 or to any question of responsibility which may arise for a State from the conclusion or application of a treaty the provisions of which are incompatible with its obligations towards another State under another treaty.

Section 3

Interpretation of treaties

Article 31

General rule of interpretation

1. A treaty shall be interpreted in good faith in accordance with the ordinary meaning to be given to the terms of the treaty in their context and in the light of its object and purpose.

2. The context for the purpose of the interpretation of a treaty shall comprise, in addition to the text, including its preamble and annexes:

- (a) any agreement relating to the treaty which was made between all the parties in connexion with the conclusion of the treaty;
- (b) any instrument which was made by one or more parties in connexion with the conclusion of the treaty and accepted by the other parties as an instrument related to the treaty.

3. There shall be taken into account, together with the context:

- (a) any subsequent agreement between the parties regarding the interpretation of the treaty or the application of its provisions;
- (b) any subsequent practice in the application of the treaty which establishes the agreement of the parties regarding its interpretation;
- (c) any relevant rules of international law applicable in the relations between the parties.

4. A special meaning shall be given to a term if it is established that the parties so intended.

Article 32

Supplementary means of interpretation

Recourse may be had to supplementary means of interpretation, including the preparatory work of the treaty and the circumstances of its conclusion, in order to confirm the meaning resulting from the application of article 31, or to determine the meaning when the interpretation according to article 31:

- (a) leaves the meaning ambiguous or obscure; or

cation d'un traité aux termes de l'article 60 ou de toute question de responsabilité qui peut naître pour un Etat de la conclusion ou de l'application d'un traité dont les dispositions sont incompatibles avec les obligations qui lui incombent à l'égard d'un autre Etat en vertu d'un autre traité.

Section 3

Interprétation des traités

Article 31

Règle générale d'interprétation

1. Un traité doit être interprété de bonne foi suivant le sens ordinaire à attribuer aux termes du traité dans leur contexte et à la lumière de son objet et de son but.

2. Aux fins de l'interprétation d'un traité, le contexte comprend, outre le texte, préambule et annexes inclus:

- a) tout accord ayant rapport au traité et qui est intervenu entre toutes les parties à l'occasion de la conclusion du traité;
- b) tout instrument établi par une ou plusieurs parties à l'occasion de la conclusion du traité et accepté par les autres parties en tant qu'instrument ayant rapport au traité.

3. Il sera tenu compte, en même temps que du contexte:

- a) de tout accord ultérieur intervenu entre les parties au sujet de l'interprétation du traité ou de l'application de ses dispositions;
- b) de toute pratique ultérieurement suivie dans l'application du traité par laquelle est établi l'accord des parties à l'égard de l'interprétation du traité;
- c) de toute règle pertinente de droit international applicable dans les relations entre les parties.

4. Un terme sera entendu dans un sens particulier s'il est établi que telle était l'intention des parties.

Article 32

Moyens complémentaires d'interprétation

Il peut être fait appel à des moyens complémentaires d'interprétation, et notamment aux travaux préparatoires et aux circonstances dans lesquelles le traité a été conclu, en vue, soit de confirmer le sens résultant de l'application de l'article 31, soit de déterminer le sens lorsque l'interprétation donnée conformément à l'article 31:

- a) laisse le sens ambigu ou obscur; ou

eines Vertrags nach Artikel 60 und aller Fragen der Verantwortlichkeit, die sich für einen Staat aus Abschluß oder Anwendung eines Vertrags ergeben können, dessen Bestimmungen mit seinen Pflichten gegenüber einem anderen Staat auf Grund eines anderen Vertrags unvereinbar sind.

Abschnitt 3

Auslegung von Verträgen

Artikel 31

Allgemeine Auslegungsregel

(1) Ein Vertrag ist nach Treu und Glauben in Übereinstimmung mit der gewöhnlichen, seinen Bestimmungen in ihrem Zusammenhang zukommenden Bedeutung und im Lichte seines Zieles und Zweckes auszulegen.

(2) Für die Auslegung eines Vertrags bedeutet der Zusammenhang außer dem Vertragswortlaut samt Präambel und Anlagen

- a) jede sich auf den Vertrag beziehende Übereinkunft, die zwischen allen Vertragsparteien anlässlich des Vertragsabschlusses getroffen wurde;
- b) jede Urkunde, die von einer oder mehreren Vertragsparteien anlässlich des Vertragsabschlusses abgefaßt und von den anderen Vertragsparteien als eine sich auf den Vertrag beziehende Urkunde angenommen wurde.

(3) Außer dem Zusammenhang sind in gleicher Weise zu berücksichtigen

- a) jede spätere Übereinkunft zwischen den Vertragsparteien über die Auslegung des Vertrags oder die Anwendung seiner Bestimmungen;
- b) jede spätere Übung bei der Anwendung des Vertrags, aus der die Übereinstimmung der Vertragsparteien über seine Auslegung hervorgeht;
- c) jeder in den Beziehungen zwischen den Vertragsparteien anwendbare einschlägige Völkerrechtssatz.

(4) Eine besondere Bedeutung ist einem Ausdruck beizulegen, wenn feststeht, daß die Vertragsparteien dies beabsichtigt haben.

Artikel 32

Ergänzende Auslegungsmittel

Ergänzende Auslegungsmittel, insbesondere die vorbereitenden Arbeiten und die Umstände des Vertragsabschlusses, können herangezogen werden, um die sich unter Anwendung des Artikels 31 ergebende Bedeutung zu bestätigen oder die Bedeutung zu bestimmen, wenn die Auslegung nach Artikel 31

- a) die Bedeutung mehrdeutig oder dunkel läßt oder

(b) leads to a result which is manifestly absurd or unreasonable.

b) conduit à un résultat qui est manifestement absurde ou déraisonnable.

b) zu einem offensichtlich sinnwidrigen oder unvernünftigen Ergebnis führt.

Article 33

Interpretation of treaties authenticated in two or more languages

1. When a treaty has been authenticated in two or more languages, the text is equally authoritative in each language, unless the treaty provides or the parties agree that, in case of divergence, a particular text shall prevail.

2. A version of the treaty in a language other than one of those in which the text was authenticated shall be considered an authentic text only if the treaty so provides or the parties so agree.

3. The terms of the treaty are presumed to have the same meaning in each authentic text.

4. Except where a particular text prevails in accordance with paragraph 1, when a comparison of the authentic texts discloses a difference of meaning which the application of articles 31 and 32 does not remove, the meaning which best reconciles the texts, having regard to the object and purpose of the treaty, shall be adopted.

Section 4

Treaties and third States

Article 34

General rule regarding third States

A treaty does not create either obligations or rights for a third State without its consent.

Article 35

Treaties providing for obligations for third States

An obligation arises for a third State from a provision of a treaty if the parties to the treaty intend the provision to be the means of establishing the obligation and the third State expressly accepts that obligation in writing.

Article 36

Treaties providing for rights for third States

1. A right arises for a third State from a provision of a treaty if the parties to the treaty intend the provision to accord that

Article 33

Interprétation de traités authentifiés en deux ou plusieurs langues

1. Lorsqu'un traité a été authentifié en deux ou plusieurs langues, son texte fait foi dans chacune de ces langues, à moins que le traité ne dispose ou que les parties ne conviennent qu'en cas de divergence un texte déterminé l'emportera.

2. Une version du traité dans une langue autre que l'une de celles dans lesquelles le texte a été authentifié ne sera considérée comme texte authentique que si le traité le prévoit ou si les parties en sont convenues.

3. Les termes d'un traité sont présumés avoir le même sens dans les divers textes authentiques.

4. Sauf le cas où un texte déterminé l'emporte conformément au paragraphe 1, lorsque la comparaison des textes authentiques fait apparaître une différence de sens que l'application des articles 31 et 32 ne permet pas d'éliminer, on adoptera le sens qui, compte tenu de l'objet et du but du traité, concilie le mieux ces textes.

Section 4

Traités et Etats tiers

Article 34

Règle générale concernant les Etats tiers

Un traité ne crée ni obligations ni droits pour un Etat tiers sans son consentement.

Article 35

Traités prévoyant des obligations pour des Etats tiers

Une obligation naît pour un Etat tiers d'une disposition d'un traité si les parties à ce traité entendent créer l'obligation au moyen de cette disposition et si l'Etat tiers accepte expressément par écrit cette obligation.

Article 36

Traités prévoyant des droits pour des Etats tiers

1. Un droit naît pour un Etat tiers d'une disposition d'un traité si les parties à ce traité entendent, par cette disposition,

Artikel 33

Auslegung von Verträgen mit zwei oder mehr authentischen Sprachen

(1) Ist ein Vertrag in zwei oder mehr Sprachen als authentisch festgelegt worden, so ist der Text in jeder Sprache in gleicher Weise maßgebend, sofern nicht der Vertrag vorsieht oder die Vertragsparteien vereinbaren, daß bei Abweichungen ein bestimmter Text vorgehen soll.

(2) Eine Vertragsfassung in einer anderen Sprache als einer der Sprachen, deren Text als authentisch festgelegt wurde, gilt nur dann als authentischer Wortlaut, wenn der Vertrag dies vorsieht oder die Vertragsparteien dies vereinbaren.

(3) Es wird vermutet, daß die Ausdrücke des Vertrags in jedem authentischen Text dieselbe Bedeutung haben.

(4) Außer in Fällen, in denen ein bestimmter Text nach Absatz 1 vorgeht, wird, wenn ein Vergleich der authentischen Texte einen Bedeutungsunterschied aufdeckt, der durch die Anwendung der Artikel 31 und 32 nicht ausgeräumt werden kann, diejenige Bedeutung zugrunde gelegt, die unter Berücksichtigung von Ziel und Zweck des Vertrags die Wortlaute am besten miteinander in Einklang bringt.

Abschnitt 4

Verträge und Drittstaaten

Artikel 34

Allgemeine Regel betreffend Drittstaaten

Ein Vertrag begründet für einen Drittstaat ohne dessen Zustimmung weder Pflichten noch Rechte.

Artikel 35

Verträge zu Lasten von Drittstaaten

Ein Drittstaat wird durch eine Vertragsbestimmung verpflichtet, wenn die Vertragsparteien beabsichtigen, durch die Vertragsbestimmung eine Verpflichtung zu begründen, und der Drittstaat diese Verpflichtung ausdrücklich in Schriftform annimmt.

Artikel 36

Verträge zugunsten von Drittstaaten

(1) Ein Drittstaat wird durch eine Vertragsbestimmung berechtigt, wenn die Vertragsparteien beabsichtigen, durch

right either to the third State, or to a group of States to which it belongs, or to all States, and the third State assents thereto. Its assent shall be presumed so long as the contrary is not indicated, unless the treaty otherwise provides.

2. A State exercising a right in accordance with paragraph 1 shall comply with the conditions for its exercise provided for in the treaty or established in conformity with the treaty.

Article 37

Revocation or modification of obligations or rights of third States

1. When an obligation has arisen for a third State in conformity with article 35, the obligation may be revoked or modified only with the consent of the parties to the treaty and of the third State, unless it is established that they had otherwise agreed.

2. When a right has arisen for a third State in conformity with article 36, the right may not be revoked or modified by the parties if it is established that the right was intended not to be revocable or subject to modification without the consent of the third State.

Article 38

Rules in a treaty becoming binding on third States through international custom

Nothing in articles 34 to 37 precludes a rule set forth in a treaty from becoming binding upon a third State as a customary rule of international law, recognized as such.

Part IV

Amendment and Modification of Treaties

Article 39

General rule regarding the amendment of treaties

A treaty may be amended by agreement between the parties. The rules laid down in Part II apply to such an agreement except in so far as the treaty may otherwise provide.

Article 40

Amendment of multilateral treaties

1. Unless the treaty otherwise provides, the amendment of multilateral treaties shall be governed by the following paragraphs.

2. Any proposal to amend a multilateral treaty as between all the parties must be

conférer ce droit soit à l'Etat tiers ou à un groupe d'Etats auquel il appartient, soit à tous les Etats, et si l'Etat tiers y consent. Le consentement est présumé tant qu'il n'y a pas d'indication contraire, à moins que le traité n'en dispose autrement.

2. Un Etat qui exerce un droit en application du paragraphe 1 est tenu de respecter, pour l'exercice de ce droit, les conditions prévues dans le traité ou établies conformément à ses dispositions.

Article 37

Révocation ou modification d'obligations ou de droits d'Etats tiers

1. Au cas où une obligation est née pour un Etat tiers conformément à l'article 35, cette obligation ne peut être révoquée ou modifiée que par le consentement des parties au traité et de l'Etat tiers, à moins qu'il ne soit établi qu'ils en étaient convenus autrement.

2. Au cas où un droit est né pour un Etat tiers conformément à l'article 36, ce droit ne peut pas être révoqué ou modifié par les parties s'il est établi qu'il était destiné à ne pas être révocable ou modifiable sans le consentement de l'Etat tiers.

Article 38

Règles d'un traité devenant obligatoires pour des Etats tiers par la formation d'une coutume internationale

Aucune disposition des articles 34 à 37 ne s'oppose à ce qu'une règle énoncée dans un traité devienne obligatoire pour un Etat tiers en tant que règle coutumière de droit international reconnue comme telle.

Partie IV

Amendement et modification des traités

Article 39

Règle générale relative à l'amendement des traités

Un traité peut être amendé par accord entre les parties. Sauf dans la mesure où le traité en dispose autrement, les règles énoncées dans la partie II s'appliquent à un tel accord.

Article 40

Amendement des traités multilatéraux

1. A moins que le traité n'en dispose autrement, l'amendement des traités multilatéraux est régi par les paragraphes suivants.

2. Toute proposition tendant à amender un traité multilatéral dans les relations

die Vertragsbestimmung dem Drittstaat oder einer Staatengruppe, zu der er gehört, oder allen Staaten ein Recht einzuräumen, und der Drittstaat dem zustimmt. Sofern der Vertrag nichts anderes vorsieht, wird die Zustimmung vermutet, solange nicht das Gegenteil erkennbar wird.

(2) Ein Staat, der ein Recht nach Absatz 1 ausübt, hat die hierfür in dem Vertrag niedergelegten oder im Einklang mit ihm aufgestellten Bedingungen einzuhalten.

Artikel 37

Aufhebung oder Änderung der Pflichten oder Rechte von Drittstaaten

(1) Ist nach Artikel 35 einem Drittstaat eine Verpflichtung erwachsen, so kann diese nur mit Zustimmung der Vertragsparteien und des Drittstaats aufgehoben oder geändert werden, sofern nicht feststeht, daß sie etwas anderes vereinbart hatten.

(2) Ist nach Artikel 36 einem Drittstaat ein Recht erwachsen, so kann dieses von den Vertragsparteien nicht aufgehoben oder geändert werden, wenn feststeht, daß beabsichtigt war, daß das Recht nur mit Zustimmung des Drittstaats aufgehoben oder geändert werden kann.

Artikel 38

Vertragsbestimmungen, die kraft internationaler Gewohnheit für Drittstaaten verbindlich werden

Die Artikel 34 bis 37 schließen nicht aus, daß eine vertragliche Bestimmung als ein Satz des Völkergewohnheitsrechts, der als solcher anerkannt ist, für einen Drittstaat verbindlich wird.

Teil IV

Änderung und Modifikation von Verträgen

Artikel 39

Allgemeine Regel über die Änderung von Verträgen

Ein Vertrag kann durch Übereinkunft zwischen den Vertragsparteien geändert werden. Teil II findet auf eine solche Übereinkunft insoweit Anwendung, als der Vertrag nichts anderes vorsieht.

Artikel 40

Änderung mehrseitiger Verträge

(1) Sofern der Vertrag nichts anderes vorsieht, richtet sich die Änderung mehrseitiger Verträge nach den folgenden Absätzen.

(2) Vorschläge zur Änderung eines mehrseitigen Vertrags mit Wirkung zw-

notified to all the contracting States, each one of which shall have the right to take part in:

- (a) the decision as to the action to be taken in regard to such proposal;
- (b) the negotiation and conclusion of any agreement for the amendment of the treaty.

3. Every State entitled to become a party to the treaty shall also be entitled to become a party to the treaty as amended.

4. The amending agreement does not bind any State already a party to the treaty which does not become a party to the amending agreement; article 30, paragraph 4 (b), applies in relation to such State.

5. Any State which becomes a party to the treaty after the entry into force of the amending agreement shall, failing an expression of a different intention by that State:

- (a) be considered as a party to the treaty as amended; and
- (b) be considered as a party to the unamended treaty in relation to any party to the treaty not bound by the amending agreement.

Article 41

Agreements to modify multilateral treaties between certain of the parties only

1. Two or more of the parties to a multilateral treaty may conclude an agreement to modify the treaty as between themselves alone if:

- (a) the possibility of such a modification is provided for by the treaty; or
- (b) the modification in question is not prohibited by the treaty and:
 - (i) does not affect the enjoyment by the other parties of their rights under the treaty or the performance of their obligations;
 - (ii) does not relate to a provision, derogation from which is incompatible with the effective execution of the object and purpose of the treaty as a whole.

2. Unless in a case falling under paragraph 1 (a) the treaty otherwise provides, the parties in question shall notify the other parties of their intention to conclude the agreement and of the modification to the treaty for which it provides.

entre toutes les parties doit être notifiée à tous les Etats contractants, et chacun d'eux est en droit de prendre part:

- a) à la décision sur la suite à donner à cette proposition;
- b) à la négociation et à la conclusion de tout accord ayant pour objet d'amender le traité.

3. Tout Etat ayant qualité pour devenir partie au traité a également qualité pour devenir partie au traité tel qu'il est amendé.

4. L'accord portant amendement ne lie pas les Etats qui sont déjà parties au traité et qui ne deviennent pas parties à cet accord; l'alinéa b) du paragraphe 4 de l'article 30 s'applique à l'égard de ces Etats.

5. Tout Etat qui devient partie au traité après l'entrée en vigueur de l'accord portant amendement est, faute d'avoir exprimé une intention différente, considéré comme étant:

- a) partie au traité tel qu'il est amendé; et
- b) partie au traité non amendé au regard de toute partie au traité qui n'est pas liée par l'accord portant amendement.

Article 41

Accords ayant pour objet de modifier des traités multilatéraux dans les relations entre certaines parties seulement

1. Deux ou plusieurs parties à un traité multilatéral peuvent conclure un accord ayant pour objet de modifier le traité dans leurs relations mutuelles seulement:

- a) si la possibilité d'une telle modification est prévue par le traité; ou
- b) si la modification en question n'est pas interdite par le traité, à condition qu'elle:
 - i) ne porte atteinte ni à la jouissance par les autres parties des droits qu'elles tiennent du traité ni à l'exécution de leurs obligations; et
 - ii) ne porte pas sur une disposition à laquelle il ne peut être dérogé sans qu'il y ait incompatibilité avec la réalisation effective de l'objet et du but du traité pris dans son ensemble.

2. A moins que, dans le cas prévu à l'alinéa a) du paragraphe 1, le traité n'en dispose autrement, les parties en question doivent notifier aux autres parties leur intention de conclure l'accord et les modifications que ce dernier apporte au traité.

schen allen Vertragsparteien sind allen Vertragsstaaten zu notifizieren; jeder von ihnen ist berechtigt,

- a) an dem Beschluß über das auf einen solchen Vorschlag hin zu Veranlassende teilzunehmen;
- b) am Aushandeln und am Abschluß einer Übereinkunft zur Änderung des Vertrags teilzunehmen.

(3) Jeder Staat, der berechtigt ist, Vertragspartei des Vertrags zu werden, ist auch berechtigt, Vertragspartei des geänderten Vertrags zu werden.

(4) Die Änderungsübereinkunft bindet keinen Staat, der schon Vertragspartei des Vertrags ist, jedoch nicht Vertragspartei der Änderungsübereinkunft wird; auf einen solchen Staat findet Artikel 30 Absatz 4 Buchstabe b Anwendung.

(5) Ein Staat, der nach Inkrafttreten der Änderungsübereinkunft Vertragspartei des Vertrags wird, gilt, sofern er nicht eine abweichende Absicht äußert,

- a) als Vertragspartei des geänderten Vertrags und
- b) als Vertragspartei des nicht geänderten Vertrags im Verhältnis zu einer Vertragspartei, die durch die Änderungsübereinkunft nicht gebunden ist.

Artikel 41

Übereinkünfte zur Modifikation mehrseitiger Verträge zwischen einzelnen Vertragsparteien

(1) Zwei oder mehr Vertragsparteien eines mehrseitigen Vertrags können eine Übereinkunft schließen, um den Vertrag ausschließlich im Verhältnis zueinander zu modifizieren,

- a) wenn die Möglichkeit einer solchen Modifikation in dem Vertrag vorgesehen ist oder
- b) wenn die betreffende Modifikation durch den Vertrag nicht verboten ist und
 - i) die anderen Vertragsparteien in dem Genuß ihrer Rechte auf Grund des Vertrags oder in der Erfüllung ihrer Pflichten nicht beeinträchtigt und
 - ii) sich nicht auf eine Bestimmung bezieht, von der abzuweichen mit der vollen Verwirklichung von Ziel und Zweck des gesamten Vertrags unvereinbar ist.

(2) Sofern der Vertrag in einem Fall des Absatzes 1 Buchstabe a nichts anderes vorsieht, haben die betreffenden Vertragsparteien den anderen Vertragsparteien ihre Absicht, eine Übereinkunft zu schließen, sowie die darin vorgesehene Modifikation zu notifizieren.

Part V	Partie V	Teil V
Invalidity, Termination and Suspension of the Operation of Treaties	Nullité, extinction et suspension de l'application des traités	Ungültigkeit, Beendigung und Suspendierung von Verträgen
Section 1	Section 1	Abschnitt 1
General provisions	Dispositions générales	Allgemeine Bestimmungen
Article 42	Article 42	Artikel 42
Validity and continuance in force of treaties	Validité et maintien en vigueur des traités	Gültigkeit und Weitergeltung von Verträgen
<p>1. The validity of a treaty or of the consent of a State to be bound by a treaty may be impeached only through the application of the present Convention.</p> <p>2. The termination of a treaty, its denunciation or the withdrawal of a party, may take place only as a result of the application of the provisions of the treaty or of the present Convention. The same rule applies to suspension of the operation of a treaty.</p>	<p>1. La validité d'un traité ou du consentement d'un Etat à être lié par un traité ne peut être contestée qu'en application de la présente Convention.</p> <p>2. L'extinction d'un traité, sa dénonciation ou le retrait d'une partie ne peuvent avoir lieu qu'en application des dispositions du traité ou de la présente Convention. La même règle vaut pour la suspension de l'application d'un traité.</p>	<p>(1) Die Gültigkeit eines Vertrags oder der Zustimmung eines Staates, durch einen Vertrag gebunden zu sein, kann nur in Anwendung dieses Übereinkommens angefochten werden.</p> <p>(2) Die Beendigung eines Vertrags, seine Kündigung oder der Rücktritt einer Vertragspartei kann nur in Anwendung der Bestimmungen des Vertrags oder dieses Übereinkommens erfolgen. Das gleiche gilt für die Suspendierung eines Vertrags.</p>
Article 43	Article 43	Artikel 43
Obligations imposed by international law independently of a treaty	Obligations imposées par le droit international indépendamment d'un traité	Pflichten, die das Völkerrecht unabhängig von einem Vertrag auferlegt
<p>The invalidity, termination or denunciation of a treaty, the withdrawal of a party from it, or the suspension of its operation, as a result of the application of the present Convention or of the provisions of the treaty, shall not in any way impair the duty of any State to fulfil any obligation embodied in the treaty to which it would be subject under international law independently of the treaty.</p>	<p>La nullité, l'extinction ou la dénonciation d'un traité, le retrait d'une des parties ou la suspension de l'application du traité, lorsqu'ils résultent de l'application de la présente Convention ou des dispositions du traité, n'affectent en aucune manière le devoir d'un Etat de remplir toute obligation énoncée dans le traité à laquelle il est soumis en vertu du droit international indépendamment dudit traité.</p>	<p>Die Ungültigkeit, Beendigung oder Kündigung eines Vertrags, der Rücktritt einer Vertragspartei vom Vertrag oder seine Suspendierung beeinträchtigen, soweit sie sich aus der Anwendung dieses Übereinkommens oder des Vertrags ergeben, in keiner Hinsicht die Pflicht eines Staates, eine in dem Vertrag enthaltene Verpflichtung zu erfüllen, der er auch unabhängig von dem Vertrag auf Grund des Völkerrechts unterworfen ist.</p>
Article 44	Article 44	Artikel 44
Separability of treaty provisions	Divisibilité des dispositions d'un traité	Trennbarkeit von Vertragsbestimmungen
<p>1. A right of a party, provided for in a treaty or arising under article 56, to denounce, withdraw from or suspend the operation of the treaty may be exercised only with respect to the whole treaty unless the treaty otherwise provides or the parties otherwise agree.</p> <p>2. A ground for invalidating, terminating, withdrawing from or suspending the operation of a treaty recognized in the present Convention may be invoked only with respect to the whole treaty except as provided in the following paragraphs or in article 60.</p> <p>3. If the ground relates solely to particular clauses, it may be invoked only with respect to those clauses where:</p> <p>(a) the said clauses are separable from the remainder of the treaty with regard to their application;</p>	<p>1. Le droit pour une partie, prévu dans un traité ou résultant de l'article 56, de dénoncer le traité, de s'en retirer ou d'en suspendre l'application ne peut être exercé qu'à l'égard de l'ensemble du traité, à moins que ce dernier n'en dispose ou que les parties n'en conviennent autrement.</p> <p>2. Une cause de nullité ou d'extinction d'un traité, de retrait d'une des parties ou de suspension de l'application du traité reconnue aux termes de la présente Convention ne peut être invoquée qu'à l'égard de l'ensemble du traité, sauf dans les conditions prévues aux paragraphes suivants ou à l'article 60.</p> <p>3. Si la cause en question ne vise que certaines clauses déterminées, elle ne peut être invoquée qu'à l'égard de ces seules clauses lorsque:</p> <p>a) ces clauses sont séparables du reste du traité en ce qui concerne leur exécution;</p>	<p>(1) Das in einem Vertrag vorgesehene oder sich aus Artikel 56 ergebende Recht einer Vertragspartei, zu kündigen, zurückzutreten oder den Vertrag zu suspendieren, kann nur hinsichtlich des gesamten Vertrags ausgeübt werden, sofern der Vertrag nichts anderes vorsieht oder die Vertragsparteien nichts anderes vereinbaren.</p> <p>(2) Ein in diesem Übereinkommen anerkannter Grund dafür, einen Vertrag als ungültig zu erklären, ihn zu beenden, von ihm zurückzutreten oder ihn zu suspendieren, kann nur hinsichtlich des gesamten Vertrags geltend gemacht werden, sofern in den folgenden Absätzen oder in Artikel 60 nichts anderes vorgesehen ist.</p> <p>(3) Trifft der Grund nur auf einzelne Bestimmungen zu, so kann er hinsichtlich dieser allein geltend gemacht werden,</p> <p>a) wenn diese Bestimmungen von den übrigen Vertragsbestimmungen getrennt angewendet werden können;</p>

- (b) it appears from the treaty or is otherwise established that acceptance of those clauses was not an essential basis of the consent of the other party or parties to be bound by the treaty as a whole; and
- (c) continued performance of the remainder of the treaty would not be unjust.
4. In cases falling under articles 49 and 50 the State entitled to invoke the fraud or corruption may do so with respect either to the whole treaty or, subject to paragraph 3, to the particular clauses alone.
5. In cases falling under articles 51, 52 and 53, no separation of the provisions of the treaty is permitted.
- b) il ressort du traité ou il est par ailleurs établi que l'acceptation des clauses en question n'a pas constitué pour l'autre partie ou pour les autres parties au traité une base essentielle de leur consentement à être liés par le traité dans son ensemble; et
- c) il n'est pas injuste de continuer à exécuter ce qui subsiste du traité.
4. Dans les cas relevant des articles 49 et 50, l'Etat qui a le droit d'invoquer le dol ou la corruption peut le faire soit à l'égard de l'ensemble du traité soit, dans le cas visé au paragraphe 3, à l'égard seulement de certaines clauses déterminées.
5. Dans les cas prévus aux articles 51, 52 et 53, la division des dispositions d'un traité n'est pas admise.
- b) wenn aus dem Vertrag hervorgeht oder anderweitig feststeht, daß die Annahme dieser Bestimmungen keine wesentliche Grundlage für die Zustimmung der anderen Vertragspartei oder Vertragsparteien war, durch den gesamten Vertrag gebunden zu sein, und
- c) wenn die Weiteranwendung der übrigen Vertragsbestimmungen nicht unbillig ist.
- (4) In den Fällen der Artikel 49 und 50 kann ein Staat, der berechtigt ist, Betrug oder Bestechung geltend zu machen, dies entweder hinsichtlich des gesamten Vertrags oder, vorbehaltlich des Absatzes 3, nur hinsichtlich einzelner Bestimmungen tun.
- (5) In den Fällen der Artikel 51, 52 und 53 ist die Abtrennung einzelner Vertragsbestimmungen unzulässig.

Article 45**Loss of a right to invoke a ground for invalidating, terminating, withdrawing from or suspending the operation of a treaty**

A State may no longer invoke a ground for invalidating, terminating, withdrawing from or suspending the operation of a treaty under articles 46 to 50 or articles 60 and 62 if, after becoming aware of the facts:

- (a) it shall have expressly agreed that the treaty is valid or remains in force or continues in operation, as the case may be; or
- (b) it must by reason of its conduct be considered as having acquiesced in the validity of the treaty or in its maintenance in force or in operation, as the case may be.

Section 2**Invalidity of treaties****Article 46****Provisions of internal law regarding competence to conclude treaties**

1. A State may not invoke the fact that its consent to be bound by a treaty has been expressed in violation of a provision of its internal law regarding competence to conclude treaties as invalidating its consent unless that violation was manifest and concerned a rule of its internal law of fundamental importance.

Article 45**Perte du droit d'invoquer une cause de nullité d'un traité ou un motif d'y mettre fin, de s'en retirer ou d'en suspendre l'application**

Un Etat ne peut plus invoquer une cause de nullité d'un traité ou un motif d'y mettre fin, de s'en retirer ou d'en suspendre l'application en vertu des articles 46 à 50 ou des articles 60 et 62 si, après avoir eu connaissance des faits, cet Etat:

- a) a explicitement accepté de considérer que, selon le cas, le traité est valide, reste en vigueur ou continue d'être applicable; ou
- b) doit, à raison de sa conduite, être considéré comme ayant acquiescé, selon le cas, à la validité du traité ou à son maintien en vigueur ou en application.

Section 2**Nullité des traités****Article 46****Dispositions du droit interne concernant la compétence pour conclure des traités**

1. Le fait que le consentement d'un Etat à être lié par un traité a été exprimé en violation d'une disposition de son droit interne concernant la compétence pour conclure des traités ne peut être invoqué par cet Etat comme viciant son consentement, à moins que cette violation n'ait été manifeste et ne concerne une règle de son droit interne d'importance fondamentale.

Artikel 45**Verlust des Rechtes, Gründe dafür geltend zu machen, einen Vertrag als ungültig zu erklären, ihn zu beenden, von ihm zurückzutreten oder ihn zu suspendieren**

Ein Staat kann Gründe nach den Artikeln 46 bis 50 oder 60 und 62 nicht länger geltend machen, um einen Vertrag als ungültig zu erklären, ihn zu beenden, von ihm zurückzutreten oder ihn zu suspendieren, wenn, nachdem dem Staat der Sachverhalt bekanntgeworden ist,

- a) er ausdrücklich zugestimmt hat, daß der Vertrag – je nach Lage des Falles – gültig ist, in Kraft bleibt oder weiterhin angewendet wird, oder
- b) auf Grund seines Verhaltens angenommen werden muß, er habe – je nach Lage des Falles – der Gültigkeit des Vertrags, seinem Inkraftbleiben oder seiner Weiteranwendung stillschweigend zugestimmt.

Abschnitt 2**Ungültigkeit von Verträgen****Artikel 46****Innerstaatliche Bestimmungen über die Zuständigkeit zum Abschluß von Verträgen**

(1) Ein Staat kann sich nicht darauf berufen, daß seine Zustimmung, durch einen Vertrag gebunden zu sein, unter Verletzung einer Bestimmung seines innerstaatlichen Rechts über die Zuständigkeit zum Abschluß von Verträgen ausgedrückt wurde und daher ungültig sei, sofern nicht die Verletzung offenkundig war und eine innerstaatliche Rechtsvorschrift von grundlegender Bedeutung betraf.

2. A violation is manifest if it would be objectively evident to any State conducting itself in the matter in accordance with normal practice and in good faith.

Article 47

Specific restrictions on authority to express the consent of a State

If the authority of a representative to express the consent of a State to be bound by a particular treaty has been made subject to a specific restriction, his omission to observe that restriction may not be invoked as invalidating the consent expressed by him unless the restriction was notified to the other negotiating States prior to his expressing such consent.

Article 48

Error

1. A State may invoke an error in a treaty as invalidating its consent to be bound by the treaty if the error relates to a fact or situation which was assumed by that State to exist at the time when the treaty was concluded and formed an essential basis of its consent to be bound by the treaty.

2. Paragraph 1 shall not apply if the State in question contributed by its own conduct to the error or if the circumstances were such as to put that State on notice of a possible error.

3. An error relating only to the wording of the text of a treaty does not affect its validity; article 79 then applies.

Article 49

Fraud

If a State has been induced to conclude a treaty by the fraudulent conduct of another negotiating State, the State may invoke the fraud as invalidating its consent to be bound by the treaty.

Article 50

Corruption of a representative of a State

If the expression of a State's consent to be bound by a treaty has been procured through the corruption of its representative directly or indirectly by another negotiating State, the State may invoke such corruption as invalidating its consent to be bound by the treaty.

Article 51

Coercion of a representative of a State

The expression of a State's consent to be bound by a treaty which has been

2. Une violation est manifeste si elle est objectivement évidente pour tout Etat se comportant en la matière conformément à la pratique habituelle et de bonne foi.

Article 47

Restriction particulière du pouvoir d'exprimer le consentement d'un Etat

Si le pouvoir d'un représentant d'exprimer le consentement d'un Etat à être lié par un traité déterminé a fait l'objet d'une restriction particulière, le fait que ce représentant n'a pas tenu compte de celle-ci ne peut pas être invoqué comme viciant le consentement qu'il a exprimé, à moins que la restriction n'ait été notifiée, avant l'expression de ce consentement, aux autres Etats ayant participé à la négociation.

Article 48

Erreur

1. Un Etat peut invoquer une erreur dans un traité comme viciant son consentement à être lié par le traité si l'erreur porte sur un fait ou une situation que cet Etat supposait exister au moment où le traité a été conclu et qui constituait une base essentielle du consentement de cet Etat à être lié par le traité.

2. Le paragraphe 1 ne s'applique pas lorsque ledit Etat a contribué à cette erreur par son comportement ou lorsque les circonstances ont été telles qu'il devait être averti de la possibilité d'une erreur.

3. Une erreur ne concernant que la rédaction du texte d'un traité ne porte pas atteinte à sa validité; dans ce cas, l'article 79 s'applique.

Article 49

Dol

Si un Etat a été amené à conclure un traité par la conduite frauduleuse d'un autre Etat ayant participé à la négociation, il peut invoquer le dol comme viciant son consentement à être lié par le traité.

Article 50

Corruption du représentant d'un Etat

Si l'expression du consentement d'un Etat à être lié par un traité a été obtenue au moyen de la corruption de son représentant par l'action directe ou indirecte d'un autre Etat ayant participé à la négociation, l'Etat peut invoquer cette corruption comme viciant son consentement à être lié par le traité.

Article 51

Contrainte exercée sur le représentant d'un Etat

L'expression du consentement d'un Etat à être lié par un traité qui a été obtenue

(2) Eine Verletzung ist offenkundig, wenn sie für jeden Staat, der sich hierbei im Einklang mit der allgemeinen Übung und nach Treu und Glauben verhält, objektiv erkennbar ist.

Artikel 47

Besondere Beschränkungen der Ermächtigung, die Zustimmung eines Staates zum Ausdruck zu bringen

Ist die Ermächtigung eines Vertreters, die Zustimmung eines Staates auszudrücken, durch einen bestimmten Vertrag gebunden zu sein, einer besonderen Beschränkung unterworfen worden, so kann nur dann geltend gemacht werden, daß diese Zustimmung wegen Nichtbeachtung der Beschränkung ungültig sei, wenn die Beschränkung den anderen Verhandlungsstaaten notifiziert worden war, bevor der Vertreter die Zustimmung zum Ausdruck brachte.

Artikel 48

Irrtum

(1) Ein Staat kann geltend machen, daß seine Zustimmung, durch den Vertrag gebunden zu sein, wegen eines Irrtums im Vertrag ungültig sei, wenn sich der Irrtum auf eine Tatsache oder Lage bezieht, deren Bestehen der Staat im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses annahm und die eine wesentliche Grundlage für seine Zustimmung bildete.

(2) Absatz 1 findet keine Anwendung, wenn der betreffende Staat durch sein eigenes Verhalten zu dem Irrtum beigetragen hat oder nach den Umständen mit der Möglichkeit eines Irrtums rechnen mußte.

(3) Ein ausschließlich redaktioneller Irrtum berührt die Gültigkeit eines Vertrags nicht; in diesem Fall findet Artikel 79 Anwendung.

Artikel 49

Betrug

Ist ein Staat durch das betrügerische Verhalten eines anderen Verhandlungsstaats zum Vertragsabschluß veranlaßt worden, so kann er geltend machen, daß seine Zustimmung, durch den Vertrag gebunden zu sein, wegen des Betrugs ungültig sei.

Artikel 50

Bestechung eines Staatenvertreters

Hat ein Verhandlungsstaat die Zustimmung eines anderen Staates, durch einen Vertrag gebunden zu sein, mittelbar oder unmittelbar durch Bestechung des Vertreters dieses Staates herbeigeführt, so kann dieser Staat geltend machen, daß seine Zustimmung wegen der Bestechung ungültig sei.

Artikel 51

Zwang gegen einen Staatenvertreter

Wurde die Zustimmung eines Staates, durch einen Vertrag gebunden zu sein,

procured by the coercion of its representative through acts or threats directed against him shall be without any legal effect.

Article 52

Coercion of a State by the threat or use of force

A treaty is void if its conclusion has been procured by the threat or use of force in violation of the principles of international law embodied in the Charter of the United Nations.

Article 53

Treaties conflicting with a peremptory norm of general international law (ius cogens)

A treaty is void if, at the time of its conclusion, it conflicts with a peremptory norm of general international law. For the purposes of the present Convention, a peremptory norm of general international law is a norm accepted and recognized by the international community of States as a whole as a norm from which no derogation is permitted and which can be modified only by a subsequent norm of general international law having the same character.

Section 3

Termination and suspension of the operation of treaties

Article 54

Termination of or withdrawal from a treaty under its provisions or by consent of the parties

The termination of a treaty or the withdrawal of a party may take place:

- a) in conformity with the provisions of the treaty; or
- b) at any time by consent of all the parties after consultation with the other contracting States.

Article 55

Reduction of the parties to a multilateral treaty below the number necessary for its entry into force

Unless the treaty otherwise provides, a multilateral treaty does not terminate by reason only of the fact that the number of the parties falls below the number necessary for its entry into force.

nue par la contrainte exercée sur son représentant au moyen d'actes ou de menaces dirigés contre lui est dépourvue de tout effet juridique.

Article 52

Contrainte exercée sur un Etat par la menace ou l'emploi de la force

Est nul tout traité dont la conclusion a été obtenue par la menace ou l'emploi de la force en violation des principes de droit international incorporés dans la Charte des Nations Unies.

Article 53

Traité en conflit avec une norme impérative du droit international général (ius cogens)

Est nul tout traité qui, au moment de sa conclusion, est en conflit avec une norme impérative du droit international général. Aux fins de la présente Convention, une norme impérative du droit international général est une norme acceptée et reconnue par la communauté internationale des Etats dans son ensemble en tant que norme à laquelle aucune dérogation n'est permise et qui ne peut être modifiée que par une nouvelle norme du droit international général ayant le même caractère.

Section 3

Extinction des traités et suspension de leur application

Article 54

Extinction d'un traité ou retrait en vertu des dispositions du traité ou par consentement des parties

L'extinction d'un traité ou le retrait d'une partie peuvent avoir lieu:

- a) conformément aux dispositions du traité; ou,
- b) à tout moment, par consentement de toutes les parties, après consultation des autres Etats contractants.

Article 55

Nombre des parties à un traité multilatéral tombant au-dessous du nombre nécessaire pour son entrée en vigueur

A moins que le traité n'en dispose autrement, un traité multilatéral ne prend pas fin pour le seul motif que le nombre des parties tombe au-dessous du nombre nécessaire pour son entrée en vigueur.

durch Zwang gegen seinen Vertreter mittels gegen diesen gerichteter Handlungen oder Drohungen herbeigeführt, so hat sie keine Rechtswirkung.

Artikel 52

Zwang gegen einen Staat durch Androhung oder Anwendung von Gewalt

Ein Vertrag ist nichtig, wenn sein Abschluß durch Androhung oder Anwendung von Gewalt unter Verletzung der in der Charta der Vereinten Nationen niedergelegten Grundsätze des Völkerrechts herbeigeführt wurde.

Artikel 53

Verträge im Widerspruch zu einer zwingenden Norm des allgemeinen Völkerrechts (ius cogens)

Ein Vertrag ist nichtig, wenn er im Zeitpunkt seines Abschlusses im Widerspruch zu einer zwingenden Norm des allgemeinen Völkerrechts steht. Im Sinne dieses Übereinkommens ist eine zwingende Norm des allgemeinen Völkerrechts eine Norm, die von der internationalen Staatengemeinschaft in ihrer Gesamtheit angenommen und anerkannt wird als eine Norm, von der nicht abgewichen werden darf und die nur durch eine spätere Norm des allgemeinen Völkerrechts derselben Rechtsnatur geändert werden kann.

Abschnitt 3

Beendigung und Suspendierung von Verträgen

Artikel 54

Beendigung eines Vertrags oder Rücktritt vom Vertrag auf Grund seiner Bestimmungen oder durch Einvernehmen zwischen den Vertragsparteien

Die Beendigung eines Vertrags oder der Rücktritt einer Vertragspartei vom Vertrag können erfolgen

- a) nach Maßgabe der Vertragsbestimmungen oder
- b) jederzeit durch Einvernehmen zwischen allen Vertragsparteien nach Konsultierung der anderen Vertragsstaaten.

Artikel 55

Abnahme der Zahl der Vertragsparteien eines mehrseitigen Vertrags auf weniger als die für sein Inkrafttreten erforderliche Zahl

Sofern der Vertrag nichts anderes vorsieht, erlischt ein mehrseitiger Vertrag nicht schon deshalb, weil die Zahl der Vertragsparteien unter die für sein Inkrafttreten erforderliche Zahl sinkt.

Article 56**Denunciation of or withdrawal from a treaty containing no provision regarding termination, denunciation or withdrawal**

1. A treaty which contains no provision regarding its termination and which does not provide for denunciation or withdrawal is not subject to denunciation or withdrawal unless:

- (a) it is established that the parties intended to admit the possibility of denunciation or withdrawal; or
- (b) a right of denunciation or withdrawal may be implied by the nature of the treaty.

2. A party shall give not less than twelve months' notice of its intention to denounce or withdraw from a treaty under paragraph 1.

Article 57**Suspension of the operation of a treaty under its provisions or by consent of the parties**

The operation of a treaty in regard to all the parties or to a particular party may be suspended:

- (a) in conformity with the provisions of the treaty; or
- (b) at any time by consent of all the parties after consultation with the other contracting States.

Article 58**Suspension of the operation of a multilateral treaty by agreement between certain of the parties only**

1. Two or more parties to a multilateral treaty may conclude an agreement to suspend the operation of provisions of the treaty, temporarily and as between themselves alone, if:

- (a) the possibility of such a suspension is provided for by the treaty; or
- (b) the suspension in question is not prohibited by the treaty and:
 - (i) does not affect the enjoyment by the other parties of their rights under the treaty or the performance of their obligations;
 - (ii) is not incompatible with the object and purpose of the treaty.

2. Unless in a case falling under paragraph 1 (a) the treaty otherwise provides, the parties in question shall notify the other parties of their intention to

Article 56**Dénonciation ou retrait dans le cas d'un traité ne contenant pas de dispositions relatives à l'extinction, à la dénonciation ou au retrait**

1. Un traité qui ne contient pas de dispositions relatives à son extinction et ne prévoit pas qu'on puisse le dénoncer ou s'en retirer ne peut faire l'objet d'une dénonciation ou d'un retrait, à moins:

- a) qu'il ne soit établi qu'il entrerait dans l'intention des parties d'admettre la possibilité d'une dénonciation ou d'un retrait; ou
- b) que le droit de dénonciation ou de retrait ne puisse être déduit de la nature du traité.

2. Une partie doit notifier au moins douze mois à l'avance son intention de dénoncer un traité ou de s'en retirer conformément aux dispositions du paragraphe 1.

Article 57**Suspension de l'application d'un traité en vertu de ses dispositions ou par consentement des parties**

L'application d'un traité au regard de toutes les parties ou d'une partie déterminée peut être suspendue:

- a) conformément aux dispositions du traité; ou,
- b) à tout moment, par consentement de toutes les parties, après consultation des autres Etats contractants.

Article 58**Suspension de l'application d'un traité multilatéral par accord entre certaines parties seulement**

1. Deux ou plusieurs parties à un traité multilatéral peuvent conclure un accord ayant pour objet de suspendre, temporairement et entre elles seulement, l'application de dispositions du traité:

- a) si la possibilité d'une telle suspension est prévue par le traité; ou
- b) si la suspension en question n'est pas interdite par le traité, à condition qu'elle:
 - i) ne porte atteinte ni à la jouissance par les autres parties des droits qu'elles tiennent du traité ni à l'exécution de leurs obligations; et
 - ii) ne soit pas incompatible avec l'objet et le but du traité.

2. A moins que, dans le cas prévu à l'alinéa a) du paragraphe 1, le traité n'en dispose autrement, les parties en question doivent notifier aux autres parties leur

Artikel 56**Kündigung eines Vertrags oder Rücktritt von einem Vertrag, der keine Bestimmung über Beendigung, Kündigung oder Rücktritt enthält**

(1) Ein Vertrag, der keine Bestimmung über seine Beendigung enthält und eine Kündigung oder einen Rücktritt nicht vorsieht, unterliegt weder der Kündigung noch dem Rücktritt, sofern

- a) nicht feststeht, daß die Vertragsparteien die Möglichkeit einer Kündigung oder eines Rücktritts zuzulassen beabsichtigten, oder
- b) ein Kündigungs- oder Rücktrittsrecht sich nicht aus der Natur des Vertrags herleiten läßt.

(2) Eine Vertragspartei hat ihre Absicht, nach Absatz 1 einen Vertrag zu kündigen oder von einem Vertrag zurückzutreten, mindestens zwölf Monate im voraus zu notifizieren.

Artikel 57**Suspendierung eines Vertrags auf Grund seiner Bestimmungen oder durch Einvernehmen zwischen den Vertragsparteien**

Ein Vertrag kann gegenüber allen oder einzelnen Vertragsparteien suspendiert werden

- a) nach Maßgabe der Vertragsbestimmungen oder
- b) jederzeit durch Einvernehmen zwischen allen Vertragsparteien nach Konsultierung der anderen Vertragsstaaten.

Artikel 58**Suspendierung eines mehrseitigen Vertrags auf Grund einer Übereinkunft zwischen einzelnen Vertragsparteien**

(1) Zwei oder mehr Vertragsparteien eines mehrseitigen Vertrags können eine Übereinkunft zur zeitweiligen, nur zwischen ihnen wirksamen Suspendierung einzelner Vertragsbestimmungen schließen,

- a) wenn eine solche Suspendierungsmöglichkeit im Vertrag vorgesehen ist oder
- b) wenn die Suspendierung durch den Vertrag nicht verboten ist, vorausgesetzt,
 - i) daß sie die anderen Vertragsparteien im Genuß ihrer Rechte auf Grund des Vertrags oder in der Erfüllung ihrer Pflichten nicht beeinträchtigt und
 - ii) daß sie mit Ziel und Zweck des Vertrags nicht unvereinbar ist.

(2) Sofern der Vertrag in einem Fall des Absatzes 1 Buchstabe a nichts anderes vorsieht, haben diese Vertragsparteien den anderen Vertragsparteien ihre

conclude the agreement and of those provisions of the treaty the operation of which they intend to suspend.

Article 59

Termination or suspension of the operation of a treaty implied by conclusion of a later treaty

1. A treaty shall be considered as terminated if all the parties to it conclude a later treaty relating to the same subject-matter and:

- (a) it appears from the later treaty or is otherwise established that the parties intended that the matter should be governed by that treaty; or
- (b) the provisions of the later treaty are so far incompatible with those of the earlier one that the two treaties are not capable of being applied at the same time.

2. The earlier treaty shall be considered as only suspended in operation if it appears from the later treaty or is otherwise established that such was the intention of the parties.

Article 60

Termination or suspension of the operation of a treaty as a consequence of its breach

1. A material breach of a bilateral treaty by one of the parties entitles the other to invoke the breach as a ground for terminating the treaty or suspending its operation in whole or in part.

2. A material breach of a multilateral treaty by one of the parties entitles:

- (a) the other parties by unanimous agreement to suspend the operation of the treaty in whole or in part or to terminate it either:
 - (i) in the relations between themselves and the defaulting State, or
 - (ii) as between all the parties;
- (b) a party specially affected by the breach to invoke it as a ground for suspending the operation of the treaty in whole or in part in the relations between itself and the defaulting State;
- (c) any party other than the defaulting State to invoke the breach as a ground for suspending the operation of the treaty in whole or in part with respect to itself if the treaty is of such a character that a material breach of its provisions by one party radically

intention de conclure l'accord et les dispositions du traité dont elles ont l'intention de suspendre l'application.

Article 59

Extinction d'un traité ou suspension de son application implicites du fait de la conclusion d'un traité postérieur

1. Un traité est considéré comme ayant pris fin lorsque toutes les parties à ce traité concluent ultérieurement un traité portant sur la même matière et:

- a) s'il ressort du traité postérieur ou s'il est par ailleurs établi que selon l'intention des parties la matière doit être régie par ce traité; ou
- b) si les dispositions du traité postérieur sont incompatibles avec celles du traité antérieur à tel point qu'il est impossible d'appliquer les deux traités en même temps.

2. Le traité antérieur est considéré comme étant seulement suspendu s'il ressort du traité postérieur ou s'il est par ailleurs établi que telle était l'intention des parties.

Article 60

Extinction d'un traité ou suspension de son application comme conséquence de sa violation

1. Une violation substantielle d'un traité bilatéral par l'une des parties autorise l'autre partie à invoquer la violation comme motif pour mettre fin au traité ou suspendre son application en totalité ou en partie.

2. Une violation substantielle d'un traité multilatéral par l'une des parties autorise:

- a) les autres parties, agissant par accord unanime, à suspendre l'application du traité en totalité ou en partie ou à mettre fin à celui-ci:
 - i) soit dans les relations entre elles-mêmes et l'Etat auteur de la violation,
 - ii) soit entre toutes les parties;
- b) une partie spécialement atteinte par la violation à invoquer celle-ci comme motif de suspension de l'application du traité en totalité ou en partie dans les relations entre elle-même et l'Etat auteur de la violation;
- c) toute partie autre que l'Etat auteur de la violation à invoquer la violation comme motif pour suspendre l'application du traité en totalité ou en partie en ce qui la concerne si ce traité est d'une nature telle qu'une violation substantielle de ses dispositions par

Absicht, die Übereinkunft zu schließen, sowie diejenigen Vertragsbestimmungen zu notifizieren, die sie suspendieren wollen.

Artikel 59

Beendigung oder Suspendierung eines Vertrags durch Abschluß eines späteren Vertrags

(1) Ein Vertrag gilt als beendet, wenn alle Vertragsparteien später einen sich auf denselben Gegenstand beziehenden Vertrag schließen und

- a) aus dem späteren Vertrag hervorgeht oder anderweitig feststeht, daß die Vertragsparteien beabsichtigten, den Gegenstand durch den späteren Vertrag zu regeln, oder
- b) die Bestimmungen des späteren Vertrags mit denen des früheren Vertrags in solchem Maße unvereinbar sind, daß die beiden Verträge eine gleichzeitige Anwendung nicht zulassen.

(2) Der frühere Vertrag gilt als nur suspendiert, wenn eine solche Absicht der Vertragsparteien aus dem späteren Vertrag hervorgeht oder anderweitig feststeht.

Artikel 60

Beendigung oder Suspendierung eines Vertrags infolge Vertragsverletzung

(1) Eine erhebliche Verletzung eines zweiseitigen Vertrags durch eine Vertragspartei berechtigt die andere Vertragspartei, die Vertragsverletzung als Grund für die Beendigung des Vertrags oder für seine gänzliche oder teilweise Suspendierung geltend zu machen.

(2) Eine erhebliche Verletzung eines mehrseitigen Vertrags durch eine Vertragspartei

- a) berechtigt die anderen Vertragsparteien, einvernehmlich den Vertrag ganz oder teilweise zu suspendieren oder ihn zu beenden
 - i) entweder im Verhältnis zwischen ihnen und dem vertragsbrüchigen Staat
 - ii) oder zwischen allen Vertragsparteien;
- b) berechtigt eine durch die Vertragsverletzung besonders betroffene Vertragspartei, die Verletzung als Grund für die gänzliche oder teilweise Suspendierung des Vertrags im Verhältnis zwischen ihr und dem vertragsbrüchigen Staat geltend zu machen;
- c) berechtigt jede Vertragspartei außer dem vertragsbrüchigen Staat, die Vertragsverletzung als Grund für die gänzliche oder teilweise Suspendierung des Vertrags in bezug auf sich selbst geltend zu machen, wenn der Vertrag so beschaffen ist, daß eine

changes the position of every party with respect to the further performance of its obligations under the treaty.

3. A material breach of a treaty, for the purposes of this article, consists in:

- (a) a repudiation of the treaty not sanctioned by the present Convention; or
- (b) the violation of a provision essential to the accomplishment of the object or purpose of the treaty.

4. The foregoing paragraphs are without prejudice to any provision in the treaty applicable in the event of a breach.

5. Paragraphs 1 to 3 do not apply to provisions relating to the protection of the human person contained in treaties of a humanitarian character, in particular to provisions prohibiting any form of reprisals against persons protected by such treaties.

Article 61

Supervening impossibility of performance

1. A party may invoke the impossibility of performing a treaty as a ground for terminating or withdrawing from it if the impossibility results from the permanent disappearance or destruction of an object indispensable for the execution of the treaty. If the impossibility is temporary, it may be invoked only as a ground for suspending the operation of the treaty.

2. Impossibility of performance may not be invoked by a party as a ground for terminating, withdrawing from or suspending the operation of a treaty if the impossibility is the result of a breach by that party either of an obligation under the treaty or of any other international obligation owed to any other party to the treaty.

Article 62

Fundamental change of circumstances

1. A fundamental change of circumstances which has occurred with regard to those existing at the time of the conclusion of a treaty, and which was not foreseen by the parties, may not be invoked as a ground for terminating or withdrawing from the treaty unless:

- (a) the existence of those circumstances constituted an essential basis of the consent of the parties to be bound by the treaty; and

une partie modifie radicalement la situation de chacune des parties quant à l'exécution ultérieure de ses obligations en vertu du traité.

3. Aux fins du présent article, une violation substantielle d'un traité est constituée par:

- a) un rejet du traité non autorisé par la présente Convention; ou
- b) la violation d'une disposition essentielle pour la réalisation de l'objet ou du but du traité.

4. Les paragraphes qui précèdent ne portent atteinte à aucune disposition du traité applicable en cas de violation.

5. Les paragraphes 1 à 3 ne s'appliquent pas aux dispositions relatives à la protection de la personne humaine contenues dans des traités de caractère humanitaire, notamment aux dispositions excluant toute forme de représailles à l'égard des personnes protégées par lesdits traités.

Article 61

Survenance d'une situation rendant l'exécution impossible

1. Une partie peut invoquer l'impossibilité d'exécuter un traité comme motif pour y mettre fin ou pour s'en retirer si cette impossibilité résulte de la disparition ou destruction définitives d'un objet indispensable à l'exécution de ce traité. Si l'impossibilité est temporaire, elle peut être invoquée seulement comme motif pour suspendre l'application du traité.

2. L'impossibilité d'exécution ne peut être invoquée par une partie comme motif pour mettre fin au traité, pour s'en retirer ou pour en suspendre l'application si cette impossibilité résulte d'une violation, par la partie qui l'invoque, soit d'une obligation du traité, soit de toute autre obligation internationale à l'égard de toute autre partie au traité.

Article 62

Changement fondamental de circonstances

1. Un changement fondamental de circonstances qui s'est produit par rapport à celles qui existaient au moment de la conclusion d'un traité et qui n'avait pas été prévu par les parties ne peut pas être invoqué comme motif pour mettre fin au traité ou pour s'en retirer, à moins que:

- a) l'existence de ces circonstances n'ait constitué une base essentielle du consentement des parties à être liées par le traité; et que

erhebliche Verletzung seiner Bestimmungen durch eine Vertragspartei die Lage jeder Vertragspartei hinsichtlich der weiteren Erfüllung ihrer Vertragsverpflichtungen grundlegend ändert.

(3) Eine erhebliche Verletzung im Sinne dieses Artikels liegt

- a) in einer nach diesem Übereinkommen nicht zulässigen Ablehnung des Vertrags oder
- b) in der Verletzung einer für die Erreichung des Vertragsziels oder des Vertragszwecks wesentlichen Bestimmung.

(4) Die Absätze 1 bis 3 lassen die Vertragsbestimmungen unberührt, die bei einer Verletzung des Vertrags anwendbar sind.

(5) Die Absätze 1 bis 3 finden keine Anwendung auf Bestimmungen über den Schutz der menschlichen Person in Verträgen humanitärer Art, insbesondere auf Bestimmungen zum Verbot von Repressalien jeder Art gegen die durch derartige Verträge geschützten Personen.

Artikel 61

Nachträgliche Unmöglichkeit der Erfüllung

(1) Eine Vertragspartei kann die Unmöglichkeit der Vertragserfüllung als Grund für die Beendigung des Vertrags oder den Rücktritt vom Vertrag geltend machen, wenn sich die Unmöglichkeit aus dem endgültigen Verschwinden oder der Vernichtung eines zur Ausführung des Vertrags unerläßlichen Gegenstands ergibt. Eine vorübergehende Unmöglichkeit kann nur als Grund für die Suspendierung des Vertrags geltend gemacht werden.

(2) Eine Vertragspartei kann die Unmöglichkeit der Vertragserfüllung nicht als Grund für die Beendigung des Vertrags, den Rücktritt vom Vertrag oder seine Suspendierung geltend machen, wenn sie die Unmöglichkeit durch die Verletzung einer Vertragsverpflichtung oder einer sonstigen, gegenüber einer anderen Vertragspartei bestehenden internationalen Verpflichtung selbst herbeigeführt hat.

Artikel 62

Grundlegende Änderung der Umstände

(1) Eine grundlegende Änderung der beim Vertragsabschluß gegebenen Umstände, die von den Vertragsparteien nicht vorausgesehen wurde, kann nicht als Grund für die Beendigung des Vertrags oder den Rücktritt von ihm geltend gemacht werden, es sei denn

- a) das Vorhandensein jener Umstände bildete eine wesentliche Grundlage für die Zustimmung der Vertragsparteien, durch den Vertrag gebunden zu sein, und

(b) the effect of the change is radically to transform the extent of obligations still to be performed under the treaty.

2. A fundamental change of circumstances may not be invoked as a ground for terminating or withdrawing from a treaty:

- (a) if the treaty establishes a boundary; or
- (b) if the fundamental change is the result of a breach by the party invoking it either of an obligation under the treaty or of any other international obligation owed to any other party to the treaty.

3. If, under the foregoing paragraphs, a party may invoke a fundamental change of circumstances as a ground for terminating or withdrawing from a treaty it may also invoke the change as a ground for suspending the operation of the treaty.

Article 63

Severance of diplomatic or consular relations

The severance of diplomatic or consular relations between parties to a treaty does not affect the legal relations established between them by the treaty except in so far as the existence of diplomatic or consular relations is indispensable for the application of the treaty.

Article 64

Emergence of a new peremptory norm of general international law (ius cogens)

If a new peremptory norm of general international law emerges, any existing treaty which is in conflict with that norm becomes void and terminates.

Section 4 Procedure

Article 65

Procedure to be followed with respect to invalidity, termination, withdrawal from or suspension of the operation of a treaty

1. A party which, under the provisions of the present Convention, invokes either a defect in its consent to be bound by a treaty or a ground for impeaching the validity of a treaty, terminating it, withdrawing from it or suspending its operation, must notify the other parties of its claim. The notification shall indicate the measure proposed to be taken with respect to the treaty and the reasons therefor.

b) ce changement n'ait pour effet de transformer radicalement la portée des obligations qui restent à exécuter en vertu du traité.

2. Un changement fondamental de circonstances ne peut pas être invoqué comme motif pour mettre fin à un traité ou pour s'en retirer:

- a) s'il s'agit d'un traité établissant une frontière; ou
- b) si le changement fondamental résulte d'une violation, par la partie qui l'invoque, soit d'une obligation du traité, soit de toute autre obligation internationale à l'égard de toute autre partie au traité.

3. Si une partie peut, conformément aux paragraphes qui précèdent, invoquer un changement fondamental de circonstances comme motif pour mettre fin à un traité ou pour s'en retirer, elle peut également ne l'invoquer que pour suspendre l'application du traité.

Article 63

Rupture des relations diplomatiques ou consulaires

La rupture des relations diplomatiques ou consulaires entre parties à un traité est sans effet sur les relations juridiques établies entre elles par le traité, sauf dans la mesure où l'existence de relations diplomatiques ou consulaires est indispensable à l'application du traité.

Article 64

Survenance d'une nouvelle norme impérative du droit international général (ius cogens)

Si une nouvelle norme impérative du droit international général survient, tout traité existant qui est en conflit avec cette norme devient nul et prend fin.

Section 4 Procédure

Article 65

Procédure à suivre concernant la nullité d'un traité, son extinction, le retrait d'une partie ou la suspension de l'application du traité

1. La partie qui, sur la base des dispositions de la présente Convention, invoque soit un vice de son consentement à être liée par un traité, soit un motif de contester la validité d'un traité, d'y mettre fin, de s'en retirer ou d'en suspendre l'application, doit notifier sa prétention aux autres parties. La notification doit indiquer la mesure envisagée à l'égard du traité et les raisons de celle-ci.

b) die Änderung der Umstände würde das Ausmaß der auf Grund des Vertrags noch zu erfüllenden Verpflichtungen tiefgreifend umgestalten.

(2) Eine grundlegende Änderung der Umstände kann nicht als Grund für die Beendigung des Vertrags oder den Rücktritt von ihm geltend gemacht werden,

- a) wenn der Vertrag eine Grenze festlegt oder
- b) wenn die Vertragspartei, welche die grundlegende Änderung der Umstände geltend macht, diese durch Verletzung einer Vertragsverpflichtung oder einer sonstigen, gegenüber einer anderen Vertragspartei bestehenden internationalen Verpflichtung selbst herbeigeführt hat.

(3) Kann eine Vertragspartei nach Absatz 1 oder 2 eine grundlegende Änderung der Umstände als Grund für die Beendigung des Vertrags oder den Rücktritt von ihm geltend machen, so kann sie die Änderung auch als Grund für die Suspendierung des Vertrags geltend machen.

Artikel 63

Abbruch der diplomatischen oder konsularischen Beziehungen

Der Abbruch der diplomatischen oder konsularischen Beziehungen zwischen Parteien eines Vertrags läßt die zwischen ihnen durch den Vertrag begründeten Rechtsbeziehungen unberührt, es sei denn, das Bestehen diplomatischer oder konsularischer Beziehungen ist für die Anwendung des Vertrags unerlässlich.

Artikel 64

Entstehung einer neuen zwingenden Norm des allgemeinen Völkerrechts (ius cogens)

Entsteht eine neue zwingende Norm des allgemeinen Völkerrechts, so wird jeder zu dieser Norm im Widerspruch stehende Vertrag nichtig und erlischt.

Abschnitt 4 Verfahren

Artikel 65

Verfahren bei Ungültigkeit oder Beendigung eines Vertrags, beim Rücktritt von einem Vertrag oder bei Suspendierung eines Vertrags

(1) Macht eine Vertragspartei auf Grund dieses Übereinkommens entweder einen Mangel in ihrer Zustimmung, durch einen Vertrag gebunden zu sein, oder einen Grund zur Anfechtung der Gültigkeit eines Vertrags, zu seiner Beendigung, zum Rücktritt vom Vertrag oder zu seiner Suspendierung geltend, so hat sie den anderen Vertragsparteien ihren Anspruch zu notifizieren. In der Notifikation sind die in bezug auf den Vertrag beabsichtigte Maßnahme und die Gründe dafür anzugeben.

2. If, after the expiry of a period which, except in cases of special urgency, shall not be less than three months after the receipt of the notification, no party has raised any objection, the party making the notification may carry out in the manner provided in article 67 the measure which it has proposed.

3. If, however, objection has been raised by any other party, the parties shall seek a solution through the means indicated in Article 33 of the Charter of the United Nations.

4. Nothing in the foregoing paragraphs shall affect the rights or obligations of the parties under any provisions in force binding the parties with regard to the settlement of disputes.

5. Without prejudice to article 45, the fact that a State has not previously made the notification prescribed in paragraph 1 shall not prevent it from making such notification in answer to another party claiming performance of the treaty or alleging its violation.

Article 66

Procedures for judicial settlement, arbitration and conciliation

If, under paragraph 3 of article 65, no solution has been reached within a period of twelve months following the date on which the objection was raised, the following procedures shall be followed:

- (a) any one of the parties to a dispute concerning the application or the interpretation of article 53 or 64 may, by a written application, submit it to the International Court of Justice for a decision unless the parties by common consent agree to submit the dispute to arbitration;
- (b) any one of the parties to a dispute concerning the application or the interpretation of any of the other articles in Part V of the present Convention may set in motion the procedure specified in the Annex to the Convention by submitting a request to that effect to the Secretary-General of the United Nations.

Article 67

Instruments for declaring invalid, terminating, withdrawing from or suspending the operation of a treaty

1. The notification provided for under article 65, paragraph 1 must be made in writing.

2. Si, après un délai qui, sauf en cas d'urgence particulière, ne saurait être inférieur à une période de trois mois à compter de la réception de la notification, aucune partie n'a fait d'objection, la partie qui a fait la notification peut prendre, dans les formes prévues à l'article 67, la mesure qu'elle a envisagée.

3. Si toutefois une objection a été soulevée par une autre partie, les parties devront rechercher une solution par les moyens indiqués à l'Article 33 de la Charte des Nations Unies.

4. Rien dans les paragraphes qui précèdent ne porte atteinte aux droits ou obligations des parties découlant de toute disposition en vigueur entre elles concernant le règlement des différends.

5. Sans préjudice de l'article 45, le fait qu'un Etat n'ait pas adressé la notification prescrite au paragraphe 1 ne l'empêche pas de faire cette notification en réponse à une autre partie qui demande l'exécution du traité ou qui allègue sa violation.

Article 66

Procédures de règlement judiciaire, d'arbitrage et de conciliation

Si, dans les douze mois qui ont suivi la date à laquelle l'objection a été soulevée, il n'a pas été possible de parvenir à une solution conformément au paragraphe 3 de l'article 65, les procédures ci-après seront appliquées:

- a) toute partie à un différend concernant l'application ou l'interprétation des articles 53 ou 64 peut, par une requête, le soumettre à la décision de la Cour internationale de Justice, à moins que les parties ne décident d'un commun accord de soumettre le différend à l'arbitrage;
- b) toute partie à un différend concernant l'application ou l'interprétation de l'un quelconque des autres articles de la partie V de la présente Convention peut mettre en œuvre la procédure indiquée à l'Annexe à la Convention en adressant une demande à cet effet au Secrétaire général des Nations Unies.

Article 67

Instruments ayant pour objet de déclarer la nullité d'un traité, d'y mettre fin, de réaliser le retrait ou de suspendre l'application du traité

1. La notification prévue au paragraphe 1 de l'article 65 doit être faite par écrit.

(2) Erhebt innerhalb einer Frist, die – außer in besonders dringenden Fällen – nicht weniger als drei Monate nach Empfang der Notifikation beträgt, keine Vertragspartei Einspruch, so kann die notifizierende Vertragspartei in der in Artikel 67 vorgesehenen Form die angekündigte Maßnahme durchführen.

(3) Hat jedoch eine andere Vertragspartei Einspruch erhoben, so bemühen sich die Vertragsparteien um eine Lösung durch die in Artikel 33 der Charta der Vereinten Nationen genannten Mittel.

(4) Die Absätze 1 bis 3 berühren nicht die Rechte oder Pflichten der Vertragsparteien auf Grund in Kraft befindlicher und für die Vertragsparteien verbindlicher Bestimmungen über die Beilegung von Streitigkeiten.

(5) Unbeschadet des Artikels 45 hindert der Umstand, daß ein Staat die nach Absatz 1 vorgeschriebene Notifikation noch nicht abgegeben hat, diesen nicht daran, eine solche Notifikation als Antwort gegenüber einer anderen Vertragspartei abzugeben, die Vertragserfüllung fordert oder eine Vertragsverletzung behauptet.

Artikel 66

Verfahren zur gerichtlichen oder schiedsgerichtlichen Beilegung oder zum Vergleich

Ist innerhalb von zwölf Monaten nach Erhebung eines Einspruchs keine Lösung nach Artikel 65 Absatz 3 erzielt worden, so sind folgende Verfahren anzuwenden:

- a) Jede Partei einer Streitigkeit über die Anwendung oder Auslegung des Artikels 53 oder 64 kann die Streitigkeit durch eine Klageschrift dem Internationalen Gerichtshof zur Entscheidung unterbreiten, sofern die Parteien nicht vereinbaren, die Streitigkeit einem Schiedsverfahren zu unterwerfen;
- b) jede Partei einer Streitigkeit über die Anwendung oder Auslegung eines sonstigen Artikels des Teiles V dieses Übereinkommens kann das im Anhang zu dem Übereinkommen bezeichnete Verfahren durch einen diesbezüglichen Antrag an den Generalsekretär der Vereinten Nationen einleiten.

Artikel 67

Urkunden zur Ungültigerklärung oder Beendigung eines Vertrags, zum Rücktritt von einem Vertrag oder zur Suspendierung eines Vertrags

(1) Die Notifikation nach Artikel 65 Absatz 1 bedarf der Schriftform.

2. Any act declaring invalid, terminating, withdrawing from or suspending the operation of a treaty pursuant to the provisions of the treaty or of paragraphs 2 or 3 of article 65 shall be carried out through an instrument communicated to the other parties. If the instrument is not signed by the Head of State, Head of Government or Minister for Foreign Affairs, the representative of the State communicating it may be called upon to produce full powers.

Article 68

Revocation of notifications and instruments provided for in articles 65 and 67

A notification or instrument provided for in article 65 or 67 may be revoked at any time before it takes effect.

Section 5

Consequences of the invalidity, termination or suspension of the operation of a treaty

Article 69

Consequences of the invalidity of a treaty

1. A treaty the invalidity of which is established under the present Convention is void. The provisions of a void treaty have no legal force.

2. If acts have nevertheless been performed in reliance on such a treaty:

(a) each party may require any other party to establish as far as possible in their mutual relations the position that would have existed if the acts had not been performed;

(b) acts performed in good faith before the invalidity was invoked are not rendered unlawful by reason only of the invalidity of the treaty.

3. In cases falling under articles 49, 50, 51 or 52, paragraph 2 does not apply with respect to the party to which the fraud, the act of corruption or the coercion is imputable.

4. In the case of the invalidity of a particular State's consent to be bound by a multilateral treaty, the foregoing rules apply in the relations between that State and the parties to the treaty.

2. Tout acte déclarant la nullité d'un traité, y mettant fin ou réalisant le retrait ou la suspension de l'application du traité sur la base de ses dispositions ou des paragraphes 2 ou 3 de l'article 65 doit être consigné dans un instrument communiqué aux autres parties. Si l'instrument n'est pas signé par le chef de l'Etat, le chef du gouvernement ou le ministre des affaires étrangères, le représentant de l'Etat qui fait la communication peut être invité à produire ses pleins pouvoirs.

Article 68

Révocation des notifications et des instruments prévus aux articles 65 et 67

Une notification ou un instrument prévus aux articles 65 et 67 peuvent être révoqués à tout moment avant qu'ils aient pris effet.

Section 5

Conséquences de la nullité, de l'extinction ou de la suspension de l'application d'un traité

Article 69

Conséquences de la nullité d'un traité

1. Est nul un traité dont la nullité est établie en vertu de la présente Convention. Les dispositions d'un traité nul n'ont pas de force juridique.

2. Si des actes ont néanmoins été accomplis sur la base d'un tel traité:

a) toute partie peut demander à toute autre partie d'établir pour autant que possible dans leurs relations mutuelles la situation qui aurait existé si ces actes n'avaient pas été accomplis;

b) les actes accomplis de bonne foi avant que la nullité ait été invoquée ne sont pas rendus illicites du seul fait de la nullité du traité.

3. Dans les cas qui relèvent des articles 49, 50, 51 ou 52, le paragraphe 2 ne s'applique pas à l'égard de la partie à laquelle le dol, l'acte de corruption ou la contrainte est imputable.

4. Dans les cas où le consentement d'un Etat déterminé à être lié par un traité multilatéral est vicié, les règles qui précèdent s'appliquent dans les relations entre ledit Etat et les parties au traité.

(2) Eine Handlung, durch die ein Vertrag auf Grund seiner Bestimmungen oder nach Artikel 65 Absatz 2 oder 3 dieses Übereinkommens für ungültig erklärt oder beendet wird, durch die der Rücktritt vom Vertrag erklärt oder dieser suspendiert wird, ist durch eine den anderen Vertragsparteien zu übermittelnde Urkunde vorzunehmen. Ist die Urkunde nicht vom Staatsoberhaupt, Regierungschef oder Außenminister unterzeichnet, so kann der Vertreter des die Urkunde übermittelnden Staates aufgefordert werden, seine Vollmacht vorzulegen.

Artikel 68

Rücknahme von Notifikationen und Urkunden nach den Artikeln 65 und 67

Eine Notifikation oder eine Urkunde nach den Artikeln 65 und 67 kann jederzeit zurückgenommen werden, bevor sie wirksam wird.

Abschnitt 5

Folgen der Ungültigkeit, der Beendigung oder der Suspendierung eines Vertrags

Artikel 69

Folgen der Ungültigkeit eines Vertrags

(1) Ein Vertrag, dessen Ungültigkeit auf Grund dieses Übereinkommens festgestellt wird, ist nichtig. Die Bestimmungen eines nichtigen Vertrags haben keine rechtliche Gültigkeit.

(2) Sind jedoch, gestützt auf einen solchen Vertrag, Handlungen vorgenommen worden,

a) so kann jede Vertragspartei von jeder anderen Vertragspartei verlangen, daß diese in ihren gegenseitigen Beziehungen soweit wie möglich die Lage wiederherstellt, die bestanden hätte, wenn die Handlungen nicht vorgenommen worden wären;

b) so werden Handlungen, die vor Geltendmachung der Ungültigkeit in gutem Glauben vorgenommen wurden, nicht schon durch die Ungültigkeit des Vertrags rechtswidrig.

(3) In den Fällen des Artikels 49, 50, 51 oder 52 findet Absatz 2 keine Anwendung in bezug auf die Vertragspartei, welcher der Betrug, die Bestechung oder der Zwang zuzurechnen ist.

(4) Ist die Zustimmung eines bestimmten Staates, durch einen mehrseitigen Vertrag gebunden zu sein, mit einem Mangel behaftet, so finden die Absätze 1 bis 3 im Verhältnis zwischen diesem Staat und den Vertragsparteien Anwendung.

Article 70**Consequences of the termination of a treaty**

1. Unless the treaty otherwise provides or the parties otherwise agree, the termination of a treaty under its provisions or in accordance with the present Convention:

- (a) releases the parties from any obligation further to perform the treaty;
- (b) does not affect any right, obligation or legal situation of the parties created through the execution of the treaty prior to its termination.

2. If a State denounces or withdraws from a multilateral treaty, paragraph 1 applies in the relations between that State and each of the other parties to the treaty from the date when such denunciation or withdrawal takes effect.

Article 71**Consequences of the invalidity of a treaty which conflicts with a peremptory norm of general international law**

1. In the case of a treaty which is void under article 53 the parties shall:

- (a) eliminate as far as possible the consequences of any act performed in reliance on any provision which conflicts with the peremptory norm of general international law; and
- (b) bring their mutual relations into conformity with the peremptory norm of general international law.

2. In the case of a treaty which becomes void and terminates under article 64, the termination of the treaty:

- (a) releases the parties from any obligation further to perform the treaty;
- (b) does not affect any right, obligation or legal situation of the parties created through the execution of the treaty prior to its termination; provided that those rights, obligations or situations may thereafter be maintained only to the extent that their maintenance is not in itself in conflict with the new peremptory norm of general international law.

Article 72**Consequences of the suspension of the operation of a treaty**

1. Unless the treaty otherwise provides or the parties otherwise agree, the

Article 70**Conséquences de l'extinction d'un traité**

1. A moins que le traité n'en dispose ou que les parties n'en conviennent autrement, le fait qu'un traité a pris fin en vertu de ses dispositions ou conformément à la présente Convention:

- a) libère les parties de l'obligation de continuer d'exécuter le traité;
- b) ne porte atteinte à aucun droit, aucune obligation ni aucune situation juridique des parties, créés par l'exécution du traité avant qu'il ait pris fin.

2. Lorsqu'un Etat dénonce un traité multilatéral ou s'en retire, le paragraphe 1 s'applique dans les relations entre cet Etat et chacune des autres parties au traité à partir de la date à laquelle cette dénonciation ou ce retrait prend effet.

Article 71**Conséquences de la nullité d'un traité en conflit avec une norme impérative du droit international général**

1. Dans le cas d'un traité qui est nul en vertu de l'article 53, les parties sont tenues:

- a) d'éliminer, dans la mesure du possible, les conséquences de tout acte accompli sur la base d'une disposition qui est en conflit avec la norme impérative du droit international général; et
- b) de rendre leurs relations mutuelles conformes à la norme impérative du droit international général.

2. Dans le cas d'un traité qui devient nul et prend fin en vertu de l'article 64, la fin du traité:

- a) libère les parties de l'obligation de continuer d'exécuter le traité;
- b) ne porte atteinte à aucun droit, aucune obligation, ni aucune situation juridique des parties, créés par l'exécution du traité avant qu'il ait pris fin; toutefois, ces droits, obligations ou situations ne peuvent être maintenus par la suite que dans la mesure où leur maintien n'est pas en soi en conflit avec la nouvelle norme impérative du droit international général.

Article 72**Conséquences de la suspension de l'application d'un traité**

1. A moins que le traité n'en dispose ou que les parties n'en conviennent autre-

Artikel 70**Folgen der Beendigung eines Vertrags**

(1) Sofern der Vertrag nichts anderes vorsieht oder die Vertragsparteien nichts anderes vereinbaren, hat die nach den Bestimmungen des Vertrags oder nach diesem Übereinkommen eingetretene Beendigung des Vertrags folgende Wirkungen:

- a) Sie befreit die Vertragsparteien von der Verpflichtung, den Vertrag weiterhin zu erfüllen;
- b) sie berührt nicht die vor Beendigung des Vertrags durch dessen Durchführung begründeten Rechte und Pflichten der Vertragsparteien und ihre dadurch geschaffene Rechtslage.

(2) Kündigt ein Staat einen mehrseitigen Vertrag oder tritt er von ihm zurück, so gilt Absatz 1 in den Beziehungen zwischen diesem Staat und jeder anderen Vertragspartei vom Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Kündigung oder des Rücktritts an.

Artikel 71**Folgen der Ungültigkeit eines Vertrags, der im Widerspruch zu einer zwingenden Norm des allgemeinen Völkerrechts steht**

(1) Im Fall eines nach Artikel 53 nichtigen Vertrags haben die Vertragsparteien

- a) soweit wie möglich die Folgen von Handlungen zu beseitigen, die gestützt auf eine zu der zwingenden Norm des allgemeinen Völkerrechts im Widerspruch stehende Bestimmung, vorgenommen wurden, und
- b) ihre gegenseitigen Beziehungen mit der zwingenden Norm des allgemeinen Völkerrechts in Einklang zu bringen.

(2) Im Fall eines Vertrags, der nach Artikel 64 nichtig wird und erlischt, hat die Beendigung folgende Wirkungen:

- a) Sie befreit die Vertragsparteien von der Verpflichtung, den Vertrag weiterhin zu erfüllen;
- b) sie berührt nicht die vor Beendigung des Vertrags begründeten Rechte und Pflichten der Vertragsparteien und ihre dadurch geschaffene Rechtslage; solche Rechte, Pflichten und Rechtslagen dürfen danach jedoch nur insoweit aufrechterhalten werden, als ihre Aufrechterhaltung als solche nicht im Widerspruch zu der neuen zwingenden Norm des allgemeinen Völkerrechts steht.

Artikel 72**Folgen der Suspendierung eines Vertrags**

(1) Sofern der Vertrag nichts anderes vorsieht oder die Vertragsparteien nichts

suspension of the operation of a treaty under its provisions or in accordance with the present Convention:

- (a) releases the parties between which the operation of the treaty is suspended from the obligation to perform the treaty in their mutual relations during the period of the suspension;
- (b) does not otherwise affect the legal relations between the parties established by the treaty.

2. During the period of the suspension the parties shall refrain from acts tending to obstruct the resumption of the operation of the treaty.

ment, la suspension de l'application d'un traité sur la base de ses dispositions ou conformément à la présente Convention:

- a) libère les parties entre lesquelles l'application du traité est suspendue de l'obligation d'exécuter le traité dans leurs relations mutuelles pendant la période de suspension;
- b) n'affecte pas par ailleurs les relations juridiques établies par le traité entre les parties.

2. Pendant la période de suspension, les parties doivent s'abstenir de tous actes tendant à faire obstacle à la reprise de l'application du traité.

anderes vereinbaren, hat die nach den Bestimmungen des Vertrags oder nach diesem Übereinkommen erfolgte Suspendierung des Vertrags folgende Wirkungen:

- a) Sie befreit die Vertragsparteien, zwischen denen der Vertrag suspendiert ist, in ihren gegenseitigen Beziehungen während der Suspendierung von der Verpflichtung, den Vertrag zu erfüllen;
- b) sie berührt anderweitig die durch den Vertrag zwischen den Vertragsparteien begründeten Rechtsbeziehungen nicht.

(2) Während der Suspendierung haben sich die Vertragsparteien aller Handlungen zu enthalten, die der Wiederanwendung des Vertrags entgegenstehen könnten.

Part VI

Miscellaneous Provisions

Article 73

Cases of State succession, State responsibility and outbreak of hostilities

The provisions of the present Convention shall not prejudice any question that may arise in regard to a treaty from a succession of States or from the international responsibility of a State or from the outbreak of hostilities between States.

Article 74

Diplomatic and consular relations and the conclusion of treaties

The severance or absence of diplomatic or consular relations between two or more States does not prevent the conclusion of treaties between those States. The conclusion of a treaty does not in itself affect the situation in regard to diplomatic or consular relations.

Article 75

Case of an aggressor State

The provisions of the present Convention are without prejudice to any obligation in relation to a treaty which may arise for an aggressor State in consequence of measures taken in conformity with the Charter of the United Nations with reference to that State's aggression.

Part VII

Depositaries, Notifications, Corrections and Registration

Article 76

Depositaries of treaties

1. The designation of the depositary of a treaty may be made by the negotiating

Partie VI

Dispositions diverses

Article 73

Cas de succession d'Etats, de responsabilité d'un Etat ou d'ouverture d'hostilités

Les dispositions de la présente Convention ne préjugent aucune question qui pourrait se poser à propos d'un traité du fait d'une succession d'Etats ou en raison de la responsabilité internationale d'un Etat ou de l'ouverture d'hostilités entre Etats.

Article 74

Relations diplomatiques ou consulaires et conclusion de traités

La rupture des relations diplomatiques ou des relations consulaires ou l'absence de telles relations entre deux ou plusieurs Etats ne fait pas obstacle à la conclusion de traités entre lesdits Etats. La conclusion d'un traité n'a pas en soi d'effet en ce qui concerne les relations diplomatiques ou les relations consulaires.

Article 75

Cas d'un Etat agresseur

Les dispositions de la présente Convention sont sans effet sur les obligations qui peuvent résulter à propos d'un traité, pour un Etat agresseur, de mesures prises conformément à la Charte des Nations Unies au sujet de l'agression commise par cet Etat.

Partie VII

Dépositaires, notifications, corrections et enregistrement

Article 76

Dépositaires des traités

1. La désignation du dépositaire d'un traité peut être effectuée par les Etats

Teil VI

Verschiedene Bestimmungen

Artikel 73

Fälle der Staatennachfolge, der Verantwortlichkeit der Staaten und des Ausbruchs von Feindseligkeiten

Dieses Übereinkommen läßt Fragen unberührt, die sich hinsichtlich eines Vertrags aus der Nachfolge von Staaten, aus der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit eines Staates oder aus dem Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen Staaten ergeben können.

Artikel 74

Diplomatische und konsularische Beziehungen und der Abschluß von Verträgen

Der Abbruch oder das Fehlen diplomatischer oder konsularischer Beziehungen zwischen zwei oder mehr Staaten steht dem Abschluß von Verträgen zwischen diesen Staaten nicht entgegen. Der Abschluß eines Vertrags ist als solcher ohne Wirkung in bezug auf diplomatische oder konsularische Beziehungen.

Artikel 75

Fall eines Angreiferstaats

Dieses Übereinkommen berührt keine mit einem Vertrag zusammenhängenden Verpflichtungen, welche sich für einen Angreiferstaat infolge von Maßnahmen ergeben können, die auf den Angriff des betreffenden Staates hin im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen getroffen wurden.

Teil VII

Verwahrer, Notifikationen, Berichtigungen und Registrierung

Artikel 76

Verwahrer von Verträgen

(1) Der Verwahrer eines Vertrags kann von den Verhandlungsstaaten im Vertrag

States, either in the treaty itself or in some other manner. The depositary may be one or more States, an international organization or the chief administrative officer of the organization.

2. The functions of the depositary of a treaty are international in character and the depositary is under an obligation to act impartially in their performance. In particular, the fact that a treaty has not entered into force between certain of the parties or that a difference has appeared between a State and a depositary with regard to the performance of the latter's functions shall not affect that obligation.

Article 77

Functions of depositaries

1. The functions of a depositary, unless otherwise provided in the treaty or agreed by the contracting States, comprise in particular:

- (a) keeping custody of the original text of the treaty and of any full powers delivered to the depositary;
- (b) preparing certified copies of the original text and preparing any further text of the treaty in such additional languages as may be required by the treaty and transmitting them to the parties and to the States entitled to become parties to the treaty;
- (c) receiving any signatures to the treaty and receiving and keeping custody of any instruments, notifications and communications relating to it;
- (d) examining whether the signature or any instrument, notification or communication relating to the treaty is in due and proper form and, if need be, bringing the matter to the attention of the State in question;
- (e) informing the parties and the States entitled to become parties to the treaty of acts, notifications and communications relating to the treaty;
- (f) informing the States entitled to become parties to the treaty when the number of signatures or of instruments of ratification, acceptance, approval or accession required for the entry into force of the treaty has been received or deposited;
- (g) registering the treaty with the Secretariat of the United Nations;
- (h) performing the functions specified in other provisions of the present Convention.

ayant participé à la négociation, soit dans le traité lui-même, soit de toute autre manière. Le dépositaire peut être un ou plusieurs Etats, une organisation internationale ou le principal fonctionnaire administratif d'une telle organisation.

2. Les fonctions du dépositaire d'un traité ont un caractère international et le dépositaire est tenu d'agir impartialement dans l'accomplissement de ses fonctions. En particulier, le fait qu'un traité n'est pas entré en vigueur entre certaines des parties ou qu'une divergence est apparue entre un Etat et un dépositaire en ce qui concerne l'exercice des fonctions de ce dernier ne doit pas influencer sur cette obligation.

Article 77

Fonctions des dépositaires

1. A moins que le traité n'en dispose ou que les Etats contractants n'en conviennent autrement, les fonctions du dépositaire sont notamment les suivantes:

- a) assurer la garde du texte original du traité et des pleins pouvoirs qui lui seraient remis;
- b) établir des copies certifiées conformes du texte original et tous autres textes du traité en d'autres langues qui peuvent être requis par le traité, et les communiquer aux parties au traité et aux Etats ayant qualité pour le devenir;
- c) recevoir toutes signatures du traité, recevoir et garder tous instruments, notifications et communications relatifs au traité;
- d) examiner si une signature, un instrument, une notification ou une communication se rapportant au traité est en bonne et due forme et, le cas échéant, porter la question à l'attention de l'Etat en cause;
- e) informer les parties au traité et les Etats ayant qualité pour le devenir des actes, notifications et communications relatifs au traité;
- f) informer les Etats ayant qualité pour devenir parties au traité de la date à laquelle a été reçu ou déposé le nombre de signatures ou d'instruments de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion requis pour l'entrée en vigueur du traité;
- g) assurer l'enregistrement du traité auprès du Secrétariat de l'Organisation des Nations Unies;
- h) remplir les fonctions spécifiées dans d'autres dispositions de la présente Convention.

selbst oder in sonstiger Weise bestimmt werden. Einzelne oder mehrere Staaten, eine internationale Organisation oder der leitende Verwaltungsbeamte einer internationalen Organisation können Verwahrer sein.

(2) Die Aufgaben des Verwahrers haben internationalen Charakter; der Verwahrer ist verpflichtet, diese Aufgaben unparteiisch wahrzunehmen. Insbesondere wird diese Verpflichtung nicht davon berührt, daß ein Vertrag zwischen einzelnen Vertragsparteien nicht in Kraft getreten ist oder daß zwischen einem Staat und einem Verwahrer über die Erfüllung von dessen Aufgaben Meinungsverschiedenheiten aufgetreten sind.

Artikel 77

Aufgaben des Verwahrers

(1) Sofern der Vertrag nichts anderes vorsieht oder die Vertragsstaaten nichts anderes vereinbaren, hat ein Verwahrer insbesondere folgende Aufgaben:

- a) die Urschrift des Vertrags und der dem Verwahrer übergebenen Vollmachten zu verwahren;
- b) beglaubigte Abschriften der Urschrift sowie weitere Texte des Vertrags in den nach dem Vertrag erforderlichen zusätzlichen Sprachen zu erstellen und sie den Vertragsparteien und den Staaten zu übermitteln, die berechtigt sind, Vertragsparteien zu werden;
- c) Unterzeichnungen des Vertrags entgegenzunehmen sowie alle sich auf den Vertrag beziehenden Urkunden, Notifikationen und Mitteilungen entgegenzunehmen und zu verwahren;
- d) zu prüfen, ob die Unterzeichnung und jede sich auf den Vertrag beziehende Urkunde, Notifikation oder Mitteilung in guter und gehöriger Form sind, und, falls erforderlich, den betreffenden Staat darauf aufmerksam zu machen;
- e) die Vertragsparteien sowie die Staaten, die berechtigt sind, Vertragsparteien zu werden, von Handlungen, Notifikationen und Mitteilungen zu unterrichten, die sich auf den Vertrag beziehen;
- f) die Staaten, die berechtigt sind, Vertragsparteien zu werden, von dem Zeitpunkt zu unterrichten, zu dem die für das Inkrafttreten des Vertrags erforderliche Anzahl von Unterzeichnungen oder von Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunden vorliegt oder hinterlegt wurde;
- g) den Vertrag beim Sekretariat der Vereinten Nationen registrieren zu lassen;
- h) die in anderen Bestimmungen dieses Übereinkommens bezeichneten Aufgaben zu erfüllen.

2. In the event of any difference appearing between a State and the depositary as to the performance of the latter's functions, the depositary shall bring the question to the attention of the signatory States and the contracting States or, where appropriate, of the competent organ of the international organization concerned.

Article 78

Notifications and communications

Except as the treaty or the present Convention otherwise provide, any notification or communication to be made by any State under the present Convention shall:

- (a) if there is no depositary, be transmitted direct to the States for which it is intended, or if there is a depositary, to the latter;
- (b) be considered as having been made by the State in question only upon its receipt by the State to which it was transmitted or, as the case may be, upon its receipt by the depositary;
- (c) if transmitted to a depositary, be considered as received by the State for which it was intended only when the latter State has been informed by the depositary in accordance with article 77, paragraph 1 (e).

Article 79

Correction of errors in texts or in certified copies of treaties

1. Where, after the authentication of the text of a treaty, the signatory States and the contracting States are agreed that it contains an error, the error shall, unless they decide upon some other means of correction, be corrected:

- (a) by having the appropriate correction made in the text and causing the correction to be initialled by duly authorized representatives;
- (b) by executing or exchanging an instrument or instruments setting out the correction which it has been agreed to make; or
- (c) by executing a corrected text of the whole treaty by the same procedure as in the case of the original text.

2. Where the treaty is one for which there is a depositary, the latter shall notify the signatory States and the contracting States of the error and of the proposal to correct it and shall specify an appropriate time-limit within which objection to the proposed correction may be raised. If, on the expiry of the time-limit:

2. Lorsqu'une divergence apparaît entre un Etat et le dépositaire au sujet de l'accomplissement des fonctions de ce dernier, le dépositaire doit porter la question à l'attention des Etats signataires et des Etats contractants ou, le cas échéant, de l'organe compétent de l'organisation internationale en cause.

Article 78

Notifications et communications

Sauf dans les cas où le traité ou la présente Convention en dispose autrement, une notification ou communication qui doit être faite par un Etat en vertu de la présente Convention:

- a) est transmise, s'il n'y a pas de dépositaire, directement aux Etats auxquels elle est destinée ou, s'il y a un dépositaire, à ce dernier;
- b) n'est considérée comme ayant été faite par l'Etat en question qu'à partir de sa réception par l'Etat auquel elle a été transmise ou, le cas échéant, par le dépositaire;
- c) si elle est transmise à un dépositaire, n'est considérée comme ayant été reçue par l'Etat auquel elle est destinée qu'à partir du moment où cet Etat aura reçu du dépositaire l'information prévue à l'alinéa e) du paragraphe 1 de l'article 77.

Article 79

Correction des erreurs dans les textes ou les copies certifiées conformes des traités

1. Si, après l'authentification du texte d'un traité, les Etats signataires et les Etats contractants constatent d'un commun accord que ce texte contient une erreur, il est procédé à la correction de l'erreur par l'un des moyens énumérés ci-après, à moins que lesdits Etats ne décident d'un autre mode de correction:

- a) correction du texte dans le sens approprié et paraphe de la correction par des représentants dûment habilités;
- b) établissement d'un instrument ou échange d'instruments où se trouve consignée la correction qu'il a été convenu d'apporter au texte;
- c) établissement d'un texte corrigé de l'ensemble du traité suivant la procédure utilisée pour le texte original.

2. Lorsqu'il s'agit d'un traité pour lequel il existe un dépositaire, celui-ci notifie aux Etats signataires et aux Etats contractants l'erreur et la proposition de la corriger et spécifie un délai approprié dans lequel objection peut être faite à la correction proposée. Si, à l'expiration du délai:

(2) Treten zwischen einem Staat und dem Verwahrer über die Erfüllung von dessen Aufgaben Meinungsverschiedenheiten auf, so macht dieser die Unterzeichnerstaaten und die Vertragsstaaten oder, wenn angebracht, das zuständige Organ der internationalen Organisation darauf aufmerksam.

Artikel 78

Notifikationen und Mitteilungen

Sofern der Vertrag oder dieses Übereinkommen nichts anderes vorsieht, gilt für Notifikationen und Mitteilungen, die ein Staat auf Grund dieses Übereinkommens abzugeben hat, folgendes:

- a) Ist kein Verwahrer vorhanden, so sind sie unmittelbar den Staaten zu übersenden, für die sie bestimmt sind; ist ein Verwahrer vorhanden, so sind sie diesem zu übersenden;
- b) sie gelten erst dann als von dem betreffenden Staat abgegeben, wenn sie – je nach Lage des Falles – der Staat, dem sie übermittelt werden, oder der Verwahrer empfangen hat;
- c) werden sie einem Verwahrer übermittelt, so gelten sie erst in dem Zeitpunkt als von dem Staat, für den sie bestimmt sind, empfangen, zu dem dieser nach Artikel 77 Absatz 1 Buchstabe e von dem Verwahrer unterrichtet wurde.

Artikel 79

Berichtigung von Fehlern im Text oder in den beglaubigten Abschriften von Verträgen

(1) Kommen die Unterzeichnerstaaten und die Vertragsstaaten nach Festlegung des authentischen Textes eines Vertrags übereinstimmend zu der Ansicht, daß er einen Fehler enthält, so wird dieser, sofern die genannten Staaten nicht ein anderes Verfahren zur Berichtigung beschließen, wie folgt berichtigt:

- a) Der Text wird entsprechend berichtigt und die Berichtigung von gehörig ermächtigten Vertretern paraphiert;
- b) über die vereinbarte Berichtigung wird eine Urkunde errichtet oder werden mehrere Urkunden ausgetauscht oder
- c) ein berichtigter Text des gesamten Vertrags wird nach demselben Verfahren hergestellt wie der ursprüngliche Text.

(2) Ist für einen Vertrag ein Verwahrer vorhanden, so notifiziert dieser den Unterzeichnerstaaten und den Vertragsstaaten den Fehler und den Berichtigungsvorschlag und setzt eine angemessene Frist, innerhalb welcher Einspruch gegen die vorgeschlagene Berichtigung erhoben werden kann. Ist nach Ablauf dieser Frist

- (a) no objection has been raised, the depositary shall make and initial the correction in the text and shall execute a *procès-verbal* of the rectification of the text and communicate a copy of it to the parties and to the States entitled to become parties to the treaty;
- (b) an objection has been raised, the depositary shall communicate the objection to the signatory States and to the contracting States.
3. The rules in paragraphs 1 and 2 apply also where the text has been authenticated in two or more languages and it appears that there is a lack of concordance which the signatory States and the contracting States agree should be corrected.
4. The corrected text replaces the defective text *ab initio*, unless the signatory States and the contracting States otherwise decide.
5. The correction of the text of a treaty that has been registered shall be notified to the Secretariat of the United Nations.
6. Where an error is discovered in a certified copy of a treaty, the depositary shall execute a *procès-verbal* specifying the rectification and communicate a copy of it to the signatory States and to the contracting States.
- a) aucune objection n'a été faite, le dépositaire effectue et paraphe la correction dans le texte, dresse un *procès-verbal* de rectification du texte et en communique copie aux parties au traité et aux Etats ayant qualité pour le devenir;
- b) une objection a été faite, le dépositaire communique l'objection aux Etats signataires et aux Etats contractants.
3. Les règles énoncées aux paragraphes 1 et 2 s'appliquent également lorsque le texte a été authentifié en deux ou plusieurs langues et qu'apparaît un défaut de concordance qui, de l'accord des Etats signataires et des Etats contractants, doit être corrigé.
4. Le texte corrigé remplace *ab initio* le texte défectueux, à moins que les Etats signataires et les Etats contractants n'en décident autrement.
5. La correction du texte d'un traité qui a été enregistré est notifiée au Secrétariat de l'Organisation des Nations Unies.
6. Lorsqu'une erreur est relevée dans une copie certifiée conforme d'un traité, le dépositaire dresse un *procès-verbal* de rectification et en communique copie aux Etats signataires et aux Etats contractants.
- a) kein Einspruch erhoben worden, so nimmt der Verwahrer die Berichtigung am Text vor und paraphiert sie; ferner fertigt er eine Niederschrift über die Berichtigung an und übermittelt von dieser je eine Abschrift den Vertragsparteien und den Staaten, die berechtigt sind, Vertragsparteien zu werden;
- b) Einspruch erhoben worden, so teilt der Verwahrer den Unterzeichnerstaaten und den Vertragsstaaten den Einspruch mit.
- (3) Die Absätze 1 und 2 finden auch Anwendung, wenn der Text in zwei oder mehr Sprachen als authentisch festgelegt wurde und sich ein Mangel an Übereinstimmung herausstellt, der nach einhelliger Auffassung der Unterzeichnerstaaten und der Vertragsstaaten behoben werden soll.
- (4) Der berichtigte Text tritt *ab initio* an die Stelle des mangelhaften Textes, sofern die Unterzeichnerstaaten und die Vertragsstaaten nichts anderes beschließen.
- (5) Die Berichtigung des Textes eines registrierten Vertrags ist dem Sekretariat der Vereinten Nationen zu notifizieren.
- (6) Wird in einer beglaubigten Abschrift eines Vertrags ein Fehler festgestellt, so fertigt der Verwahrer eine Niederschrift über die Berichtigung an und übermittelt den Unterzeichnerstaaten und den Vertragsstaaten von dieser je eine Abschrift.

Article 80**Registration and publication of treaties**

1. Treaties shall, after their entry into force, be transmitted to the Secretariat of the United Nations for registration or filing and recording, as the case may be, and for publication.

2. The designation of a depositary shall constitute authorization for it to perform the acts specified in the preceding paragraph.

Article 80**Enregistrement et publication des traités**

1. Après leur entrée en vigueur, les traités sont transmis au Secrétariat de l'Organisation des Nations Unies aux fins d'enregistrement ou de classement et inscription au répertoire, selon le cas, ainsi que de publication.

2. La désignation d'un dépositaire constitue autorisation pour celui-ci d'accomplir les actes visés au paragraphe précédent.

Artikel 80**Registrierung und Veröffentlichung von Verträgen**

(1) Verträge werden nach ihrem Inkrafttreten dem Sekretariat der Vereinten Nationen zur Registrierung beziehungsweise Aufnahme in die Akten (filing and recording) und zur Veröffentlichung übermittelt.

(2) Ist ein Verwahrer bestimmt, so gilt er als befugt, die in Absatz 1 genannten Handlungen vorzunehmen.

Part VIII**Final Provisions****Article 81****Signature**

The present Convention shall be open for signature by all States Members of the United Nations or of any of the specialized agencies or of the International Atomic Energy Agency or parties to the Statute of the International Court of Justice, and by any other State invited by the General Assembly of the United Nations to become a party to the Convention, as follows: until 30 November 1969, at the Federal Ministry for Foreign Affairs of the

Partie VIII**Dispositions finales****Article 81****Signature**

La présente Convention sera ouverte à la signature de tous les Etats Membres de l'Organisation des Nations Unies ou membres d'une institution spécialisée ou de l'Agence internationale de l'énergie atomique, ainsi que de tout Etat partie au Statut de la Cour internationale de Justice et de tout autre Etat invité par l'Assemblée générale des Nations Unies à devenir partie à la Convention, de la manière suivante: jusqu'au 30 novembre

Teil VIII**Schlußbestimmungen****Artikel 81****Unterzeichnung**

Dieses Übereinkommen liegt für alle Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen, einer ihrer Sonderorganisationen oder der Internationalen Atomenergie-Organisation, für Vertragsparteien des Statuts des Internationalen Gerichtshofs und für jeden anderen Staat, den die Generalversammlung der Vereinten Nationen einlädt, Vertragspartei des Übereinkommens zu werden, wie folgt zur Unterzeichnung auf: bis zum 30. November 1969 im Bun-

Republic of Austria, and subsequently, until 30 April 1970, at United Nations Headquarters, New York.

1969 au Ministère fédéral des Affaires étrangères de la République d'Autriche et ensuite jusqu'au 30 avril 1970 au Siège de l'Organisation des Nations Unies à New York.

desministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Österreich und danach bis zum 30. April 1970 am Sitz der Vereinten Nationen in New York.

Article 82
Ratification

The present Convention is subject to ratification. The instruments of ratification shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

Article 82
Ratification

La présente Convention sera soumise à ratification. Les instruments de ratification seront déposés auprès du Secrétaire général des Nations Unies.

Artikel 82
Ratifikation

Dieses Übereinkommen bedarf der Ratifikation. Die Ratifikationsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.

Article 83
Accession

The present Convention shall remain open for accession by any State belonging to any of the categories mentioned in article 81. The instruments of accession shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

Article 83
Adhésion

La présente Convention restera ouverte à l'adhésion de tout Etat appartenant à l'une des catégories mentionnées à l'article 81. Les instruments d'adhésion seront déposés auprès du Secrétaire général des Nations Unies.

Artikel 83
Beitritt

Dieses Übereinkommen steht jedem Staat zum Beitritt offen, der einer der in Artikel 81 bezeichneten Kategorien angehört. Die Beitrittsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.

Article 84
Entry into force

1. The present Convention shall enter into force on the thirtieth day following the date of deposit of the thirty-fifth instrument of ratification or accession.

2. For each State ratifying or acceding to the Convention after the deposit of the thirty-fifth instrument of ratification or accession, the Convention shall enter into force on the thirtieth day after deposit by such State of its instrument of ratification or accession.

Article 84
Entrée en vigueur

1. La présente Convention entrera en vigueur le trentième jour qui suivra la date du dépôt du trente-cinquième instrument de ratification ou d'adhésion.

2. Pour chacun des Etats qui ratifieront la Convention ou y adhéreront après le dépôt du trente-cinquième instrument de ratification ou d'adhésion, la Convention entrera en vigueur le trentième jour après le dépôt par cet Etat de son instrument de ratification ou d'adhésion.

Artikel 84
Inkrafttreten

(1) Dieses Übereinkommen tritt am dreißigsten Tag nach Hinterlegung der fünfunddreißigsten Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

(2) Für jeden Staat, der nach Hinterlegung der fünfunddreißigsten Ratifikations- oder Beitrittsurkunde das Übereinkommen ratifiziert oder ihm beiträgt, tritt es am dreißigsten Tag nach Hinterlegung seiner eigenen Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

Article 85
Authentic texts

The original of the present Convention, of which the Chinese, English, French, Russian and Spanish texts are equally authentic, shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

Article 85
Textes authentiques

L'original de la présente Convention, dont les textes anglais, chinois, espagnol, français et russe sont également authentiques, sera déposé auprès du Secrétaire général des Nations Unies.

Artikel 85
Authentische Texte

Die Urschrift dieses Übereinkommens, dessen chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist, wird beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.

In witness whereof the undersigned Plenipotentiaries, being duly authorized thereto by their respective Governments, have signed the present Convention.

Done at Vienna, this twenty-third day of May, one thousand nine hundred and sixty-nine.

En foi de quoi les plénipotentiaires soussignés, dûment autorisés par leurs gouvernements respectifs, ont signé la présente Convention.

Fait à Vienne, le vingt-trois mai mil neuf cent soixante-neuf.

Zu Urkund dessen haben die unterzeichneten, von ihren Regierungen hierzu gehörig befugten Bevollmächtigten dieses Übereinkommen unterschrieben.

Geschehen zu Wien am 23. Mai 1969.

Annex

1. A list of conciliators consisting of qualified jurists shall be drawn up and maintained by the Secretary-General of the United Nations. To this end, every State which is a Member of the United Nations or a party to the present Convention shall be invited to nominate two conciliators, and the names of the persons so nominated shall constitute the list. The term of a conciliator, including that of any conciliator nominated to fill a casual vacancy, shall be five years and may be renewed. A conciliator whose term expires shall continue to fulfil any function for which he shall have been chosen under the following paragraph.

2. When a request has been made to the Secretary-General under article 66, the Secretary-General shall bring the dispute before a conciliation commission constituted as follows:

The State or States constituting one of the parties to the dispute shall appoint:

- (a) one conciliator of the nationality of that State or of one of those States, who may or may not be chosen from the list referred to in paragraph 1; and
- (b) one conciliator not of the nationality of that State or of any of those States, who shall be chosen from the list.

The State or States constituting the other party to the dispute shall appoint two conciliators in the same way. The four conciliators chosen by the parties shall be appointed within sixty days following the date on which the Secretary-General receives the request.

The four conciliators shall, within sixty days following the date of the last of their own appointments, appoint a fifth conciliator chosen from the list, who shall be chairman.

If the appointment of the chairman or of any of the other conciliators has not been made within the period prescribed above for such appointment, it shall be made by the Secretary-General within sixty days following the expiry of that period. The appointment of the chairman may be made by the Secretary-General either from the list or from the membership of the International Law Commission. Any of the periods within which appointments must be made may be extended by agreement between the parties to the dispute.

Any vacancy shall be filled in the manner prescribed for the initial appointment.

Annexe

1. Le Secrétaire général des Nations Unies dresse et tient une liste de conciliateurs composée de juristes qualifiés. A cette fin, tout Etat Membre de l'Organisation des Nations Unies ou partie à la présente Convention est invité à désigner deux conciliateurs et les noms des personnes ainsi désignées composeront la liste. La désignation des conciliateurs, y compris ceux qui sont désignés pour remplir une vacance fortuite, est faite pour une période de cinq ans renouvelable. A l'expiration de la période pour laquelle ils auront été désignés, les conciliateurs continueront à exercer les fonctions pour lesquelles ils auront été choisis conformément au paragraphe suivant.

2. Lorsqu'une demande est soumise au Secrétaire général conformément à l'article 66, le Secrétaire général porte le différend devant une commission de conciliation composée comme suit.

L'Etat ou les Etats constituant une des parties au différend nomment:

- a) un conciliateur de la nationalité de cet Etat ou de l'un de ces Etats, choisi ou non sur la liste visée au paragraphe 1; et
- b) un conciliateur n'ayant pas la nationalité de cet Etat ou de l'un de ces Etats, choisi sur la liste.

L'Etat ou les Etats constituant l'autre partie au différend nomment deux conciliateurs de la même manière. Les quatre conciliateurs choisis par les parties doivent être nommés dans un délai de soixante jours à compter de la date à laquelle le Secrétaire général reçoit la demande.

Dans les soixante jours qui suivent la dernière nomination, les quatre conciliateurs en nomment un cinquième, choisi sur la liste, qui sera président.

Si la nomination du président ou de l'un quelconque des autres conciliateurs n'intervient pas dans le délai prescrit ci-dessus pour cette nomination, elle sera faite par le Secrétaire général dans les soixante jours qui suivent l'expiration de ce délai. Le Secrétaire général peut désigner comme président soit l'une des personnes inscrites sur la liste, soit un des membres de la Commission du droit international. L'un quelconque des délais dans lesquels les nominations doivent être faites peut être prorogé par accord des parties au différend.

Toute vacance doit être remplie de la façon spécifiée pour la nomination initiale.

Anhang

(1) Der Generalsekretär der Vereinten Nationen erstellt und führt ein Verzeichnis qualifizierter Juristen als Vermittler. Zu diesem Zweck wird jeder Staat, der Mitglied der Vereinten Nationen oder Vertragspartei dieses Übereinkommens ist, ersucht, zwei Vermittler zu ernennen; die Namen der so Ernannten bilden das Verzeichnis. Die Vermittler, einschließlich der zur zeitweiligen Stellvertretung berufenen, werden für fünf Jahre ernannt; die Ernennung kann erneuert werden. Nach Ablauf der Zeit, für welche die Vermittler ernannt worden sind, nehmen diese weiterhin die Aufgaben wahr, für die sie nach Absatz 2 ausgewählt wurden.

(2) Ist nach Artikel 66 ein Antrag beim Generalsekretär gestellt worden, so legt dieser die Streitigkeit einer Vergleichskommission vor, die sich wie folgt zusammensetzt:

Der Staat oder die Staaten, die eine der Streitparteien bilden, bestellen

- a) einen Vermittler mit der Staatsangehörigkeit dieses Staates oder eines dieser Staaten, der aus dem in Absatz 1 genannten Verzeichnis ausgewählt werden kann, sowie
- b) einen Vermittler, der nicht die Staatsangehörigkeit dieses Staates oder eines dieser Staaten besitzt und der aus dem Verzeichnis auszuwählen ist.

Der Staat oder die Staaten, welche die andere Streitpartei bilden, bestellen in derselben Weise zwei Vermittler. Die von den Parteien ausgewählten vier Vermittler sind innerhalb von sechzig Tagen zu bestellen, nachdem der Antrag beim Generalsekretär eingegangen ist.

Die vier Vermittler bestellen innerhalb von sechzig Tagen, nachdem der letzte von ihnen bestellt wurde, einen fünften Vermittler zum Vorsitzenden, der aus dem Verzeichnis auszuwählen ist.

Wird der Vorsitzende oder ein anderer Vermittler nicht innerhalb der oben hierfür vorgeschriebenen Frist bestellt, so wird innerhalb von sechzig Tagen nach Ablauf der genannten Frist vom Generalsekretär bestellt. Der Generalsekretär kann eine der im Verzeichnis eingetragenen Personen oder ein Mitglied der Völkerrechtskommission zum Vorsitzenden ernennen. Sämtliche Fristen, innerhalb deren die Bestellungen vorzunehmen sind, können durch Vereinbarung zwischen den Streitparteien verlängert werden.

Wird die Stelle eines Vermittlers frei, so ist sie nach dem für die ursprüngliche Bestellung vorgeschriebenen Verfahren zu besetzen.

3. The Conciliation Commission shall decide its own procedure. The Commission, with the consent of the parties to the dispute, may invite any party to the treaty to submit to it its views orally or in writing. Decisions and recommendations of the Commission shall be made by a majority vote of the five members.

4. The Commission may draw the attention of the parties to the dispute to any measures which might facilitate an amicable settlement.

5. The Commission shall hear the parties, examine the claims and objections, and make proposals to the parties with a view to reaching an amicable settlement of the dispute.

6. The Commission shall report within twelve months of its constitution. Its report shall be deposited with the Secretary-General and transmitted to the parties to the dispute. The report of the Commission, including any conclusions stated therein regarding the facts or questions of law, shall not be binding upon the parties and it shall have no other character than that of recommendations submitted for the consideration of the parties in order to facilitate an amicable settlement of the dispute.

7. The Secretary-General shall provide the Commission with such assistance and facilities as it may require. The expenses of the Commission shall be borne by the United Nations.

3. La Commission de conciliation arrête elle-même sa procédure. La Commission, avec le consentement des parties au différend, peut inviter toute partie au traité à lui soumettre ses vues oralement ou par écrit. Les décisions et les recommandations de la Commission sont adoptées à la majorité des voix de ses cinq membres.

4. La Commission peut signaler à l'attention des parties au différend toute mesure susceptible de faciliter un règlement amiable.

5. La Commission entend les parties, examine les prétentions et les objections et fait des propositions aux parties en vue de les aider à parvenir à un règlement amiable du différend.

6. La Commission fait rapport dans les douze mois qui suivent sa constitution. Son rapport est déposé auprès du Secrétaire général et communiqué aux parties au différend. Le rapport de la Commission, y compris toutes conclusions y figurant sur les faits ou sur les points de droit, ne lie pas les parties et n'est rien de plus que l'énoncé de recommandations soumises à l'examen des parties en vue de faciliter un règlement amiable du différend.

7. Le Secrétaire général fournit à la Commission l'assistance et les facilités dont elle peut avoir besoin. Les dépenses de la Commission sont supportées par l'Organisation des Nations Unies.

(3) Die Vergleichskommission beschließt ihr Verfahren. Mit Zustimmung der Streitparteien kann die Kommission jede Vertragspartei einladen, ihr ihre Ansichten schriftlich oder mündlich darzulegen. Entscheidungen und Empfehlungen der Kommission bedürfen der Mehrheit der fünf Mitglieder.

(4) Die Kommission kann den Streitparteien Maßnahmen aufzeigen, die eine gütliche Beilegung erleichtern könnten.

(5) Die Kommission hört die Parteien, prüft die Ansprüche und Einwendungen und macht den Parteien Vorschläge mit dem Ziel einer gütlichen Beilegung der Streitigkeit.

(6) Die Kommission erstattet innerhalb von zwölf Monaten nach ihrer Einsetzung Bericht. Der Bericht wird an den Generalsekretär gerichtet und den Streitparteien übermittelt. Der Bericht der Kommission, einschließlich der darin niedergelegten Schlußfolgerungen über Tatsachen oder in Rechtsfragen, bindet die Parteien nicht und hat nur den Charakter von Empfehlungen, die den Parteien zur Prüfung vorgelegt werden, um eine gütliche Beilegung der Streitigkeit zu erleichtern.

(7) Der Generalsekretär gewährt der Kommission jede Unterstützung und stellt ihr alle Einrichtungen zur Verfügung, deren sie bedarf. Die Kosten der Kommission werden von den Vereinten Nationen getragen.

Denkschrift zur Wiener Vertragsrechtskonvention

I. Allgemeiner Teil

1. Das Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge – Wiener Vertragsrechtskonvention (WVRK) – wurde am 23. Mai 1969 zum Abschluß der Staatenkonferenz verabschiedet, die in zwei Abschnitten vom 26. März bis 24. Mai 1968 und vom 9. April bis 22. Mai 1969 in Wien tagte. Der Übereinkommensentwurf wurde mit 79 : 1 (Frankreich) Stimmen bei 19 Enthaltungen (darunter die sozialistischen Staaten) gebilligt. Bis zum Ablauf der Zeichnungsfrist – 30. April 1970 – unterzeichneten 47 Staaten, darunter die Bundesrepublik Deutschland.

Die Konvention ist erst am 27. Januar 1980 in Kraft getreten; hierfür war die Ratifikation bzw. der Beitritt von 35 Staaten nach Artikel 84 Abs. 1 die Voraussetzung. Inzwischen ist die Zahl der Vertragspartner auf 43 angewachsen. Diese Staaten und die von ihnen dabei abgegebenen rechtserheblichen Erklärungen sind in den anliegenden Listen aufgeführt.

2. Das Vertragswerk, das auf sorgfältige Vorarbeiten der Völkerrechts-Kommission der Vereinten Nationen zurückgeht, ist die bisher bedeutendste Kodifikation des Völkerrechts. Die wachsende Bedeutung der an Zahl und Komplexität zunehmenden Verträge hatte ein Bedürfnis nach einheitlichen Regeln für Abschluß, Inkrafttreten, Auslegung und Anwendung sowie Beendigung von völkerrechtlichen Vereinbarungen mit sich gebracht. Die in der WVRK niedergelegten Regeln behandeln in ihrem Geltungsbereich die wichtigsten Aspekte des Zustandekommens des Vollzugs und der Beendigung von völkerrechtlichen Verträgen; sie regeln das Verfahren in Fällen von Meinungsverschiedenheiten über die Ungültigkeit, Beendigung oder Suspendierung von Verträgen. Die WVRK legt den Bestand des allgemein anerkannten, bisher ungeschriebenen Völkergewohnheitsrechts im Vertragswesen in systematischer Wiedergabe und Klärung für die Vertragspartner verbindlich fest.

Völkerrechtspolitisch sind Übersichtlichkeit, Klarheit, Präzision und Rechtssicherheit dieser schriftlichen Fixierung des Vertragsrechts zu begrüßen. Gewohnheitsrechtliche Regeln, die keine Aufnahme in die Konvention gefunden haben, bleiben unberührt (vgl. Präambel).

3. Die WVRK stellt den Gedanken der Wahrung der Stabilität von Verträgen durch die Schlüsselbegriffe *pacta sunt servanda* und das Prinzip von Treu und Glauben bei Anwendung von Verträgen heraus (Artikel 26, auch Artikel 31, 44, 45, 46, 48 Abs. 2). Sie gibt andererseits dem Bedürfnis nach Umgestaltung, Anpassung und Fortbildung („peaceful change“) in vorsichtig gefaßten Vorschriften über die Beendigung von Verträgen bei veränderten Umständen Raum („*clausula rebus sic stantibus*“, Artikel 62). Teilweise, so bei den Vertragsauflösungsgründen, geht die WVRK über das Völkergewohnheitsrecht hinaus und setzt im Wege fortschreitender Entwicklung neues Recht. In Ansätzen bringt sie neue Ver-

fahren für die Beilegung von Meinungsverschiedenheiten über Verträge. Diese Verfahren sind für die Bundesrepublik Deutschland, die intensive und vielfältige vertragliche Beziehungen zu anderen Staaten unterhält, von Interesse, obwohl die verfahrensrechtlichen Vorkehrungen und Absicherungen für Streitigkeiten über Auslegung und Anwendung der WVRK nicht voll befriedigen; die Möglichkeiten einer unparteiischen Streitregelung sind, dem gegenwärtigen Stande des internationalen Schiesgerichtswesens entsprechend, schwach entwickelt.

4. Im materiellen Recht wie bei den dazu vorgesehenen prozeduralen Absicherungen gibt die WVRK das derzeit erreichbare Höchstmaß an Übereinstimmung innerhalb der Völkerrechtsgemeinschaft wieder. Zum Teil geht sie sogar offenbar darüber hinaus; so sehen die sozialistischen Staaten das obligatorische Schlichtungsverfahren nach Artikel 66 Buchstabe b als zu weitgehend an und halten sich deshalb bisher geschlossen von der WVRK fern.

Als weltweit anerkannter Kodex des Völkervertragsrechts genöß die WVRK schon vor ihrem Inkrafttreten eine merkliche faktische Geltung, indem sie zitiert, in Gutachten, Urteilen und diplomatischer Korrespondenz beachtet und praktisch weitgehend wie ein gültiger Vertrag angewandt wurde. Dies gilt nach ihrem Inkrafttreten weiterhin für die Nicht-Vertragsstaaten.

Die Bundesrepublik Deutschland sollte nunmehr darüber hinaus wie zahlreiche europäische Staaten und solche der Dritten Welt durch Ratifizierung die WVRK als verbindliche Basis zur Regelung ihrer künftigen vertragsrechtlichen Beziehungen anerkennen, um sich gegenüber den Vertragspartnern auf ihre Bestimmungen berufen und die obligatorische Streitregelung in Anspruch nehmen zu können.

5. Die WVRK ist für die Vertragsstaaten nicht unabdingbar; obwohl dies an keiner Stelle ausdrücklich gesagt ist, enthält sie grundsätzlich disponibles, – kein zwingendes Recht. Aus dem Grundsatz der Vertragsfreiheit, aus der Entstehungsgeschichte der Konvention und ihrem dispositivem Charakter (vgl. Artikel 5) ergibt sich, daß Staaten auch nach ihrem Beitritt zur WVRK frei sind, für die von ihnen geschlossenen Verträge abweichende Rechtsregeln zu vereinbaren.

II. Besonderer Teil

Das Übereinkommen besteht aus Präambel, 7 Teilen und den Schlußbestimmungen. In 85 Artikeln werden Abschluß, Anwendung, Beendigung und die Wirkungen von völkerrechtlichen Vereinbarungen geregelt. Der Anhang enthält Vorschriften für das in Artikel 66 Buchstabe b erwähnte obligatorische Streitschlichtungsverfahren.

Der Vorspruch (Präambel) stellt die Motive für die Annahme der WVRK dar. Er betont die grundlegende Bedeutung der Verträge für die internationalen Bezie-

hungen als Völkerrechtsquelle; er hebt die Grundsätze der freien Zustimmung (Freiwilligkeit) und des guten Glaubens, die Regel „pacta sunt servanda“ und das Postulat hervor, Streitigkeiten über Verträge mit friedlichen Mitteln beizulegen. Die Präambel bettet den Vertrag in das System der Vereinten Nationen ein. Ihr letzter Anstrich stellt fest, daß die Regeln des Gewohnheitsrechts subsidiär fortbestehen, soweit nicht Normen der WVRK zum Zuge kommen; für die Weiterentwicklung des Vertragsrechts durch Übung und Staatenpraxis, soweit sie sich zu Rechtsregeln verdichten, bleibt damit Raum.

Teil I

Einleitung

Dieser Teil umreißt den persönlichen und sachlichen Geltungsbereich der WVRK und bestimmt eine Anzahl der in ihr enthaltenen Grundbegriffe (Artikel 1 bis 5).

Artikel 1

Der Geltungsbereich dieses Übereinkommens beschränkt die Anwendung der Konvention auf Verträge zwischen Staaten; Konkordate, Verträge zwischen Staaten und nichtstaatlichen Völkerrechtssubjekten, internationalen Organisationen oder Verträge zwischen internationalen Organisationen unterliegen nicht der WVRK.

Die Völkerrechtskommission der Vereinten Nationen hat 1982 aufgrund einer von der Wiener Vertragsrechtskonferenz verabschiedeten Resolution den Entwurf einer Parallel-Konvention über Verträge zwischen Staaten und internationalen Organisationen ausgearbeitet, der in vergleichbaren Bestimmungen der WVRK folgt.

Artikel 2 enthält Definitionen von wichtigen, im Übereinkommen wiederkehrenden Begriffen, unbeschadet ihrer Verwendung im Landesrecht (Absatz 2). Nach Absatz 1 Buchstabe a ist Vertrag im Sinne der WVRK jede von Staaten in Schriftform abgeschlossene internationale Vereinbarung, die dem Völkerrecht unterliegt. Der materielle Inhalt ist maßgebend, auf Form und Bezeichnung der Vereinbarung kommt es nicht an. Ein Vertrag kann aus einem einzelnen Instrument (unterzeichnete Vertragsurkunde) oder aus zwei oder mehr Urkunden (Notenwechsel, Briefwechsel) bestehen.

Von den Begriffsbestimmungen ist Buchstabe d wichtig: Vorbehalte, in Abgrenzung von anderen Staaten-erklärungen bei Unterzeichnung oder Abschluß von mehrseitigen Verträgen, sind einseitige Erklärungen, die darauf abzielen, vertragliche Bestimmungen und die damit zu schaffenden Rechtsbeziehungen im Verhältnis zum Vorbehaltsstaat auszuschließen oder zu ändern; auf die Bezeichnung kommt es nicht an. Andere Erklärungen – z. B. beim Abschluß von Verträgen abgegebene politische Erklärungen, Bedingungen, in der Staatenpraxis häufige Interpretationserklärungen, welche eine bestimmte Auslegung einer Vertragsbestimmung als geboten oder zulässig bezeichnen, Rechtsverwahrungen und Erklärungen, mit bestimmten Vertragspartnern keine vertraglichen Beziehungen eingehen zu wollen – sind keine Vorbehalte im Sinne der WVRK.

Artikel 3

Nicht von der WVRK geregelt werden mündlich abgeschlossene Vereinbarungen zwischen Staaten, Verträge von Staaten mit internationalen Organisationen und solche zwischen internationalen Organisationen. Dies beeinträchtigt nicht die rechtliche Wirksamkeit solcher Verträge (Buchstabe a) und die Anwendung von in Betracht kommendem Gewohnheitsrecht (Buchstabe b); die WVRK gilt im inter se-Verhältnis zwischen Staaten, die zusammen mit anderen Völkerrechtssubjekten (internationalen Organisationen) Partner „gemischter“ Übereinkommen sind.

Nach Artikel 4 – zeitlicher Geltungsbereich des Übereinkommens – wirkt die WVRK nicht zurück; sie gilt nur für Verträge, die nach ihrem Inkrafttreten durch Vertragspartner der WVRK abgeschlossen werden. Auf frühere Verträge wird die WVRK nicht angewendet. Diese Nichtrückwirkung entspricht dem allgemeinen Grundsatz des Völkervertragsrechts, der in Artikel 28 niedergelegt ist.

Nach Artikel 5 unterliegen Gründungsverträge internationaler Organisationen und die Verträge, die unter den Auspizien solcher Organisationen (z. B. Vereinte Nationen, Europarat) zustande kommen, den Regeln der WVRK nur soweit, als diese internationalen Organisationen nicht Abweichendes über Zustandekommen, Beitritt, Revision und Beendigung von Verträgen bestimmen.

Teil II

Abschluß und Inkrafttreten von Verträgen

Dieser Teil regelt die Vertragsfähigkeit der Staaten, das Abschlußverfahren und Inkrafttreten von Verträgen sowie das Vorbehaltswesen.

Abschnitt 1: Abschluß von Verträgen

Die rechtstechnischen Regelungen dieses Abschnittes entsprechen weitgehend dem Gewohnheitsrecht und der Staatenpraxis.

Artikel 6

Gemäß Artikel 6 hat jeder Staat die Fähigkeit, Verträge zu schließen. Der Staatsbegriff bleibt undefiniert; offen bleiben damit auch Fragen, die sich daraus ergeben, daß Staatspräsidenten nur von Teilen der Staatenwelt als Staaten anerkannt werden.

Artikel 7 regelt eingehend, zum Teil über das Gewohnheitsrecht hinaus, die Bevollmächtigung von Staatenvertretern zum Abschluß von Verträgen. Der modernen Tendenz zum Abbau von Förmlichkeiten folgend, sind nach Absatz 2 Buchstabe a Staatsoberhäupter, Regierungschefs und Außenminister kraft Amtes zur Vornahme der wichtigsten Akte ermächtigt, die zum Zustandekommen von Verträgen erforderlich sind, – wie verhandeln, paraphieren, unterzeichnen, ratifizieren. Kein Verhandlungspartner kann verlangen, daß diese Personen hierfür eine Vollmacht beibringen. Weniger weitgehende Vermutungen gelten nach Absatz 2 Buchstaben b und c für Missionschefs und Vertreter von Staaten bei internationalen Organisationen oder Konferenzen: sie dürfen nur den Text der Entwürfe von Verträgen „annehmen“ (Artikel 9 WVRK), also Ent-

würfe paraphieren bzw. auf einer Staatenkonferenz für die Annahme von Texten stimmen.

Im übrigen bleibt es dabei, daß grundsätzlich Vollmachten verlangt werden dürfen.

Eine förmliche Ermächtigung durch Vollmacht oder Beglaubigungsschreiben ist entbehrlich, wenn die Praxis der beteiligten Staaten oder andere Umstände erkennen lassen, daß die vertragschließenden Staaten einen Unterzeichner als den zu diesem Akt befugten Staatenvertreter betrachten und von der Vorlage einer Vollmacht dispensiert haben.

Diese Vorschriften der WVRK über die Vertretungsmacht staatlicher Organe nach außen stellen keine Abweichung vom deutschen Verfassungsrecht dar. Zwar gibt das Grundgesetz allein dem Bundespräsidenten ein originäres Vertretungsrecht (Artikel 59 Abs. 1 GG); andere Organe können die Bundesrepublik Deutschland nur aufgrund gewohnheitsrechtlicher Delegation oder einer Präsidialvollmacht verpflichten. Diese Ermächtigungen (vgl. § 82 GGO II) bleiben jedoch unberührt; der Vollmachtbegriff der WVRK deckt auch die Vollmachten für Regierungs- und Ressortabkommen des Bundes.

Artikel 8

Ein nichtautorisierter Akt muß, um Rechtswirkungen zu erzielen, nachträglich ausdrücklich bestätigt werden.

Artikel 9

Der Vertragstext muß einvernehmlich angenommen werden (Absatz 1). Das ist bei bilateralen Verträgen selbstverständlich und wird grundsätzlich auch bei multilateralen Übereinkommen gefordert, ist hier jedoch unpraktisch, wenn eine größere Zahl von Staaten einen Vertragsentwurf aushandelt. Bei weltweiten Übereinkommen, wie sie im Rahmen der Vereinten Nationen ausgearbeitet werden, wird in der Regel eine $2/3$ -Mehrheit als ausreichend zur Festlegung von Vertragsentwürfen angesehen. Dem entspricht die Vorschrift des Absatzes 2 für internationale Konferenzen, sofern diese nicht mit $2/3$ -Mehrheit Abweichendes beschließen.

Die Artikel 10 bis 17 kodifizieren die gewohnheitsrechtlichen Regeln für das Verfahren bei Zustandekommen von Verträgen. Zum Teil werden terminologische Neuerungen eingeführt. So heißt nach Artikel 10 die Erstellung des Textes eines völkerrechtlichen Vertrages unter Vorbehalt seiner Unterzeichnung Authentifizierung.

Die WVRK vermeidet es, der Staatenpraxis bestimmte Formen vorzuschreiben. Ihre flexible Regelung läßt den Bedürfnissen der völkerrechtlichen Praxis Spielraum; die vertragstechnischen Gegebenheiten können weiterhin zu verschiedenen Verfahren führen.

Artikel 18 kodifiziert nur zum Teil Gewohnheitsrecht und entwickelt im übrigen das Vertragsrecht fort, indem er gleichlautende Regeln über die Pflichten von Staaten aufstellt, die einen Vertrag unterzeichnen – für die Zeit bis zu ihrer endgültigen Bindung – oder ihre Zustimmung, durch den Vertrag gebunden zu sein, erklärt haben – bis zum Inkrafttreten des Vertrags. Das Verbot, Ziel und Zweck des Vertrages zu vereiteln, entspricht dem in den Artikeln 26, 31, 45, 46, 48 Abs. 2 niedergelegten Grundsatz von Treu und Glauben.

Abschnitt 2: Vorbehalte

Zur Begriffsbestimmung siehe auch Erläuterung von Artikel 2 Abs. 1 Buchstabe d.

Die Artikel 19 bis 23 entsprechen im wesentlichen der derzeitigen Übung der Staaten bei Vorbehalten und Einsprüchen. Sie geht auf das Gutachten des Internationalen Gerichtshofs vom 28. Mai 1951 zur Zulässigkeit von vertraglich nicht vorgesehenen Vorbehalten zu dem Übereinkommen gegen den Völkermord zurück. Ihre Grundzüge sind:

Grundsätzlich dürfen Vorbehalte gemacht werden, soweit sie mit Ziel und Zweck des Vertrages vereinbar sind. Unzulässig sind Vorbehalte, wenn der Vertrag sie ausdrücklich oder implicite ausschließt. Zulässige Vorbehalte werden durch Annahme wirksam; Stillschweigen gilt nach Ablauf eines Jahres als Annahme.

Vertragspartner können Einspruch gegen einen Vorbehalt einlegen, indem sie es gänzlich ablehnen, in vertragliche Beziehungen zum Vorbehaltstaat einzutreten, oder indem sie bloß den Inhalt des Vorbehalts zurückweisen; hierfür enthält Artikel 20 Abs. 4 Buchstabe b eine Vermutung.

Damit weltweite Übereinkommen mit größerem Teilnehmerkreis zustande kommen, kann die Grundvorstellung, daß eine und dieselbe vertragliche Ordnung für alle Partner gelten müsse, Einschränkungen durch Vorbehalte erfahren. Dieses liberale Vorbehaltssystem der WVRK entspricht dem Bedürfnis, daß heute sehr viele Staaten mit divergierenden Wertvorstellungen und heterogenen Rechtssystemen Partner weltweiter Übereinkommen werden können.

Abschnitt 3: Inkrafttreten und vorläufige Anwendung von Verträgen

Artikel 24 kodifiziert unter Berücksichtigung des Parteiwillens (Absatz 1) die völkergewohnheitsrechtlichen Regeln über das Inkrafttreten von Verträgen.

In Artikel 25 wird die in der neueren Staatenpraxis häufiger vorkommende vorläufige Anwendung von – in der Regel mehrseitigen – Verträgen vor ihrem Inkrafttreten näher umrissen. Sie läßt das innerstaatliche Recht unberührt. Bei vorläufiger Anwendung von Verträgen, die nach Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 GG der parlamentarischen Zustimmung bedürfen, achtet die Bundesregierung darauf, daß die verfassungsmäßigen Rechte von Bundestag und Bundesrat gewahrt bleiben.

Teil III

Einhaltung, Anwendung und Auslegung von Verträgen

Abschnitt 1: Einhaltung von Verträgen sowie die Auswirkungen von Verträgen auf Drittstaaten

Artikel 26

Der Grundsatz „pacta sunt servanda“ wird hier ohne Einschränkung als oberstes Prinzip des Völkervertragsrechts für Anwendung und Durchführung von Verträgen aufgestellt. Treu und Glauben bestimmen ihre Erfüllung.

Artikel 27 gibt den heute anerkannten Grundsatz des Völkergewohnheitsrechts wieder, daß sich keine Ver-

tragspartei im Außenverhältnis auf innerstaatliches Recht und Verfassung berufen darf, um Nichterfüllung eines Vertrages zu rechtfertigen. Eine eng begrenzte Ausnahme wird lediglich für das Verfahren zum Abschluß von Verträgen in Artikel 46 zugelassen.

Abschnitt 2: Anwendung von Verträgen

Artikel 28

Der anerkannte Satz des Völkergewohnheitsrechts, daß Verträge grundsätzlich nicht zurückwirken – in Artikel 4 für die WVRK selbst niedergelegt –, wird hier spezifiziert: grundsätzlich sollen erst nach dem Inkrafttreten eines Vertrages für sein rechtliches Schicksal relevante Rechtsakte, Tatsachen oder Situationen dem Vertragsregime unterworfen sein.

Artikel 29

Der räumliche Geltungsbereich von Verträgen umfaßt das jeweilige Staatsgebiet der Vertragspartner, sofern er nicht durch den Vertrag selbst oder anderweitig ausgedehnt wird.

Unsere Praxis der Einbeziehung des Landes Berlin in völkerrechtliche Vereinbarungen der Bundesrepublik Deutschland durch Berlin-Klauseln und -Erklärungen ist mit Artikel 29 voll vereinbar.

Artikel 30 regelt eingehend in der Praxis schwierig zu lösende Fragen der Kollision von zeitlich aufeinander folgenden Verträgen über denselben Gegenstand.

Abschnitt 3: Auslegung von Verträgen

Die Artikel 31 bis 33, auf der Vertragsrechtskonferenz ohne Gegenstimmen angenommen, stellen einige hergebrachte Auslegungsmaximen systematisch zusammen, konkretisieren sie teilweise und bringen sie in eine gewisse Rangordnung. Sie bilden einen erstmals positivrechtlich niedergelegten allgemeinen Kanon von Auslegungsregeln.

Nach Artikel 31 ist primär vom Wortlaut eines Vertrags auszugehen, der die Willenseinigung der Parteien fixiert (Textinterpretation, Absatz 1). Verträge sind bona fide in Hinblick auf Ziel und Zweck auszulegen. Wichtig für die Auslegung ist der Kontext („Zusammenhang“), der außer dem Vertragstext einschließlich der Präambel und der Anlagen auch Vereinbarungen einbegreift, die von allen Vertragspartnern anläßlich des Vertragsabschlusses getroffen werden und sich auf den Vertrag beziehen (Absatz 2 Buchstabe a), sowie Erklärungen, die in Urkundsform von einer oder mehreren Vertragsparteien anläßlich des Vertragsabschlusses abgefaßt und von den anderen Vertragsparteien als sich auf den Vertrag beziehend angenommen werden (Absatz 2 Buchstabe b); hierfür wird keine ausdrückliche Bestätigung des Inhalts dieser Erklärung gefordert, sondern es genügt ihre bloße Annahme als eine Urkunde, die sich auf den Vertrag bezieht („instrument related to the treaty“). Diese Formalisierung von bisher nicht einheitlich als Interpretationshilfsmittel anerkannten Begleiturkunden und Nebenerklärungen ist neu.

Artikel 32 gestattet subsidiär den Rückgriff auf ergänzende Interpretationsmittel einschließlich der vorbereitenden Arbeiten (travaux préparatoires, Materialien) und die Berücksichtigung der näheren Umstände bei Vertragsabschluß, soweit erforderlich, um die sonst

nicht klar ersichtliche richtige Bedeutung des Vertrages zu ermitteln.

Artikel 33 gibt einige, z. T. gewohnheitsmäßige, Regeln der Vertragspraxis für die Auslegung mehrsprachiger Verträge wieder; die Sinneinheit des aus mehreren Sprachfassungen bestehenden Vertrags soll bei grundsätzlicher Gleichwertigkeit aller Texte gewahrt bleiben.

Abschnitt 4: Verträge und Drittstaaten

Artikel 34 bis 38

Die Vorschriften dieses Abschnitts sind im wesentlichen kodifiziertes Gewohnheitsrecht über Verträge zu Lasten und zugunsten von Drittstaaten, die nicht Vertragspartner sind; ein Vertrag begründet weder Rechte noch Pflichten für einen Drittstaat ohne dessen Zustimmung, die bei der Übernahme von Pflichten ausdrücklich in Schriftform ausgesprochen werden muß.

Teil IV

Änderung und Modifikation von Verträgen

Nach Artikel 39 können Verträge grundsätzlich nur im Einvernehmen aller Vertragspartner geändert werden. Die Bestimmungen über das Zustandekommen von Vereinbarungen zur Änderung von Verträgen (Teil II der Konvention) gelten nur dann, wenn die Verträge nichts anderes bestimmen (mehrseitige Verträge technischen Charakters, die einer laufenden Revision in Anpassung an rasch wechselnde Gegebenheiten bedürfen, sehen nicht selten besondere Vorkehrungen für die Revision vor).

Nach Artikel 40 dürfen grundsätzlich alle Vertragsparteien bei der Änderung von Verträgen mitwirken. Keinem Vertragspartner kann gegen seinen erklärten Willen eine Vertragsänderung aufgezwungen werden.

Artikel 41 behandelt die Änderung eines Vertrages im Verhältnis zwischen einzelnen Parteien eines mehrseitigen Übereinkommens. Die Rechte der übrigen Vertragsparteien dürfen nicht beeinträchtigt werden; eine solche Änderung inter partes wird als „Modifikation“ bezeichnet und als inter se-Abänderung besonders geregelt.

Teil V

Ungültigkeit, Beendigung und Suspendierung von Verträgen

Die Bestimmungen dieses Teiles gehen zum Teil über den überkommenen Bestand des Völkergewohnheitsrechts hinaus und bringen in dieser Form neue Rechtsätze. Zur Austragung von Meinungsverschiedenheiten bei ihrer Anwendung ist ein obligatorisches Streit-schlichtungsverfahren (Artikel 66) vorgesehen. Die Ungültigkeit von Verträgen nach Teil V der Konvention kann nicht einseitig festgestellt werden, sondern nur als Ergebnis eines Anfechtungsverfahrens (vgl. Artikel 65 Abs. 1). Zulässige Gründe für die Anfechtung eines Vertrages, weil er nichtig, fehlerhaft zustande gekommen und daher unwirksam sei oder aus anderen Gründen beendet werden müsse, sind in den Artikeln 46 bis 53, 56 bis 62 und 64 tatbestandsmäßig aufgezählt.

Abschnitt 1: Allgemeine Bestimmungen

Artikel 42 dient der Stabilität von Verträgen; die Anfechtungsmöglichkeit ist auf die in Teil V enthaltenen Gründe beschränkt. Beendigung oder Suspendierung eines Vertrages, Kündigung oder Rücktritt vom Vertrag sind ausschließlich aufgrund entsprechender Bestimmungen des Vertrages selbst oder der Vorschriften der WVRK zulässig.

Artikel 43 bestimmt grundsätzlich, daß ein Staat nach Wegfall vertragsrechtlicher Verpflichtungen aufgrund des Völkergewohnheitsrechts verpflichtet bleibt, soweit dieses ein bestimmtes Verhalten vorschreibt.

Artikel 44 behandelt eingehend unter dem Aspekt der Beendigung (Suspendierung) die Teilbarkeit von Verträgen; einzelne Vertragsbestimmungen dürfen nur unter bestimmten Voraussetzungen, getrennt vom Rest des Vertrages, angefochten werden.

Da Verträge nach Treu und Glauben zu erfüllen sind, dürfen sich die Vertragspartner nach Artikel 45 nicht darauf berufen, daß der Vertrag unwirksam sei, wenn sie nach Bekanntwerden der Mängel die Wirksamkeit des Vertrags bzw. seine Fortdauer ausdrücklich oder durch ihr sonstiges Verhalten anerkannt haben.

Abschnitt 2: Ungültigkeit von Verträgen

Artikel 46 regelt die Folgen einer Verletzung innerstaatlicher Rechtsvorschriften über die Kompetenz zum Abschluß von Verträgen. Die Bestimmung schließt sich an die Regel des Artikels 27 an, wonach das innerstaatliche Recht grundsätzlich unbeachtet bleibt. Ein Staat kann sich nur dann darauf berufen, daß die Zustimmung zu einem Vertrag in Verletzung einer verfassungsrechtlichen Kompetenznorm (z. B. Unzuständigkeit) zum Abschluß von Verträgen erteilt worden sei, wenn die Verletzung offenkundig ist und gegen eine verfassungsrechtliche Norm von grundsätzlicher Bedeutung verstößt. Diese Regelung trägt der Staatenpraxis Rechnung; sie schützt das Vertrauen auf den Rechtsschein.

Artikel 47 regelt den (seltenen) Fall einer besonderen Einschränkung der Vertretungsmacht, die dem Vertragspartner rechtzeitig mitgeteilt werden muß, damit eine etwaige Kompetenzüberschreitung geltend gemacht werden kann.

Die Artikel 48 bis 51 stellen Normen für die seltenen Tatbestände Irrtum (über Tatsachen), Betrug, Bestechung, Zwang gegen einen Staatenvertreter auf. Der irrende, betrogene oder genötigte Vertragspartner hat ein Anfechtungsrecht.

Nach Artikel 52 sind Verträge nichtig, wenn ihr Abschluß unter Androhung oder Anwendung von Gewalt unter Verletzung der in der Charta der Vereinten Nationen niedergelegten Grundsätze des Völkerrechts erzwungen worden ist.

Politischer oder wirtschaftlicher Druck kann nicht als Gewaltanwendung im Sinne von Artikel 52 WVRK mit Nichtigkeitsfolge verstanden werden. Auf der Vertragsrechtskonferenz wurde zwar 1969 in der Schlußakte eine besondere Deklaration angenommen; sie verurteilt u. a. auch politischen oder wirtschaftlichen Druck, durch dessen Ausübung der Abschluß eines Vertrages in Verletzung der Grundsätze der Gleichheit souveräner Staaten und der freien Zustimmung zum Vertragsabschluß

erzwungen wird. Im Vertragstext hat dies jedoch keinen Niederschlag gefunden.

Nach Artikel 53 – der mit Artikel 64 zusammengehört – sind Verträge nichtig, die im Widerspruch zu zwingenden Normen des Völkerrechts stehen. Der damit erstmals in das geschriebene Völkerrecht eingeführte Rechtsbegriff des „ius cogens“ geht von der Annahme aus, daß es Regeln von fundamentaler Natur und Bestandskraft gebe, von denen kein Staat in einem Vertrag abweichen dürfe. Die sehr umstrittene Bestimmung definiert die Kategorie der unabdingbaren Regeln des Völkerrechts eng, jedoch ohne diese Normen inhaltlich näher zu bestimmen: ius cogens soll vorliegen, wenn eine Norm von der Staatengemeinschaft in ihrer Gesamtheit als unabdingbar anerkannt ist.

Streitigkeiten über das Vorliegen von ius cogens hat nach Artikel 66 Buchstabe a auf Antrag der Internationale Gerichtshof zu entscheiden. Hierdurch ist sichergestellt, daß eine Berufung auf das in seinen Umrissen noch wenig geklärte ius cogens die Rechtssicherheit nicht gefährdet.

Abschnitt 3: Beendigung und Suspendierung von Verträgen

Artikel 54 regelt die Beendigung eines Vertrages auf Grund seiner Bestimmungen oder allseitigen Einvernehmens.

Artikel 55 legt den anerkannten Rechtssatz nieder, daß ein mehrseitiger Vertrag nicht schon dadurch erlischt, daß die Zahl der Vertragspartner durch Kündigung oder auf andere Weise unter die zu seinem Inkrafttreten erforderliche Zahl sinkt.

Nach Artikel 56 ist Beendigung auch solcher unbefristeter Verträge möglich, die keine Kündigungsklausel enthalten. Nach Absatz 1 kann ein derartiger Vertrag gleichwohl nach Ablauf einer einjährigen Frist einseitig beendet werden, wenn die Parteien beim Vertragschluß die Möglichkeit einer solchen Beendigung nicht ausschließen wollten oder der Vertrag seiner Natur nach solcher einseitigen Beendigung fähig ist.

Artikel 57 regelt die Suspendierung von Verträgen in den Fällen, in denen der Vertrag dies selbst vorsieht, oder aufgrund des Einvernehmens aller Vertragsparteien.

Artikel 58 regelt ähnlich wie Artikel 41 die inter se-Modifikation die Suspendierung eines mehrseitigen Vertrages zwischen einzelnen Vertragsparteien. Ist Suspendierung im Vertrage selbst nicht vorgesehen, so muß sie mit Zweck und Ziel des Vertrages vereinbar sein und darf andere Vertragsparteien nicht beeinträchtigen (Absatz 1 Buchstabe b).

Artikel 59 enthält eingehende Regelungen über die Beendigung oder Suspendierung von Verträgen durch Abschluß späterer Verträge zwischen denselben Vertragsparteien, wenn diese keine ausdrücklichen Feststellungen über das rechtliche Schicksal des von ihnen früher abgeschlossenen Vertrages treffen.

Nach Artikel 60 kann aus erheblichen – näher definierten – Vertragsverletzungen grundsätzlich das Recht hergeleitet werden, den Vertrag unter Berufung auf den Vertragsbruch einseitig zu beenden oder zu suspendieren. Besondere Bestimmungen (Absatz 2) gelten für

mehrseitige Verträge. Andere aus dem allgemeinen Völkerrecht hervorgehende Sanktionen (Zurückbehaltungsrecht, Schadenersatz, Retorsion und Repressalien), die sich auch an leichtere Vertragsverstöße anschließen können, werden durch Artikel 60 nicht ausgeschlossen.

Nach Artikel 61 darf sich ein bona fide handelnder Vertragspartner unter bestimmten, näher bezeichneten Umständen auf eine erst nachträglich eingetretene Unmöglichkeit der Erfüllung berufen, um sich von den vertraglichen Bindungen zu lösen oder diese bei vorübergehender Unmöglichkeit zu suspendieren.

Artikel 62 behandelt den Einfluß einer Änderung von Umständen auf das Schicksal von Verträgen. Auf eine unvorhergesehene, von ihm nicht zu vertretende, grundlegende Änderung der Umstände darf sich ein Staat nur ausnahmsweise zur Beendigung oder Suspendierung des Vertrages berufen. Der Anwendungsmöglichkeit dieser Klausel (*clausula rebus sic stantibus*) werden durch detaillierte Formulierungen enge Grenzen gezogen.

Bedeutsam ist der Ausschluß von Grenzverträgen, die ihrer Natur nach von Änderungen unberührt bleiben sollen (Absatz 2 Buchstabe a).

Artikel 63 stellt dem Völkerrecht entsprechend klar, daß vertragliche Beziehungen grundsätzlich vom Abbruch diplomatischer oder konsularischer Beziehungen zwischen den Vertragspartnern unberührt bleiben (vgl. Artikel 74).

Artikel 64

Die Entstehung von neuem *ius cogens* (s. Erläuterung zu Artikel 53) läßt entgegenstehende Verträge erlöschen.

Abschnitt 4: Verfahren

Über die Verweisung auf Artikel 33 der Charta der Vereinten Nationen in Artikel 65 Abs. 3 hinaus, wonach Streitigkeiten durch Mittel, die im Belieben der Parteien stehen, friedlich beigelegt werden sollen, enthält dieser Abschnitt verfahrensmäßige Garantien und Möglichkeiten unparteiischer Streitschlichtung, die einen gewissen Schutz vor einseitigem Abrücken von Verträgen versprechen.

Nach dem einleitenden Artikel 65 ist zur Beendigung von Verträgen zunächst eine schriftliche (Form: Artikel 67) Anfechtungserklärung vorgeschrieben, auf die sich der Anfechtungsgegner fristgerecht äußern kann; nur dann, wenn kein Einspruch eingelegt wird, darf der anfechtende Staat die von ihm angekündigten Maßnahmen einseitig durchführen, also den Vertrag als nichtig behandeln, vom Vertrag ganz oder teilweise zurücktreten oder seine Anwendung aussetzen. Entsprechendes gilt für die Geltendmachung der übrigen im Artikel 65 Abs. 1 genannten Aufhebungs- und Beendigungsgründe.

Bei Einspruch haben sich die Vertragsparteien um eine Lösung durch Verhandlungen, Vermittlung, gerichtliche Entscheidung oder andere friedliche Streitschlichtungsmittel zu bemühen (Absatz 3), sofern nicht anderweitige Verfahren (Schiedsklauseln im Verträge selbst, allgemeine Schiedsverträge) zum Zuge kommen. Wenn

innerhalb einer Frist von 12 Monaten keine Lösung gefunden ist, gilt Artikel 66.

Nach Artikel 66 Buchstabe a) kann jede Partei bei einem nicht gemäß Artikel 65 beigelegten Streit über das Bestehen einer Regel zwingenden Völkerrechts (*ius cogens*) den Internationalen Gerichtshof (IGH) anrufen, sofern die Parteien nicht einvernehmlich ein Schiedsgericht angehen. Hierdurch ist sichergestellt, daß im Rahmen der Konvention eine Regel des *ius cogens* in Zweifelsfällen nur durch einheitliche Rechtsprechung des IGH zum Tragen gebracht und fortentwickelt wird.

Im übrigen sieht die WVRK zwar keine obligatorische Streitentscheidung durch Gerichte oder Schiedsgerichte vor, jedoch die Pflicht, Meinungsverschiedenheiten über die Anfechtung von Verträgen auf Grund von Bestimmungen des V. Teils auf Antrag nur einer Partei in einem Vergleichsverfahren (Buchstabe b), das in der Anlage zur WVRK näher beschrieben ist, einer Vergleichskommission zu unterbreiten. Die fünfköpfige Vergleichskommission unter Leitung eines unparteiischen Obmanns soll ad hoc zusammentreten, um nach Abschluß ihrer Untersuchungen einen Bericht mit Tatsachenfeststellungen und Rechtsfolgerungen zu erstellen. Dieser Bericht an die Parteien und den Generalsekretär der Vereinten Nationen hat nur den Charakter einer Empfehlung an die Adresse der Streitparteien; er ist für diese nicht verbindlich. Die Möglichkeit einer Anschlußklage ist von der WVRK nicht vorgesehen.

Artikel 67 stellt zur Rechtssicherheit das Erfordernis der Schriftlichkeit der Erklärung auf, mit denen Verträge angefochten werden, und schreibt Vollmachtswang vor.

Artikel 68 regelt die Rücknahme solcher Erklärungen.

Abschnitt 5: Folgen der Ungültigkeit, der Beendigung oder der Suspendierung von Verträgen

Die Artikel 69 bis 71 regeln die Folgen der Ungültigkeit, der Beendigung oder der Suspendierung von Verträgen; sie gehen bei der Abwicklung von angefochtenen (beendigten) Verträgen über das anerkannte Völkergewohnheitsrecht hinaus. Ein erfolgreich angefochtener Vertrag ist nichtig; allerdings wird der gute Glaube in gewissem Umfang geschützt.

Teil VI

Verschiedenes

Der sechste Teil behandelt in den Artikeln 73 bis 75 Fälle der Staatennachfolge, der Verantwortlichkeit der Staaten und des Ausbruchs von Feindseligkeiten.

Artikel 73

Die Regeln der WVRK gelten nicht für Staatennachfolge in Verträge, die durch das (noch nicht in Kraft getretene) Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Staatensukzession in Verträge vom 22. August 1978 geregelt sind.

Ungeregelt bleiben auch die mit der Verantwortlichkeit von Staaten zusammenhängenden Fragen. Die allgemeinen Regeln der deliktischen Haftung auf Grund des Völkergewohnheitsrechts kommen bei der Anwendung von Verträgen neben der WVRK zum Zuge, insbeson-

dere bei der Haftung für Mängel in der Erfüllung von Vertragspflichten und der sich hieraus ergebenden Rechte der verletzten Partei (Zurückbehaltungsrecht, Schadensersatz, Retorsion und Repressalien).

Schließlich bleiben vertragsrechtliche Konsequenzen des Ausbruchs von Feindseligkeiten zwischen Vertragspartnerschaften ausgeklammert.

Nach Artikel 74, der dem Völkergewohnheitsrecht entspricht, können Staaten ungeachtet des Fehlens oder Abbruchs diplomatischer oder konsularischer Beziehungen miteinander Verträge schließen (Satz 1); Vertragsabschlüsse lassen andererseits diese Beziehungen unberührt (Satz 2). Dies entspricht der modernen Vertragspraxis, welche das Bestehen diplomatischer oder konsularischer Beziehungen einerseits und vertraglicher Verkehr andererseits voneinander scheidet (vgl. Artikel 63). Die Frage der Anerkennung als Staat, also als selbständig handelndes Völkerrechtssubjekt, ist hiervon unberührt.

Artikel 75

Diese aus dem Rahmen der Systematik der Konvention fallende Sonderbestimmung nimmt einem nach der VN-Charta als solchen anzusehenden Angreiferstaat die Rechtsgarantien der WVRK (z. B. Gewaltverbot: Artikel 52; Ausschluß der Drittwirkung: Artikel 34). Die Vorschrift hat keine rückwirkende Kraft (vgl. Artikel 4). Die vertraglichen Regelungen der Nachkriegszeit gehören also nicht zu den von der Konvention erfaßten Verträgen. Artikel 75 ist vielmehr als allgemein gefaßte Ausnahme in bezug auf die vertragsrechtlichen Auswirkungen von Maßnahmen zu verstehen, die auf Grund der Charta der VN im Zusammenhang mit einer Aggression ergriffen werden. Um gleichwohl Mißdeutungen der Bestimmung vorzubeugen, hat die deutsche Delegation auf der Wiener Vertragsrechtskonferenz 1968 – ebenso wie Japan – unwidersprochen klargestellt, daß die Begriffe „Angreiferstaat“ und „Angriff“ im Lichte der Bestimmungen von Kapitel VII der VN-Charta über verbindliche Entscheidungen des Sicherheitsrates auszulegen sind. Das heißt, daß die verbindliche Bestimmung, ob ein „Angriff“ vorliegt und ob es sich um einen „Angreiferstaat“ handelt, allein dem Sicherheitsrat der VN zukommt.

Teil VII

Der siebente Teil – Artikel 76 bis 80 – regelt technische und Formfragen im Zusammenhang mit den Aufgaben

der Depositare mehrseitiger Verträge, Notifikationen, Berichtigungen und Registrierung von Verträgen bei den Vereinten Nationen.

Artikel 76 regelt die Bestellung von Depositaren für mehrseitige Verträge.

Artikel 77 regelt die Aufgaben des Verwahrers im einzelnen. Die Vorschrift unterstreicht die gewohnheitsrechtliche Pflicht eines Depositors zur Neutralität in Zweifelsfragen und bei Meinungsverschiedenheiten.

Artikel 78 regelt technische Einzelheiten der Abgabe und des Empfangs von Notifikationen und Mitteilungen.

Artikel 79 stellt verschiedene Verfahren zur einvernehmlichen Berichtigung von Fehlern im Text oder beglaubigten Abschriften von Verträgen und Irrtümern bei der Abfassung von Verträgen bereit.

Artikel 80 schreibt für Vertragspartner der WVRK die Registrierung von Verträgen bei den Vereinten Nationen und Veröffentlichung durch diese vor. Den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen obliegt die Registrierung ohnehin schon gemäß Artikel 102 der Charta.

Der Anhang zum Vertrag enthält als dessen Bestandteil nähere Vorschriften über das Vergleichsverfahren (s. die Erläuterungen zu Artikel 66 Buchstabe b).

Schlußbestimmungen

Die Artikel 81 bis 85 enthalten die Schlußklauseln. Auf der Wiener Konferenz 1968/69 waren die Teilnahmefragen überaus umstritten. Nach Artikel 81 und 83 können Staaten Vertragspartner der WVRK werden, die Mitglieder der Vereinten Nationen, einer ihrer Sonderorganisationen, der Internationalen Atom-Energie-Organisation oder des Statuts des Internationalen Gerichtshofs sind oder von der Generalversammlung der Vereinten Nationen zum Beitritt eingeladen werden.

Artikel 82 bestimmt den VN-Generalsekretär zum Verwahrer des ratifikationsbedürftigen Übereinkommens.

Die Vertragsrechtskonvention ist in den – damals – 5 Amtssprachen der Vereinten Nationen abgefaßt.

Die deutsche Übersetzung ist mit Österreich und der Schweiz abgestimmt worden.

Anlage 1 zur Denkschrift

Vertragspartner der Wiener Vertragsrechtskonvention

(43, Stand: August 1983)

Ägypten	(1982)
Argentinien	(1972)
Australien	(1974)
Barbados	(1971)
Chile	(1981)
Dänemark	(1976)
Finnland	(1977)
Griechenland	(1974)
Haiti	(1980)
Honduras	(1979)
Italien	(1974)
Jamaika	(1970)
Japan	(1981)
Jugoslawien	(1970)
Kanada	(1970)
Kongo	(1982)
Korea (Süd)	(1977)
Kuwait	(1975)
Lesotho	(1972)
Marokko	(1972)
Mauritius	(1973)
Mexiko	(1974)
Neuseeland	(1971)
Niger	(1971)
Nigeria	(1969)
Nauru	(1978)
Österreich	(1979)
Panama	(1980)
Paraguay	(1972)
Philippinen	(1972)
Ruanda	(1980)
Schweden	(1975)
Spanien	(1972)
Tansania	(1976)
Togo	(1979)
Tunesien	(1971)
Uruguay	(1982)
Vatikan	(1977)
Syrien	(1970)
Vereinigtes Königreich	(1971)
Zaire	(1977)
Zentralafrikanische Republik	(1971)
Zypern	(1976)

Wiener Vertragsrechtskonvention
Vorbehalte, Erklärungen und Einsprüche
(in deutscher Übersetzung)

Ägypten

Bei dem Beitritt:

Die Arabische Republik Ägypten sieht sich nicht an Teil V des Übereinkommens gegenüber Staaten gebunden, die Vorbehalte zu den in Artikel 66 und im Anhang zum Übereinkommen geregelten Verfahren über richterliche Beilegung von Streitigkeiten und obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit machen, und weist zu Teil V des Übereinkommens gemachte Vorbehalte zurück.

Arabische Republik Syrien

Bei dem Beitritt:

Die Regierung der Arabischen Republik Syrien erkennt auf keinen Fall die in Artikel 62 Absatz 2 Buchstabe a vorgesehene Nichtanwendbarkeit des Grundsatzes einer grundlegenden Änderung der Umstände in Bezug auf Verträge an, die Grenzen festlegen, da sie dies als flagrante Verletzung einer zwingenden Norm betrachtet, die Teil des allgemeinen Völkerrechts ist und das Recht der Völker auf Selbstbestimmung anerkennt.

Die Regierung der Arabischen Republik Syrien legt Artikel 52 folgendermaßen aus:

Der in diesem Artikel verwendete Ausdruck „Androhung oder Anwendung von Gewalt“ erstreckt sich auch auf die Ausübung eines wirtschaftlichen, politischen, militärischen und psychologischen Zwanges sowie auf jede Art von Zwang, durch die ein Staat genötigt wird, entgegen seinen Wünschen oder Interessen einen Vertrag zu schließen.

Der Beitritt der Arabischen Republik Syrien zu diesem Übereinkommen und seine Ratifikation durch die Regierung bezieht sich nicht auf den Anhang zu dem Übereinkommen über einen obligatorischen Vergleich.

Argentinien

Bei der Ratifikation:

- a) Die Argentinische Republik betrachtet die in Artikel 45 Buchstabe b enthaltene Vorschrift als nicht auf sich anwendbar, da diese den vorherigen Verzicht auf Rechte vorsieht.
- b) Die Argentinische Republik stimmt der Auffassung nicht zu, daß eine grundlegende Änderung der beim Vertragsabschluß gegebenen Umstände, die von den Vertragsparteien nicht vorausgesehen wurde, als Grund für die Beendigung des Vertrags oder den Rücktritt von ihm geltend gemacht werden kann; sie erhebt ferner Einspruch gegen die von Afghanistan*), Marokko und Syrien zu Artikel 62 Absatz 2 Buchstabe a angebrachten Vorbehalte sowie gegen alle inhaltlich gleichen Vorbehalte, die in Zukunft gegen Artikel 62 angebracht werden.

Die Anwendung dieses Übereinkommens auf Hoheitsgebiete, deren Souveränität Gegenstand einer Streitigkeit zwischen zwei oder mehr Staaten ist, gleichviel ob sie Ver-

tragsparteien sind oder nicht, kann nicht so verstanden werden, als bedeute sie eine Änderung, einen Verzicht oder eine Freigabe des von jedem von ihnen zuvor eingenommenen Standpunkts.

Bundesrepublik Deutschland

Bei der Unterzeichnung:

Die Bundesrepublik Deutschland behält sich vor, bei der Ratifikation des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge ihre Auffassung über die Erklärungen darzulegen, die von anderen Staaten bei der Unterzeichnung oder der Ratifikation oder bei dem Beitritt zu jenem Übereinkommen abgegeben wurden, und Vorbehalte zu einzelnen Bestimmungen des Übereinkommens anzubringen.

Chile

Bei der Ratifikation:

1. Die Republik Chile erklärt ihre Zustimmung zu dem allgemeinen Grundsatz, daß Verträge nicht einseitig geändert werden dürfen, unbeschadet des Rechts der Staaten, dieses Prinzip einvernehmlich durch besondere Regeln zu modifizieren, und macht aus diesem Grunde einen Vorbehalt zu den Bestimmungen des Artikels 62 Absätze 1 und 3 des Übereinkommens, die als für Chile unanwendbar angesehen werden.
2. Die Republik Chile erhebt Einspruch gegen vorliegende und künftige Vorbehalte zu Artikel 62 Absatz 2 des Übereinkommens.

Dänemark

Bei der Ratifikation:

Dänemark wird sich in seinem Verhältnis zu einem Staat, der ganz oder teilweise einen Vorbehalt zu Artikel 66 des Übereinkommens über die obligatorische Beilegung bestimmter Streitigkeiten anbringt, durch diejenigen Bestimmungen des Teiles V des Übereinkommens nicht als gebunden betrachten, nach denen die in Artikel 66 vorgesehenen Beilegungsverfahren im Fall von durch andere Staaten angebrachten Vorbehalten keine Anwendung finden.

Finnland

Bei der Ratifikation:

Finnland erklärt, daß nach seiner Auffassung Artikel 7 Absatz 2 des Übereinkommens nicht bezweckt, irgendwelche in einem Vertragsstaat in Kraft befindlichen Bestimmungen des innerstaatlichen Rechtes über die Zuständigkeit zum Abschluß von Verträgen zu ändern. Nach der Verfassung Finnlands liegt die Zuständigkeit zum Abschluß von Verträgen beim Präsidenten der Republik, der auch über die Ausstellung einer Vollmacht für den Regierungschef und den Außenminister entscheidet.

Finnland erklärt ferner, daß es im Verhältnis zu einem Staat, der einen Vorbehalt angebracht hat oder anbringt, dem zufolge er durch einige oder alle Bestimmungen des Artikels 66 nicht gebunden sein wird, sich selbst weder durch diese Verfah-

*) Vorbehalt hier nicht wiedergegeben (Afghanistan hat unterzeichnet, aber noch nicht ratifiziert)

rensbestimmungen noch durch die materiellen Bestimmungen des Teiles V des Übereinkommens als gebunden betrachten wird, auf welche die in Artikel 66 vorgesehenen Verfahren infolge des genannten Vorbehalts keine Anwendung finden.

Japan

Bei dem Beitritt:

1. Die Regierung von Japan erhebt Einspruch gegen jeden Vorbehalt, der darauf abzielt, die Anwendung der Bestimmungen des Artikels 66 und des Anhangs über die obligatorischen Verfahren zur Beilegung von Streitigkeiten ganz oder teilweise auszuschließen, und ist der Ansicht, daß keine vertraglichen Beziehungen zwischen Japan und einem Staate bestehen, der solche Vorbehalte gemacht hat oder machen wird in bezug auf die Bestimmungen von Teil V des Übereinkommens, hinsichtlich derer die Anwendung der oben erwähnten obligatorischen Verfahren als Folge von Vorbehalten ausgeschlossen werden soll. Demgemäß schließen die vertraglichen Beziehungen zwischen Japan und der Syrischen Arabischen Republik nicht diejenigen Bestimmungen von Teil V des Übereinkommens ein, auf welche das Schlichtungsverfahren im Anhang angewendet wird, und die vertraglichen Beziehungen zwischen Japan und Tunesien schließen Artikel 53 und 64 des Übereinkommens nicht ein.
2. Die Regierung von Japan erkennt die Auslegung nicht an, welche die Regierung der Arabischen Republik Syrien Artikel 52 gegeben hat, da diese Auslegung die auf der Wiener Konferenz gefaßten Beschlüsse zur Frage des Zwangs nicht richtig wiedergibt.

Kanada

Bei dem Beitritt:

Bei ihrem Beitritt zu dem Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge erklärt die Regierung von Kanada, daß nach ihrer Auffassung Artikel 66 des Übereinkommens nicht bezweckt, die Zuständigkeit des Internationalen Gerichtshofs in Fällen auszuschließen, in denen diese Zuständigkeit auf Grund eines geltenden Vertrags gegeben ist, der die Vertragsparteien hinsichtlich der Beilegung von Streitigkeiten bindet. In bezug auf Vertragsparteien des Wiener Übereinkommens, welche die Zuständigkeit des Internationalen Gerichtshofs als obligatorisch anerkennen, erklärt die Regierung von Kanada, daß sie Artikel 66 des Wiener Übereinkommens nicht so versteht, als sehe er „eine andere Art der friedlichen Beilegung“ im Sinne des Absatzes 2 Buchstabe a der Erklärung der Regierung von Kanada vor, die am 7. April 1970 beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt wurde und in der sie die Zuständigkeit des Internationalen Gerichtshofs als obligatorisch anerkennt.

22. Oktober 1971

... Kanada ist der Auffassung, daß zwischen ihm und der Arabischen Republik Syrien keine vertraglichen Beziehungen hinsichtlich derjenigen Bestimmungen des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge bestehen, auf die das im Anhang zu dem Übereinkommen vorgesehene obligatorische Vergleichsverfahren Anwendung findet.

Marokko

Bei der Ratifikation:

Marokko legt Artikel 62 („Grundlegende Änderung der Umstände“) Absatz 2 Buchstabe a so aus, als finde er auf rechtswidrige und ungleiche Verträge sowie auf Verträge, die mit dem Grundsatz der Selbstbestimmung in Widerspruch stehen, keine Anwendung.

Neuseeland

Bei der Ratifikation:

Bei der Ratifikation des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge erklärt die Regierung von Neuseeland, daß nach ihrer Auffassung Artikel 66 des Übereinkommens nicht bezweckt, die Zuständigkeit des Internationalen Gerichtshofs in Fällen auszuschließen, in denen diese Zuständigkeit auf Grund eines geltenden Vertrags gegeben ist, der die Vertragsparteien hinsichtlich der Beilegung von Streitigkeiten bindet. In bezug auf Vertragsparteien des Wiener Übereinkommens, welche die Zuständigkeit des Internationalen Gerichtshofs als obligatorisch anerkennen, erklärt die Regierung von Neuseeland, daß sie Artikel 66 des Wiener Übereinkommens nicht so verstehen wird, als sehe er „eine andere Art der friedlichen Beilegung“ im Sinne dieses Ausdrucks vor, soweit er in der am 8. April 1940 beim Generalsekretär des Völkerbunds hinterlegten Erklärung der Regierung von Neuseeland enthalten ist, mit der die Zuständigkeit des Internationalen Gerichtshofs als obligatorisch anerkannt wurde.

14. Oktober 1971

... Die neuseeländische Regierung erhebt Einspruch gegen den von der Regierung von Syrien angebrachten Vorbehalt gegen das im Anhang zu dem Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge vorgesehene obligatorische Vergleichsverfahren und erkennt das Inkrafttreten des Übereinkommens zwischen Neuseeland und Syrien nicht an.

10. August 1972

... Die neuseeländische Regierung erhebt Einspruch gegen den von der Regierung von Tunesien angebrachten Vorbehalt zu Artikel 66 Buchstabe a des Übereinkommens und ist der Auffassung, daß zwischen Neuseeland und Tunesien keine vertraglichen Beziehungen hinsichtlich derjenigen Bestimmungen des Übereinkommens bestehen, auf die das in Artikel 66 Buchstabe a vorgesehene Verfahren zur Beilegung von Streitigkeiten Anwendung findet.

Schweden

Bei der Ratifikation:

Artikel 66 des Übereinkommens enthält gewisse Bestimmungen über Verfahren zur gerichtlichen oder schiedsgerichtlichen Beilegung oder zum Vergleich. Nach diesen Bestimmungen kann eine Streitigkeit über die Anwendung oder Auslegung des Artikels 53 oder 64, die sich mit dem sogenannten *ius cogens* befassen, dem Internationalen Gerichtshof zur Entscheidung unterbreitet werden. Betrifft die Streitigkeit die Anwendung oder Auslegung eines sonstigen Artikels des Teiles V des Übereinkommens, so kann das im Anhang zu dem Übereinkommen bezeichnete Vergleichsverfahren eingeleitet werden.

Die schwedische Regierung ist der Auffassung, daß diese Bestimmungen über die Beilegung von Streitigkeiten ein wichtiger Teil des Übereinkommens sind und von den materiellen Vorschriften, mit denen sie zusammenhängen, nicht getrennt werden können. Daher hält es die schwedische Regierung für erforderlich, gegen jeden von einem anderen Staat angebrachten Vorbehalt, der darauf zielt, die Anwendung der Bestimmungen über die Beilegung von Streitigkeiten ganz oder teilweise auszuschließen, Einspruch zu erheben. Die schwedische Regierung erhebt zwar keinen Einspruch gegen das Inkrafttreten des Übereinkommens zwischen Schweden und einem solchen Staat, ist jedoch der Auffassung, daß sich ihre vertraglichen Beziehungen weder auf die Verfahrensbestimmung erstrecken, bezüglich deren ein Vorbehalt angebracht wurde, noch auf die materiellen Bestimmungen, auf die sich die betreffende Verfahrensbestimmung bezieht.

Aus diesen Gründen erhebt die schwedische Regierung Einspruch gegen den Vorbehalt der Arabischen Republik Syrien, dem zufolge sich ihr Beitritt zu dem Übereinkommen nicht auf

den Anhang erstreckt, sowie gegen den Vorbehalt Tunesiens, dem zufolge die Zustimmung aller Streitparteien erforderlich ist, um die in Artikel 66 Buchstabe a bezeichnete Streitigkeit dem Internationalen Gerichtshof zur Entscheidung zu unterbreiten. Angesichts dieser Vorbehalte ist die schwedische Regierung erstens der Auffassung, daß die vertraglichen Beziehungen zwischen Schweden und der Arabischen Republik Syrien sich nicht auf diejenigen Bestimmungen des Teiles V des Übereinkommens erstrecken, auf die das Vergleichsverfahren des Anhangs Anwendung findet, und zweitens, daß die vertraglichen Beziehungen zwischen Schweden und Tunesien sich nicht auf die Artikel 53 und 64 des Übereinkommens erstrecken.

Die schwedische Regierung hat ferner von der Erklärung der Arabischen Republik Syrien Kenntnis genommen, daß sie den in Artikel 52 des Übereinkommens verwendeten Ausdruck „Androhung oder Anwendung von Gewalt“ so auslegt, als beziehe er sich auch auf die Ausübung eines wirtschaftlichen, politischen, militärischen und psychologischen Zwanges sowie auf jede Art von Zwang, durch den ein Staat genötigt wird, entgegen seinen Wünschen oder Interessen einen Vertrag zu schließen. Dazu bemerkt die schwedische Regierung, daß Artikel 52, da er sich auf die Androhung oder Anwendung von Gewalt unter Verletzung der in der Charta der Vereinten Nationen niedergelegten Grundsätze des Völkerrechts bezieht, im Lichte der Praxis ausgelegt werden sollte, die sich auf der Grundlage der Charta entwickelt hat oder entwickeln wird.

Tansania

Bei dem Beitritt:

Artikel 66 des Übereinkommens darf auf die Vereinigte Republik Tansania von keinem Staat angewendet werden, der einen Vorbehalt zu einer Bestimmung des Teiles V oder zum gesamten Teil V des Übereinkommens anbringt.

Tunesien

Bei dem Beitritt:

Um die in Artikel 66 Buchstabe a bezeichnete Streitigkeit dem Internationalen Gerichtshof zur Entscheidung zu unterbreiten, ist die Zustimmung aller Streitparteien erforderlich.

Vereinigtes Königreich

Bei der Ratifikation:

Es (das Vereinigte Königreich) ist der Auffassung, daß Artikel 66 des Übereinkommens nicht bezweckt, die Zuständigkeit

des Internationalen Gerichtshofs in Fällen auszuschließen, in denen diese Zuständigkeit auf Grund geltender Bestimmungen gegeben ist, welche die Vertragsparteien hinsichtlich der Beilegung von Streitigkeiten binden. Insbesondere wird das Vereinigte Königreich in bezug auf Vertragsparteien des Wiener Übereinkommens, welche die Zuständigkeit des Internationalen Gerichtshofs als obligatorisch anerkennen, Artikel 66 Buchstabe b des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge nicht so verstehen, als sehe er „eine andere Art der friedlichen Beilegung“ im Sinne der Ziffer i Buchstabe a der Erklärung der Regierung des Vereinigten Königreichs vor, die am 1. Januar 1969 beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt wurde.

Das Vereinigte Königreich erkennt nicht an, daß die von der Regierung von Syrien vorgebrachte Auslegung des Artikels 52 die auf der Wiener Konferenz zur Frage des Zwanges gefaßten Beschlüsse richtig wiedergibt; die Konferenz behandelte diesen Gegenstand durch Annahme einer Erklärung, die einen Teil der Schlußakte bildet.

Das Vereinigte Königreich erhebt Einspruch gegen den von der Regierung von Syrien angebrachten Vorbehalt zum Anhang zu dem Übereinkommen und erkennt das Inkrafttreten des Übereinkommens zwischen dem Vereinigten Königreich und Syrien nicht an.

Das Vereinigte Königreich behält sich im übrigen jede Stellungnahme bezüglich der von verschiedenen Staaten bei der Unterzeichnung abgegebenen Erklärungen vor; gegen einige derselben würde das Vereinigte Königreich Einspruch erheben, wenn sie bei der Ratifikation bestätigt werden sollten.

22. Juni 1972

... Das Vereinigte Königreich erhebt Einspruch gegen den von der Regierung von Tunesien angebrachten Vorbehalt zu Artikel 66 Buchstabe a des Übereinkommens und erkennt das Inkrafttreten des Übereinkommens zwischen dem Vereinigten Königreich und Tunesien nicht an.

7. Dezember 1977

Die Regierung des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland nimmt zur Kenntnis, daß die am 19. August 1977 beim Generalsekretär hinterlegte Ratifikationsurkunde der Regierung von Finnland eine Erklärung zu Artikel 7 Absatz 2 des Übereinkommens enthält. Die Regierung des Vereinigten Königreichs teilt dem Generalsekretär mit, daß nach ihrer Auffassung jene Erklärung die Auslegung oder Anwendung des Artikels 7 in keiner Weise berührt.

Die Bundesregierung beabsichtigt, bei der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde den folgenden Vorbehalten und Erklärungen zu widersprechen bzw. Erklärungen abzugeben:

1. Die Erklärungen von Tunesien (Ausschluß der obligatorischen Streitschlichtung durch den Internationalen Gerichtshof über *ius cogens*) und Syrien (Ausschluß der obligatorischen Streitschlichtung durch die Vergleichskommission sowie Interpretationserklärung zu Artikel 52 [Zwang]) sind mit Zweck und Ziel der WVRK unvereinbar. Die Bundesregierung wird ihren Einspruch dahin qualifizieren, daß keine vertraglichen Beziehungen zu Tunesien und Syrien unter der WVRK begründet werden (vgl. Artikel 20 Abs. 4 Buchstabe b WVRK).
2. Die Bundesregierung erwägt, eine Erklärung zu Artikel 66 abzugeben, um sicherzustellen, daß Vereinbarungen über die Unterstellung unter die Gerichtsbarkeit des Internationalen Gerichtshofs von anderen Staaten, die entsprechende Unterwerfungserklärungen abgegeben haben und Vertragspartner der Vertragsrechtskonvention werden, nicht zum Anlaß genommen werden, sich unter Berufung auf die in Artikel 66 vorgesehene Schlichtungsinstanz als ein Mittel friedlicher Streitregelung der Zuständigkeit des Internationalen Gerichtshofs zu entziehen.
3. Schließlich ist eine Interpretationserklärung zu Artikel 75 beabsichtigt, in der klar gestellt wird, daß diese Bestimmung sich nur auf künftige Entscheidungen des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen gemäß Kapitel VII der VN-Charta im Falle einer Aggression bezieht.

